YPSOMED
SELFCARE SOLUTIONS

Ypsomed ist die führende Entwicklerin und Herstellerin von Injektions- und Infusionssystemen für die Selbstmedikation und ausgewiesene Diabetesspezialistin mit über 30 Jahren Erfahrung. Als Innovations- und Technologieführerin ist sie die bevorzugte Partnerin von Pharma- und Biotechunternehmen für Injektions-Pens, Autoinjektoren und Pumpensysteme zur Verabreichung von flüssigen Medikamenten. Ypsomed präsentiert und vertreibt ihre Produktportfolios unter den Dachmarken mylife™ Diabetescare direkt an Patienten oder über Apotheken und Kliniken sowie unter YDS Ypsomed Delivery Systems im Business-to-Business-Geschäft an Pharmafirmen.

Sie hat ihren Hauptsitz in Burgdorf, Schweiz, und verfügt über ein globales Netzwerk aus Produktionsstandorten, Tochtergesellschaften und Vertriebspartnern und beschäftigt weltweit rund 1500 Mitarbeitende.

Ypsomed Holding AG

Geschäftsbericht 2017/18

Inhaltsverzeichnis

6 Schlüsselzahlen

8 Brief an die Aktionäre

10 Lagebericht

12 Ypsomed und die Digitalisierung

14 Interview mit Zukunftsforscherin Jeanette Huber
“Die Digitalisierung erschüttert das Gesundheitssystem”

16 YDC Ypsomed Diabetes Care
18 Digitalisierung trifft Praxisalltag
19 Interview mit Prof. Dr. med. Bernd Schultes: “Die Digitsalisierung bietet Chancen”
21 Unser vernetztes Portfolio
22 Die mylife™ App wird noch intelligenter
23 Expansion in neue Märkte

24 YDS Ypsomed Delivery Systems
26 Digitale Innovationen sichern unsere Zukunft
28 Erweiterungen in der Produktion
31 5G zeigt Potenzial für die Produktion der Zukunft

32 Nachhaltigkeitsbericht
34 Zukunftsorientierung
35 Zukunftsfähigkeit
36 Mitarbeitenden-Engagement
38 Wir werden “lean”
39 Energiebericht und Unfallstatistik

40 Finanzbericht
42 Umsatzsteigerung von 20 %
44 Konsolidierte Erfolgsrechnung
45 Konsolidierte Bilanz
46 Konsolidierte Geldflussrechnung
47 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
48 Grundsätze zur konsolidierten Jahresrechnung
53 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
71 Handelsrechtlicher Einzelabschluss Ypsomed Holding AG
81 Mehrjahresübersicht

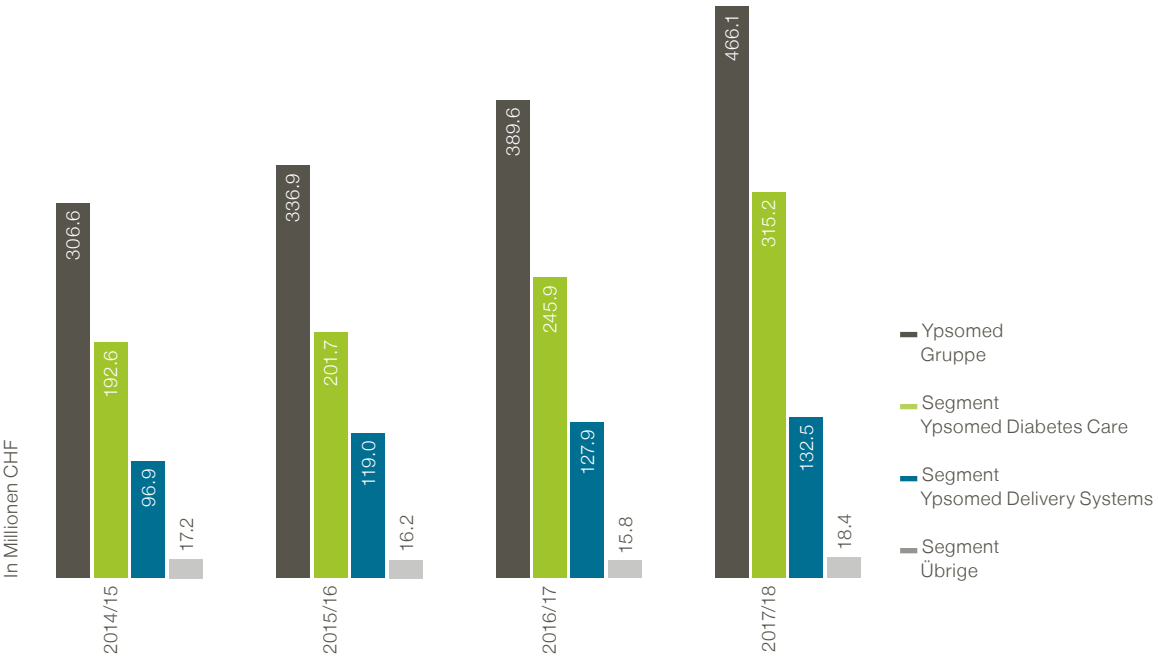
82 Corporate Governance
84 Corporate Governance
86 Kapitalstruktur
88 Aktionariat
90 Verwaltungsrat
97 Geschäftsleitung
102 Vergütung, Beteiligungen und Darlehen
102 Mitwirkungsrechte der Aktionäre
103 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
103 Revisionsstelle
104 Informationspolitik

105 Vergütungsbericht

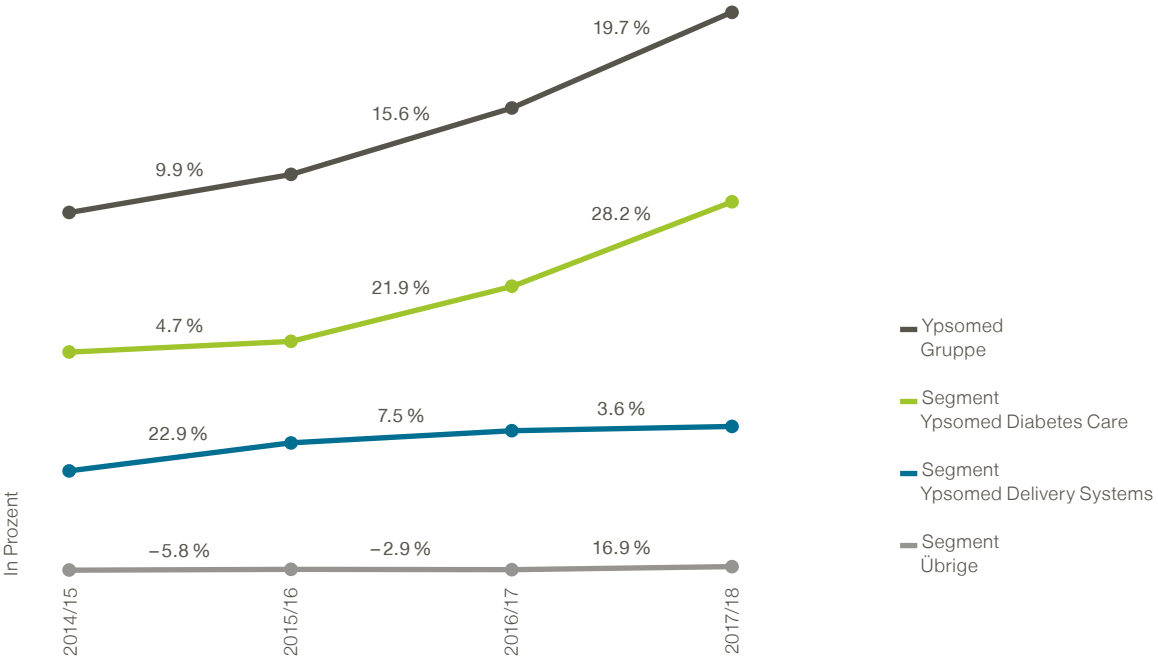
112 Glossar

Schlüsselzahlen

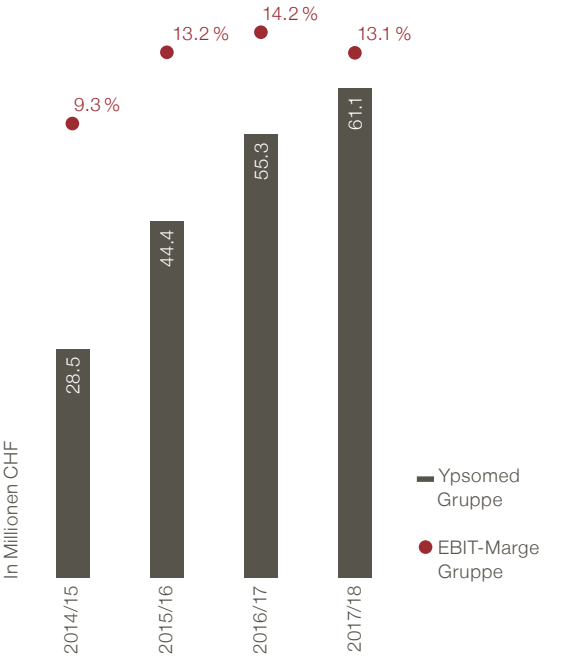
Umsatz



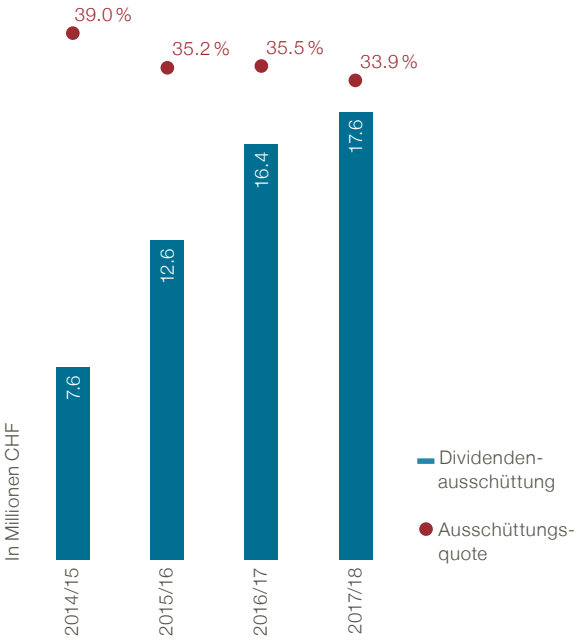
Umsatzwachstum



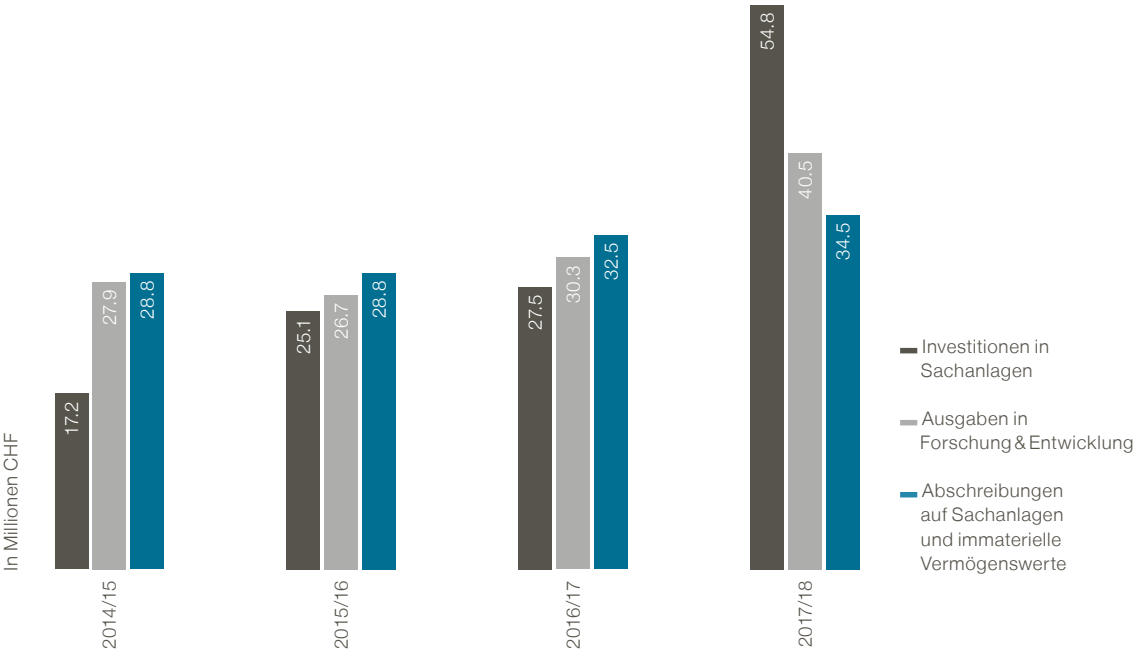
EBIT



Dividendenausschüttung



Investitionen in die Zukunft



Wir investieren weiter in die Zukunft
Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir wieder einen Rekordgewinn erzielt. Das bestätigt uns, dass unsere Strategien aufgehen. Wir werden weiterhin in die Zukunft unseres Unternehmens investieren und sind davon überzeugt, dass sich dies auch langfristig auszahlen wird. In den kommenden Jahren werden wir unsere weltweite Expansionsstrategie weiter verfolgen, um uns als globale Anbieterin von Infusions- und Injektionssystemen noch besser zu etablieren. Neue Absatzmärkte bedeuten auch den konsequenten Ausbau unserer Produktionskapazitäten und unserer Infrastruktur, beispielsweise durch die Erweiterung und Modernisierung unserer Forschungs- und Produktionsgebäude.

Wir werden weiter in die Forschung und Entwicklung investieren. Innovative Ansätze und neue Technologien werden von uns evaluiert und in unser Produktportfolio integriert. Nur so können wir sicherstellen, dass unsere Produktentwicklungen, etwa die mylife™ YpsoPump®, der mylife™ YpsoPod® oder die intelligenten Injektionssysteme für unsere Firmenkunden, zukunftsfähig sind. Dazu werden wir auch vermehrt Kooperationen mit externen Partnern eingehen und unser globales Netzwerk ausbauen und festigen.

Bereichsübergreifend wird die Digitalisierung die technologische Weiterentwicklung unseres Produktportfolios bereichern und sich an die veränderten Bedürfnisse der Anwender anpassen.

Globale Expansion mit unserer Insulinpumpe

Der Insulinpumpenmarkt ist im Umbruch. Das bietet uns die einmalige Chance, uns global als Anbieterin von Insulinpumpen zu etablieren. Eine Chance, die wir nutzen. Als Komplettanbieterin mit überzeugenden Produkten haben wir mit mylife™ Diabetescare eine vertrauensvolle Marke in Europa etabliert und gehen konsequent mit der Expansion nach Australien und Kanada den nächsten Schritt. Zudem differenzieren wir uns mit einem einfachen Insulinpumpen-System. Das schafft Kundennutzen. Im Bereich Ypsomed Diabetes Care ist die Fokussierung auf unsere Eigenprodukte entscheidend. Das bringt uns mittel- und langfristig nicht nur höhere Margen, es gibt uns jetzt auch die nötige Flexibilität in der Weiterentwicklung und Unabhängigkeit für unsere Expansionsstrategie in neue Märkte.

Dr. h.c. Willy Michel
Präsident des
Verwaltungsrates

Flexibilität, gepaart mit Innovationskraft

Im Bereich Ypsomed Delivery Systems kommen viele neuartige Medikamente auf den Markt. Diese bringen neue Anforderungen an Injektionssysteme mit sich. Wir beobachten schon länger den Trend zu Autoinjektoren und Patch-Injektoren. Entsprechend werden wir unsere Plattformen weiter ausbauen und mit unseren funkenden SmartDevices verbinden. Zudem bleiben wir mit unseren Plattformen flexibel, um auf Markt- und Kundenbedürfnisse kurzfristig zu reagieren. Die weiterhin starke Zunahme an Kundenprojekten bestätigt das.

Die Kombination aus unserer Expertise in der industriellen Massenproduktion, unserem Marktwissen und der frühen Adaption neuer Technologien verleiht uns die nötige Innovationskraft, um unsere Vorreiterrolle weiter auszubauen.

Für Ihr Vertrauen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich Ihnen sehr.

YPSOMED

Innovation, Produktion, Expansion
Lagebericht

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, geschätzte Partner und Kunden

Im Geschäftsjahr 2017/18 konnten wir wieder ein Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich erzielen und den Reingewinn um rund 12.6 % steigern. Ein Ergebnis, das uns zufrieden auf das letzte Jahr zurückblicken und uns positiv in das Geschäftsjahr 2018/19 starten lässt.

Ypsomed Diabetes Care (YDC)

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von einem weiterhin starken Wachstum bei mylife™ OmniPod® sowie den Vorbereitungen zur geordneten Übergabe des Geschäftes an den Hersteller Insulet Corp. per 01. Juli 2018. Gleichzeitig haben wir unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten ausgebaut und unser eigenes Insulinpumpen-System mylife™ YpsoPump® und die zugehörigen Systemkomponenten kontrolliert eingeführt. Mit der mylife™ Software und der mylife™ App haben wir im Diabetes Care Bereich die Konnektivität, also die drahtlose Vernetzung, unseres Portfolios etabliert. Wir können damit die Insulinpumpen-Therapie weiter vereinfachen und für Anwender, Betreuungspersonen und Ärzte einen reellen Mehrwert schaffen. Dass wir damit richtig liegen, bestätigt der erfreuliche Zuwachs an neuen Anwendern der mylife™ YpsoPump®.

Der Nachfrage entsprechend fahren wir die Produktion der Insulinpumpe und der Systemkomponenten weiter hoch. Für unser neues Produktionswerk in Schwerin haben wir im vierten Quartal eine Anlage bestellt, die eine Kapazität von jährlich 10 Mio. Infusionssets hat und die ab der zweiten Jahreshälfte 2019 die beiden Anlagen in Mexiko und Solothurn, mit einer Jahreskapazität von je rund 2 Mio. Stück, ergänzen wird.

Mit dem kompletten Produktportfolio können wir auch unsere globale Wachstumsstrategie zügig vorantreiben und konsequent neue Märkte erschliessen. Im letzten Jahr haben wir neue Tochtergesellschaften in Spanien, Polen, Belgien und Kanada gegründet. Besonders der Schritt nach Nordamerika ist bedeutsam, da wir so im grössten Markt der Welt Fuss fassen und unseren Markteintritt in die USA vorbereiten können. Mit unserer Expansionsstrategie nutzen wir die derzeit günstige Marktsituation. Wir haben die richtigen Produkte und die Chance, uns global aufzustellen.

Ypsomed Delivery Systems (YDS)

Im Geschäftsjahr 2017/18 haben wir sieben neue Pen-Varianten für mehrere Pharmaunternehmen ausgeliefert. Unser Autoinjektor YpsoMate® ist im Geschäftsjahr 2017/18 in mehrere kundenspezifische klinische Studien gestartet und steht mit zwei Kunden kurz vor der Registrierung und Markteinführung. Wir sind zuversichtlich, dass sich daraus im nächsten Geschäftsjahr die ersten kommerziellen Lieferungen für den YpsoMate® ergeben werden. Zudem konnten wir mit unserem SmartPilot™ den YpsoMate® in ersten Anwendungsbeispielen testen. Die Kundenreaktionen machen deutlich, dass die Integration von Injektionsdaten enormes Potenzial hat und die Therapiegüte sich für Anwender verbessern werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir wieder zahlreiche neue Kundenprojekte akquirieren. Dies stimmt uns zuversichtlich, dass sich das Segment YDS langfristig äusserst positiv entwickeln und in den nächsten Jahren weiterhin an Fahrt gewinnen wird. Auch für unsere Injektionssysteme bauen wir die Produktionskapazitäten weiter aus. Am Standort Solothurn haben wir Ende Geschäftsjahr 2017/18 eine weitere Montageanlage für Einwegpens eingebracht und fahren die Produktion derzeit hoch.

Handlungsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2018/19

Basierend auf den Ergebnissen des Geschäftsjahrs 2017/18 und der strategischen Ausrichtung werden wir im Geschäftsjahr 2018/19 weiter überdurchschnittlich investieren. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben für die nächsten zwölf Monate die folgenden Handlungsschwerpunkte definiert:

- Wir werden uns verstärkt auf die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios fokussieren. Vor allem im Bereich der Konnektivität werden wir weitere Ressourcen aufbauen und neue Standards in allen Bereichen implementieren.
- Dies beinhaltet auch die Integration unserer neuen Blutzuckermessgeräte in das mylife™ YpsoPump® System und deren drahtlose Anbindung an unsere Therapiemanagement-Lösungen. Die neuen Blutzuckermessgeräte werden ab Sommer das Produktportfolio ergänzen.
- In der Entwicklung legen wir den Schwerpunkt auf die Konzeptfinalisierung unserer Patch-Pumpe mylife™ YpsoPod®. Dies wollen wir im Geschäftsjahr 2018/19 abschliessen, um mit der Design-Realisierung starten zu können.
- Wir werden den Markteintritt der mylife™ YpsoPump® beschleunigen und den Ausbau der bestehenden sowie den Aufbau neuer Tochtergesellschaften forcieren. Spanien, Australien und insbesondere Kanada bergen grosses Potenzial, neue Kunden für unsere Insulinpumpe zu gewinnen. Ebenfalls bereiten wir den Markteintritt in die USA Mitte 2019 vor, mit einer erwarteten Einreichung des Zulassungsdossiers bei den US-Behörden in der ersten Jahreshälfte 2018.
- Die neue Zertifizierung für Medizinprodukte in Europa stellt eine Herausforderung für die gesamte Branche dar. Wir werden Ressourcen zur Umsetzung der neuen Medical Device Regulation (MDR) bereitstellen, um unsere Produkte nach der neuen Richtlinie zu zertifizieren. Dies sollte gut machbar sein, da wir uns seit Längerem darauf vorbereiten und über ein schlankes Produktportfolio verfügen.
- Um die steigende Nachfrage aus dem Markt bedienen zu können, werden wir unsere Ausbauprojekte in der Schweiz und insbesondere das neue Produktionswerk in Schwerin termingerecht fertigstellen. Wir liegen überall im Zeitplan und werden die Qualifizierung der Produktion in Schwerin im Frühjahr 2019 aufnehmen, mit dem Start der ersten Produktionseinheiten im Sommer 2019.
- Weiterhin arbeiten wir mit Insulet Corp. an der Übergabe des Omnipod®-Geschäfts zum 01. Juli 2018 und der Sicherstellung der vertraglich vereinbarten Einmalzahlung. Diese schätzen wir heute zwischen CHF 40 Mio. und CHF 55 Mio. Der Fokus richtet sich auf die reibungslose Versorgung der Märkte und Anwender mit dem Omnipod®. Wir tun alles dafür, die Übergabe so reibungslos wie möglich voranzutreiben.

Im Geschäftsjahr 2018/19 setzen wir einen verstärkten Fokus auf unsere eigenen Produkte und deren Weiterentwicklung. Zudem müssen wir unsere Produktionskapazitäten der erwarteten Nachfrage entsprechend ausbauen.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 rechnen wir erneut mit einer Ergebnissteigerung, vor allem aufgrund der umsatz- und ergebniswirksamen einmaligen Zahlung durch Insulet Corp. Im darauffolgenden Geschäftsjahr 2019/20 erwarten wir wie angekündigt einen temporären Umsatz- und Gewinnrückgang, bis die mylife™ YpsoPump® und die Projektkommerzialisierungen aus dem YDS-Geschäft den Beitrag des mylife™ OmniPod® vollständig kompensieren. Ebenfalls beeinflussen Investitionen in Expansion, Forschung und Entwicklung vorübergehend die Profitabilität. Wir sind davon überzeugt, mit unseren Eigenprodukten unsere Geschäftsentwicklung deutlich zu beflügeln. Entsprechend hat sich unsere mittel- und langfristige Einschätzung der Lage nicht verändert und wir blicken positiv in die Zukunft.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wird sich unser Umsatz in der gleichen Grössenordnung wie im Geschäftsjahr 2017/18 bewegen. Auf Stufe EBIT rechnen wir für das Geschäftsjahr 2018/19 mit einem Betrag zwischen CHF 61 Mio. und CHF 76 Mio.

Simon Michel
Chief Executive Officer

Für Ihr Vertrauen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, geschätzte Partner und Kunden, danke ich Ihnen herzlich.

Ypsomed und die Digitalisierung
Die Rollen müssen neu verteilt werden

Die Digitalisierung ist eine industrielle Revolution. Märkte werden durch neue Technologien aufgebrochen und verändert, herkömmliche Produkte und Dienstleistungen abgelöst, und etablierte Systeme müssen neu gedacht werden. Auch das Gesundheitssystem ist im Wandel und verändert sich grundlegend. Künftig erfolgreich ist, wer frühzeitig auf den Wandel reagiert und umdenkt.

So, wie sich im Rahmen der Digitalisierung die technischen Möglichkeiten stetig wandeln und weiterentwickeln, ändert sich auch der daraus resultierende Anspruch an das Gesundheitswesen und an die Medizintechnik.

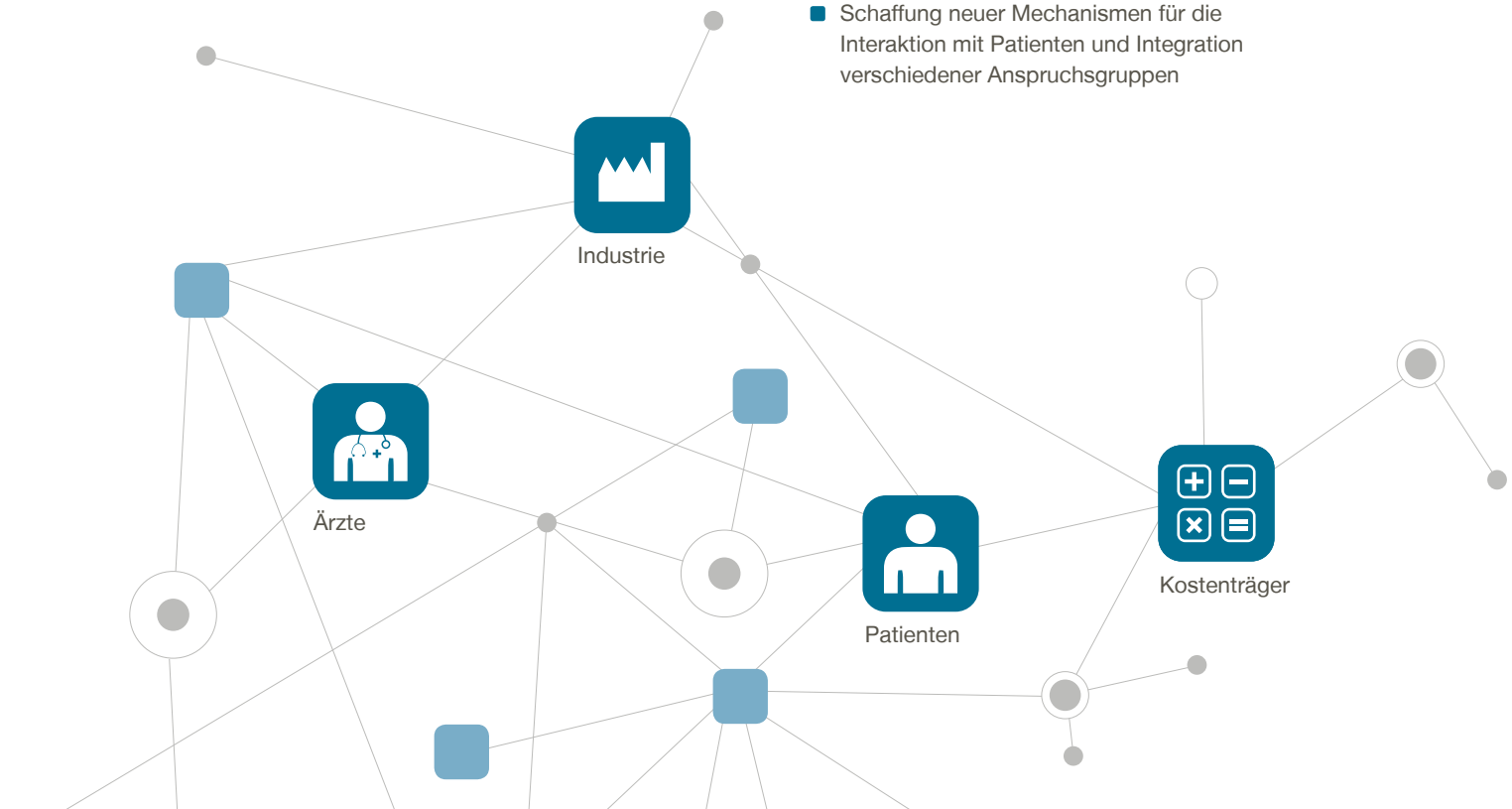
Gemessen an der Lebenserwartung ging es den Menschen nie besser als heute. Die Lebensumstände, und vor allem der medizinische Fortschritt, haben seinerzeit tödliche Krankheiten zurückgedrängt oder sogar besiegt. Mit den verbesserten Lebensumständen sind aber auch Lebensstilkrankheiten, beispielsweise Typ 2 Diabetes, aber auch Autoimmun-Erkrankungen, etwa Polyarthritis oder Morbus Crohn, auf dem Vormarsch.

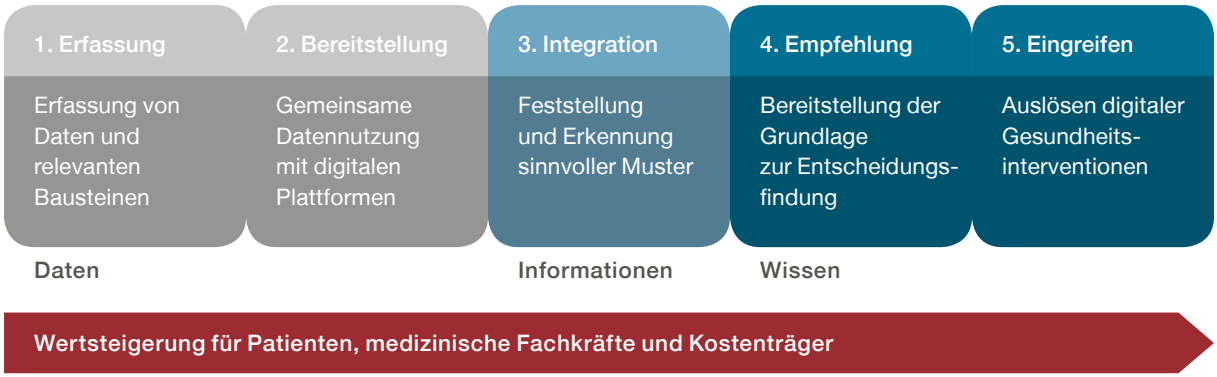
Dazu kommt ein zu beobachtender Verhaltenswandel aufseiten der Anwender. Viele Patienten haben grosses Vertrauen in den technischen Fortschritt im Medizinbereich. Dies eröffnet dem Markt und uns als Unternehmen die Möglichkeit, innovative medizintechnische Lösungen zur Selbstbehandlung anzubieten. Das Thema Adhärenz des Patienten, also die Therapietreue, wird die Entwicklung von Injektions- und Infusionssystemen in den nächsten Jahren bestimmen. Mit unseren SmartDevices, etwa dem SmartPilot™ für den YpsoMate® Autoinjektor, und der Vernetzung der Ypsomed Diabetescare Produkte rund um die Insulinpumpe mylife™ YpsoPump®, können wir schon heute die Themen Adhärenz und selbstverantwortliche Therapie zu einem grossen Teil bedienen. Unsere technologischen Entwicklungen unterstützen dabei die Menschen, die sich für ihre Therapie selbst verantwortlich fühlen.

Die Digitalisierung verändert nicht nur die Verhaltensweisen und Ansprüche der Patienten. Sie durchbricht auch lang etablierte Beziehungsgeflechte zwischen den Akteuren im Gesundheitssystem. Verantwortungen, Aufgaben und Erwartungen der einzelnen Akteure verändern sich zunehmend. Die traditionelle Rollenverteilung wird dem digitalen Wandel nicht mehr gerecht, und die Rollen müssen zum Teil neu definiert werden.

Digitalisierung bedeutet für uns:

- Anwendung neuartiger digitaler Technologien zur Steigerung des Therapieerfolgs
- Möglichkeiten der Differenzierung durch neuartige serviceorientierte Geschäftsmodelle
- Kollaboration mit Partnern ausserhalb traditioneller Industriegrenzen
- Schaffung neuer Mechanismen für die Interaktion mit Patienten und Integration verschiedener Anspruchsgruppen





Gemeinsam über das Gleiche reden

Digitalisierung betrifft nicht nur uns als Herstellerin von Injektions- und Infusionssystemen. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen betrifft alle Anspruchsgruppen: Vom Medikamentenhersteller, über das medizinische Fachpersonal bis hin zu den Patienten. Umso wichtiger ist es, dass alle betroffenen Akteure ein gemeinsames Verständnis von der Zukunft im Gesundheitswesen haben und die Rollen klar bestimmt werden.

Es geht bei der Digitalisierung nicht nur darum, Daten zu sammeln und zu speichern. Der Schlüssel zum Erfolg künftiger Innovationen ist es, die Daten mehrwertschaffend zu integrieren und zu verarbeiten. Nur auf dieser Grundlage sind automatisierte Systeme möglich. Die Daten müssen dazu zu verwertbaren Informationen und schliesslich zu Wissen werden, das in der Therapie gewinnbringend eingesetzt werden kann. SmartDevices sind Bestandteile integrierter Systeme und übertragen die Daten vom Patienten in das System. Das System wertet die Daten aus, interpretiert diese und überträgt die Therapieempfehlung zum Beispiel zurück an die SmartDevices und somit an den Patienten.

Fünf Schritte in die Zukunft

Im Segment Ypsomed Diabetes Care gehen wir mit dem mylife™ YpsoPump® System schon einen guten Schritt in diese Richtung. Mit der drahtlosen Verbindung der Insulinpumpe und der Blutzuckermesssysteme sind wir schon heute in der Lage, über die mylife™ App den Anwendern basierend auf aktuellen Insulin- und Blutzuckerdaten Therapievorschläge zu liefern. Voraussetzung für künftige automatisierte Systeme ist es, die gesammelten Daten zu bündeln und als therapieeingreifende Massnahme automatisch an die Insulinpumpe zurückzusenden beziehungsweise als Therapievorschlag dem Patienten zur Verfügung zu stellen. Bei Ypsomed sprechen wir in diesem Zusammenhang vom SmartLoop®.

Um die gesammelten Daten zu Therapiezwecken nutzen zu können, müssen moderne Systeme zur Verabreichung von Medikamenten fünf Schritte bedienen können. Im Fall der automatisierten Insulinpumpen-Therapie bedeutet das konkret:

1. Medizinprodukte müssen in der Lage sein, Therapiedaten zu sammeln und zu speichern.
2. Über eine drahtlose Anbindung der Produkte werden die gesammelten Daten direkt oder via Mobiltelefon an Plattformen, etwa Cloud-Lösungen, gesendet.
3. Dort werden die Daten verschiedenster Quellen integriert, um aussagekräftige Muster und Therapieverhalten zu erkennen und zu interpretieren.
4. Auf der Grundlage der interpretierten Daten kann der Arzt Therapieanpassungen vornehmen, oder eine App könnte Vorschläge direkt an den Nutzer senden.
5. Der Patient oder der Arzt kann diese Therapievorschläge digital einsehen und als Therapiehandlung akzeptieren oder verwerfen. Denkbar ist auch, dass das Gerät in der Lage ist, auf Grundlage der interpretierten Daten automatisch die Therapie der Patienten zu steuern, anstelle einer manuellen Korrektur.

Im Segment Ypsomed Delivery Systems ist die Übersetzung dieser fünf Schritte komplexer, weil eine grössere Anzahl von Akteuren involviert ist. Die meisten Pharma- und Biotechunternehmen haben ihr eigenes Verständnis von Digitalisierung und von dem, was am Markt zukünftig gefragt sein wird. Um erfolgreich zu sein, müssen die verschiedenen Anspruchsgruppen zusammenarbeiten und ein gemeinsames Verständnis entwickeln.

Aufseiten der Kostenträger besteht jedoch wenig Motivation dazu. Die meisten Kostenträger sind regional orientiert und auf administrativer Seite zu stark eingebunden, um eine globale Lösung zu entwickeln. Pharmafirmen hatten bis dato wenig Interesse an den Therapieverhalten und -daten von Patienten, müssen aber in Anbetracht der sich ändernden Marktansprüche umdenken. Pharmafirmen bringen hier das Wissen im traditionellen Sinne mit, also wie sich das Therapieverhalten auf die Therapie auswirkt. Für die Ärzte wiederum ist es nicht wünschenswert und effizient mit unterschiedlichen Systemen zu arbeiten.

Bleiben die Medizintechnik-Hersteller. Hier sehen wir uns als Herstellerin von Injektionssystemen in der Pflicht, die Vorreiterrolle einzunehmen und die Entwicklung am Markt künftig aktiv mitzugestalten. Wir liefern mit unseren Produkten die Technologie, die Hardware und Services, um die Daten überhaupt erst erfassen zu können, und planen ausserdem die Bereitstellung einer therapieunabhängigen Plattform, die unseren Kunden – den Pharma- und Biotechfirmen – die weitere Verarbeitung erleichtert.

“Die Digitalisierung erschüttert das Gesundheitssystem”

Im Interview erklärt Zukunftsforscherin Jeanette Huber, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf das Gesundheitssystem haben wird. Klassische Systeme und Prozesse brechen auf und müssen neu definiert werden. Doch was genau macht die Digitalisierung mit uns?

Die Digitalisierung verändert das Gesundheitssystem in vielerlei Hinsicht. Als Zukunftsforscherin schauen Sie eher soziologisch auf das Phänomen. Wie verändern sich die Patienten?

Heute ist die Mehrheit davon überzeugt, die Verantwortung für die Gesundheit liege vor allem bei jedem Einzelnen selbst. Im 21. Jahrhundert prägt der mündige Patient die Gesundheitslandschaft, und genau dieser Patientengruppe spielt die Digitalisierung in die Hände. Das beginnt bei der Beschaffung gesundheitsrelevanter Informationen, wo das Internet in der Bedeutungsreihenfolge an die zweite Stelle nach dem Arzt vorgerückt ist, und geht weiter bis zur digitalen Dokumentation von Gesundheitszuständen.

Das deutet auf einen Paradigmenwechsel hin. Früher war die Diagnostik eine institutionelle Aufgabe. Digitale Werkzeuge in Patientenhand ermöglichen in Zukunft eine “Überall-und-Jederzeit-Diagnostik”. Sie wird einfacher, kostengünstiger, sie wird zum Werkzeug gesundheitsbewusster Menschen.

Wie verändern sich die Beziehungen der verschiedenen Akteure des Gesundheitssystems durch die Digitalisierung?

Das Gesundheitssystem ist ein geschlossenes hierarchisches System von Experten mit standardisierten Prozessen, denen sich der Patient zu unterwerfen hat. Die Digitalisierung erschüttert dieses System, denn sie schafft Netzwerke im Gesundheitsbereich. Netzwerke, die Menschen in Verbindung bringen, mobil und in Echtzeit. Es entsteht eine neue Beziehungskultur, die geprägt ist von Partizipation, Transparenz, Offenheit und der Mündigkeit des Einzelnen.

Patienten tauschen sich über Ärzte und Therapien aus, im besten Fall vernetzen sich Ärzte, um voneinander zu lernen, die Industrie knüpft direkte Verbindungen zu Patienten. Die Vision ist eine egalitäre, demokratische und offene Medizin. Damit stösst die Digitalisierung einen gewaltigen Kulturwandel an.

Wie stellt sich dieser Kulturwandel für das medizinische Fachpersonal dar?

Zum Beispiel so, dass netzkundige Patienten von Ärzten erwarten, ihr mühsam gegoogeltes Gesundheitswissen zu sortieren und Sinnzusammenhänge aus den einzelnen Info-Schnipseln herzustellen. Denn Überblickswissen ist das grosse Erkenntnisdefizit der Patienten. Oder so, dass in Zukunft Patienten ihre selbst erfassten Gesundheitsdaten in die Sprechstunde mitbringen, und der Arzt diese berücksichtigen muss. Auch die Kommunikation zwischen Arzt und Patient wird in Zukunft anders aussehen. Niedrigschwellige Kommunikationsformen wie Kurznachrichten könnten den klassischen Arzttermin ergänzen. Schon heute suchen Menschen Möglichkeiten, sich übers Internet vertrauensvoll und qualifiziert mit Gesundheitsexperten auszutauschen.

Wer nimmt die Vorreiterrolle ein, bzw. wer gibt den Ton und die Geschwindigkeit des digitalen Wandels im Gesundheitsbereich an?

Der Kostendruck im Gesundheitsbereich wirkt wie ein Katalysator für alles, was bessere Ergebnisse zu niedrigeren Kosten verspricht. Das ist ein Treiber der Digitalisierung. Doch es regen sich auch Widerstände gegen Digitalisierung, die von den Kostenträgern betrieben wird.

Damit gelangen wir unweigerlich zur Frage: Was kann den digitalen Wandel im Gesundheitssystem bremsen?

Die Bedürfnisse und Einstellungen der Patienten. Auch im digitalen Zeitalter wünschen sich Patienten Aufmerksamkeit und den persönlichen Kontakt. Unabhängig von ihrem Versicherungstarif. Die grosse Mehrheit der Patienten hält mehr Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen seitens der Ärzte für wichtig, wenn es um die Gesundheitsversorgung der Zukunft geht. Sie fürchten, dass die soziale Rolle des Arztes der Digitalisierung anheim fällt und durch die Automatisierung der Umgang mit Menschen im Gesundheitswesen zum Luxusgut wird.

Wo geht die digitale Reise hin? Was kommt nach der Etablierung von smarten und vernetzten Geräten?

Dann haben wir erst einmal gigantisch viele Daten. Eigentlich ist das gut, denn je mehr man über Krankheiten weiss, desto besser kann man sie verstehen und behandeln. Doch das Problem ist, dass die Menge der Informationen schneller wächst, als der beste Spezialist sie verarbeiten kann. Vor einem solchen Hintergrund werden wir Systeme brauchen, die Informationen besser und zügiger verarbeiten können als Menschen. Da ist vor allem die Industrie gefragt, Systeme bereitzustellen, die den Patienten und Ärzten gerecht werden. Trotzdem sind nicht alle begeistert, wenn Maschinen ihnen gute Ratschläge erteilen. Menschen wollen ihre Souveränität gegenüber der Technologie behalten und Entscheidungen treffen.

Der Mensch sollte als Erfahrungsträger und Entscheider mit besonderen Fähigkeiten respektiert werden. Technik kann seine Fähigkeiten gezielt ergänzen, ihn jedoch nicht ersetzen.

Zur Person

Jeanette Huber ist Associate Director des führenden Zukunftsinstituts in Frankfurt am Main, Deutschland. Ihr beruflicher Hintergrund reicht von einem zehnjährigen Engagement in der IT-Branche über die mehrjährige Erfahrung in einer internationalen Unternehmensberatung bis zur Leitung ihres eigenen Tourismus-Unternehmens in Südafrika, wo sie bis 2000 lebte. Diese vielschichtige Lebens- und Arbeitsbiografie ermöglicht ihr, die wissenschaftlichen Ergebnisse der Zukunftsforschung auf pragmatische Art und Weise mit der Unternehmenswelt von heute zu verbinden.

Unter mylife™ Diabetescare sind wir im Direktgeschäft mit Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Diabetes mellitus erfolgreich.

Mit einem vernetzten Portfolio expandieren wir weltweit in neue Märkte. Unser Ziel ist es, die Produkte weiter zu vernetzen und somit den Anwendern einen echten Mehrwert zu bieten.

Heidi Thomann, International Product Manager

Digitalisierung trifft Praxisalltag
Patient-Arzt-Beziehung ändert sich

Die Digitalisierung bringt nicht nur neue Produkte und neue Möglichkeiten im Therapiemanagement mit sich. Im Praxisalltag der Diabetologen führt sie auch zu Spannungsfeldern zwischen Patient und Arzt. Denn die Anforderungen der Patienten und auch die Therapiemöglichkeiten werden sich verändern.

Die Digitalisierung kommt und wird den Praxisalltag und die Patient-Arzt-Beziehung verändern. Die Benutzung von Gesundheits-Apps, Fitnesstrackern, aber insbesondere auch die digitale Abbildung von Blutzuckerwerten und Pumpendaten in Echtzeit ermöglichen den Anwendern neue Möglichkeiten zur Kontrolle ihres Gesundheitszustands. Dazu kommen durch die ständige Verfügbarkeit der Daten neue Formen der Selbsttherapie. Der Anwender wird selbstständiger. Teile der Therapie werden automatisiert. Ein weiterer Aspekt der Digitalisierung sind neue Kommunikationsformen über Social Media, Blogs und die unendliche Verfügbarkeit von Informationen im Internet. Das Problem dabei ist, dass diese Informationen unter Umständen nicht korrekt sind und den Patienten ein falsches Bild von den Therapiemöglichkeiten vermitteln. Behandelnde Ärzte müssen diesen immer mündigeren, selbstbestimmteren Patienten auf Augenhöhe begegnen können. Die Mehrheit ist sich einig, dass sich das Berufsbild des Diabetologen über kurz oder lang verändern wird. Neben einem digitalen Schwerpunkt im Praxisalltag müssen sie die Patienten auch dahingehend sensibilisieren, Informationen und Daten differenziert zu betrachten und einschätzen zu können, was richtig und relevant ist. Gerade auch, weil Insulinpumpen-Systeme immer mehr Aufgaben automatisiert übernehmen, muss der Anwender die Kontrolle über die Therapie behalten können.

Digitalisierung bietet Chancen

Die Digitalisierung bringt hier aber auch Chancen. Patienten werden sich zukünftig ihren Arzt danach aussuchen, wie gut er mit dem digitalen Wandel Schritt hält und die veränderten Bedürfnisse auf Patientenseite bedienen kann. Mit dem gestiegenen Wissen und der Selbstständigkeit der Patienten wird die Beratung beim Arzt noch individueller, als sie heute schon ist. Dies ermöglicht, dass die Beziehung zwischen Patient und Arzt besser wird. Die Verfügbarkeit von vernetzten Therapiedaten macht die Beratung aber auch einfacher, übersichtlicher und vor allem qualitativ besser.

Datenschutz vs. Einfachheit

Digitalisierung heisst auch Einfachheit. Keine manuell protokollierten Diabetestagebücher mehr und keine händischen Auswertungen der Daten durch den Arzt. Therapiedaten werden etwa in der mylife™ App drahtlos erfasst und auf Patientenwunsch in der mylife™ Cloud gespeichert. Dabei muss die Industrie, also wir, in der Lage sein, dem Patienten ein sicheres Umfeld bereitzustellen, seine Daten zu sammeln und zu speichern. Der Patient muss hier die Verfügungshoheit behalten. Mit der mylife™ Cloud etwa kann der behandelnde Arzt nur auf die Patientendaten zugreifen, wenn der Patient dies ausdrücklich genehmigt und seine Daten dem Arzt zur Verfügung stellt.

Wir haben 70 Diabetologen und Diabetesberaterinnen nach Ihrer Einschätzung zur Digitalisierung befragt:

- 75 % denken, dass die Digitalisierung die Patient-Arzt-Beziehung verbessern bzw. nicht verschlechtern wird.
- 75 % schätzen, dass die digitale Datenfülle die Beratung der Patienten verbessern bzw. nicht verschlechtern wird.
- 72 % schätzen, dass Patienten in fünf Jahren digitale Angebote in der Diabetestherapie nutzen werden.
- 72 % meinen, dass mehr als die Hälfte der Patienten in fünf Jahren ihren Diabetologen nach dessen digitalen Möglichkeiten auswählen wird.
- 68 % sehen die Digitalisierung als ernst zu nehmenden Trend im Praxisalltag.
- 54 % halten es für nötig, dass Diabetologen ihr Berufsbild mit einem digitalen Schwerpunkt erweitern.
- 51 % halten es für sinnvoll, künftig Patientendaten in einer Cloud zu speichern und zu verwalten.
- 49 % glauben, dass der Diabetologe in fünf Jahren vom Internet als Hauptinformationsquelle bezüglich der Therapie abgelöst wird.

“Die Digitalisierung bietet Chancen”
Neue Technologien, neue Beziehungen

Im Interview erklärt der Diabetologe Prof. Dr. med. Bernd Schultes, wie sich der Praxisalltag durch neue Technologien verändert und wie dies die Beziehung zwischen ihm und seinen Patienten beeinflusst. Für ihn ist die Digitalisierung ein gemeinsamer Prozess aller Beteiligten.

Wie genau verändert sich die Beziehung zwischen Patient und Arzt?

Durch die Digitalisierung ändert sich die Patient-Arzt-Beziehung. Zunächst wird die Einstellung des Glukosestoffwechsels objektivierbar und das Verhalten des Patienten transparent. Dies macht ein vertieftes Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt notwendig. Früher haben sich Patienten nicht selten in den letzten Tagen vor dem Arztbesuch stärker “diszipliniert” oder bessere Werte als gemessen aufgeschrieben. Durch das PC-gestützte Auslesen der Messgeräte und die Zunahme von kontinuierlichen Glukosemessgeräten (CGM) wird das Verhalten des Patienten recht klar ersichtlich.

Wie ändern Sie den Umgang mit Ihren Patienten durch neue Technologien?

Zunächst muss man eine gemeinsame Basis im Umgang mit den neuen Technologien finden und sich gemeinsam den technischen Möglichkeiten annähern. Dieser Prozess kann je nach Patient sehr unterschiedlich aussehen. Somit sind die Konsultationen insbesondere Massnahmen zur Beziehungspflege und Vertrauensbildung. Auch wenn dies vor dem Hintergrund der Digitalisierung paradox erscheint, ist es essenziell. Die Rolle des Arztes wandelt sich dabei zunehmend vom alleinigen Know-how-Träger zum begleitenden Berater.

Zudem profitieren wir vermehrt von den Cloud-basierten Plattformen, auf die Patienten ihre Daten hochladen können. Eine Herausforderung dabei ist, dass es viele unterschiedliche Datenplattformen gibt mit jeweils unterschiedlichen Auswertungssystemen. Dies macht es zunehmend schwierig, den Überblick zu behalten, und erhöht die Komplexität.

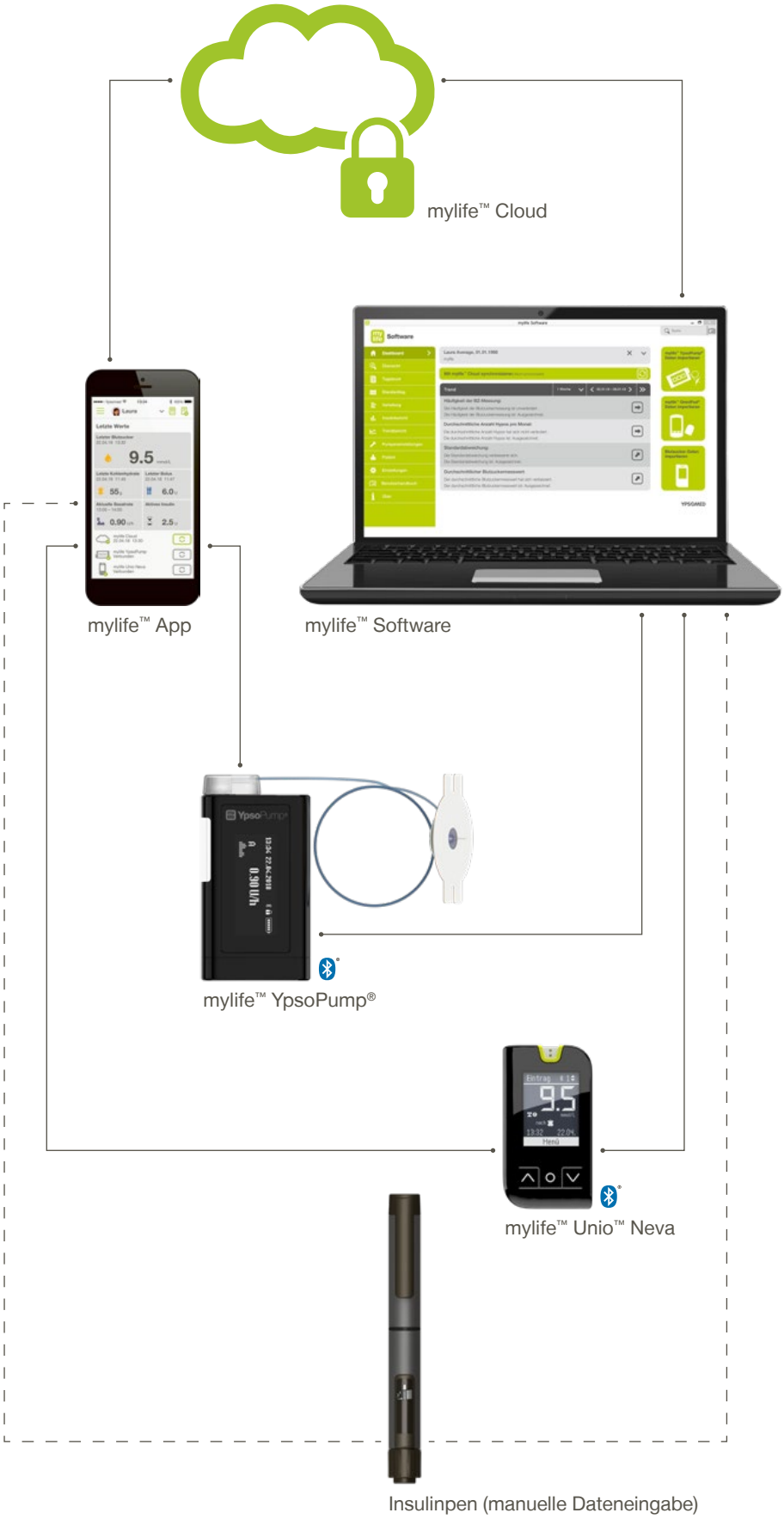
Der Datenschutz wird dabei immer wichtiger. Was unsere Patienten betrifft bin ich erstaunt, wie viele sich dieser Problematik zwar bewusst sind, jedoch die damit verbundenen Risiken in Kauf nehmen. Für viele stellen die neuen Technologien offensichtlich einen so grossen Mehrwert dar, dass sie potenzielle Risiken hinsichtlich des Schutzes ihrer Daten ignorieren. Es gibt jedoch auch rechtliche Unsicherheiten. Unproblematisch ist, wenn der Patient seine Daten direkt auf eine Cloud-basierte Plattform hochlädt, die wir dann einsehen können.

Prof. Dr. med.
Bernd Schultes
Diabetologe, St. Gallen

Wo sehen Sie die Rolle der Industrie in der digitalen Diabetestherapie?

Die Apps, Software und Clouds sind in vieler Hinsicht hilfreich. Problematisch ist, dass viele Firmen die Systeme als Instrument zur Etablierung eines Marktvorteils und einer direkten Kundenbindung sehen. Dies bedingt, dass viele Systeme geschlossen sind und damit nur isoliert funktionieren, was den Mehrwert für Anwender reduziert. Die Zusammenführung von Pumpendaten mit Blutzuckerdaten in einem System ist hierfür ein Beispiel. Verwendet man Systeme unterschiedlicher Hersteller, ist dies oft nicht möglich.

Die Digitalisierung verändert auch die Beziehung von uns Ärzten zur Industrie. Einerseits werden wir zunehmend abhängig von den zur Verfügung gestellten Technologien, andererseits bietet die Zusammenarbeit auch ganz klar neue Chancen. Es ist offensichtlich, dass die Industrie immer näher an den Patienten rückt. Vor diesem Hintergrund muss die Dreiecksbeziehung Arzt-Patient-Industrie neu definiert werden. Eine unserer neuen Rollen als Ärzte ist, dabei die Balance zu halten, indem wir gemeinsam mit unseren Patienten die für sie individuell besten Möglichkeiten herausfiltern.



Disclaimer: Die Bluetooth®-Wortmarke und -Logos sind registrierte Handelsmarken von Bluetooth SIG, Inc., und jeder Gebrauch solcher Marken durch Ypsomed AG ist unter Lizenz. Andere Handelsmarken und Handelsnamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Unser vernetztes Portfolio
Das mylife™ YpsoPump® System

Mit dem Launch der mylife™ App in der zweiten Hälfte des letzten Geschäftsjahres ist das System rund um unsere Insulinpumpe mylife™ YpsoPump® entscheidend ergänzt worden. Mit der Anbindung des demnächst verfügbaren Blutzuckermessgeräts mylife™ Unio™ Neva können Anwender ihre Pumpen- und Blutzuckerdaten über Bluetooth® an die mylife™ App senden und dort zusammenführen.

Die gesammelten Daten aus der Insulinpumpe und den Blutzuckermessgeräten dienen den Anwendern als Basis für den in der mylife™ App integrierten Bolusrechner. Dies vereinfacht nicht nur die tägliche Therapie, die kombinierten Daten liefern auch ein umfassenderes Bild vom Therapieverlauf und zeigen Optimierungspotenzial auf. Zusätzlich können über die mylife™ Cloud die erfassten Therapiedaten direkt mit dem behandelnden Arzt geteilt werden. Dies spart Zeit bei Konsultationen, und Kinder können damit alle relevanten Daten in Echtzeit, zum Beispiel ihren Eltern, zugänglich machen.

Modulare Systeme steigern den Nutzen für Anwender

Das mylife™ YpsoPump® System war von Anfang an als eine modulare Plattform für die Insulinpumpen-Therapie konzipiert. Dies bedeutet, dass die Insulinpumpe unabhängig von ihren Systemkomponenten auch mit Blutzuckermessgeräten anderer Hersteller kompatibel ist. Wir verpflichten uns nach wie vor dem Nutzen für die Anwender, getreu dem Motto “Freie Wahl in der Pumpentherapie”. In Zukunft planen wir die Zusammenarbeit mit einem Hersteller kontinuierlicher Glukosemessgeräte (CGM). Somit ist der nächste Schritt, das mylife™ YpsoPump® System mit einem CGM-Sensor zu verbinden und die Daten aus Pumpe und CGM in der mylife™ App zusammenzuführen. Dies ist gleichzeitig auch der nächste Schritt in Richtung SmartLoop® System. Ebenfalls arbeiten wir intensiv an der Control App, über die sich die mylife™ YpsoPump® direkt vom Smartphone aus bedienen lässt. Im Vordergrund stehen dabei immer der Nutzen für die Anwender und der medizinische Nutzen der Therapiesysteme.

Der Patient entscheidet über seine Daten

Die Digitalisierung wirft unweigerlich die Frage nach der Sicherheit der Patientendaten auf, und was mit den Daten passiert. In Zukunft wird dieses Thema noch relevanter werden, wenn neue Geschäftsmodelle die Patientendaten als Grundlage für neue Versicherungsmodelle oder Behandlungsmethoden heranziehen können. Damit diese Modelle dem Patienten nicht zum Nachteil gereicht werden können, muss die Datenhoheit beim Patienten selbst liegen. Unsere Server für die mylife™ Cloud stehen im rechtssicheren EU-Raum und in der Schweiz. Weder der behandelnde Arzt, noch Familienmitglieder oder wir als Anbieter der mylife™ Software und der mylife™ App haben auf die Daten Zugriff, es sei denn, der Patient erlaubt es ausdrücklich. Wir fühlen uns dem Patienten verpflichtet, auch bei der Datensicherheit. Dieser “positiv konservative” Ansatz im Umgang mit den Daten schafft Vertrauen, primär beim Patienten, aber auch beim Arzt. Und damit letztlich auch bei den Kostenträgern und der Gesellschaft.

Die mylife™ App wird noch intelligenter

Im Rahmen der Digitalisierung bauen wir unser Portfolio und unsere Dienstleistungen digital weiter aus. Unter dem Begriff mylife™ Digital fassen wir unsere digitalen Angebote zur Therapieunterstützung zusammen. Nun starten wir mit neuen App-Funktionen, die sich derzeit in der Aufbauphase befinden.

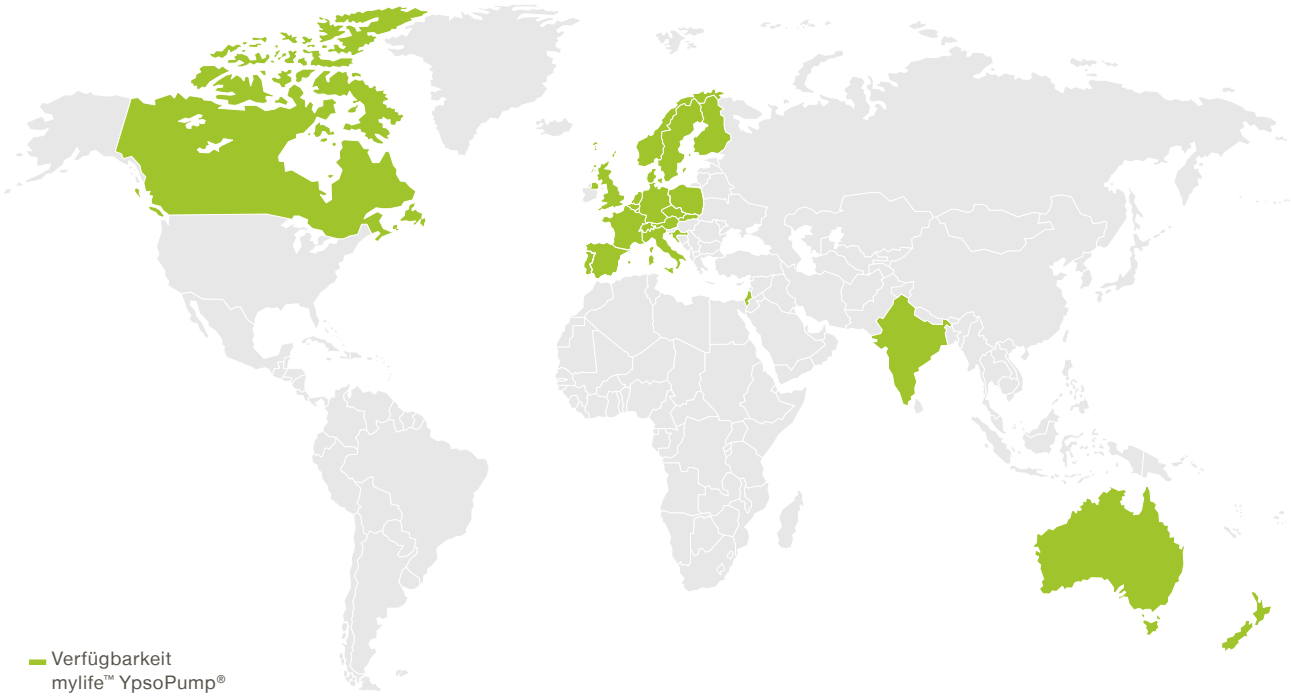
Um den Anwendern unserer mylife™ App künftig noch mehr bieten zu können, entwickeln wir diese ständig weiter. Unser Konzept ist ein Algorithmus, der es der mylife™ App erlaubt, die Therapiedaten aus Insulinpumpe und Blutzuckermessgeräten oder CGM-Systemen beispielsweise mit GPS- oder Kalenderdaten bzw. persönlichen Nutzungsdaten zu verbinden. So lernt die mylife™ App selbstständig und kann je nach erkannten Verhaltensmustern den Anwendern über Push-Benachrichtigungen praktische Therapiehinweise geben. Besucht ein Anwender beispielsweise jeden Dienstag und Donnerstag um 18 Uhr das Fitnessstudio, merkt sich die mylife™ App dies. Entsprechend kann sie vor dem Besuch den Anwender daran erinnern, die Basalrate zu senken. Zusätzlich können über intelligente Algorithmen überraschende Blutzuckerschwankungen nachträglich erklärt werden, etwa mit einem Abgleich des Kalenders. Dies wird von der mylife™ App in einem Aktivitätenprotokoll gespeichert, das die Therapie- und persönlichen Daten aus dem Smartphone oder anderen Apps kombiniert. Über GPS-Lokalisierung kann die mylife™ App den Anwender künftig auch aktiv darüber informieren, wo sich die nächste Notfallpraxis befindet oder wie man auf dem schnellsten Weg an Verbrauchsmaterial kommt. Die Weiterentwicklung durch selbstlernende Algorithmen vereinfacht das tägliche Therapiemanagement der Anwender und ist ein weiterer Schritt in unserer digitalen Produktentwicklung. Sie bildet zudem eine Grundlage für künftige SmartLoop® Systeme.

Expansion in neue Märkte
Wir nutzen unsere Chancen

Seit ihrer Markteinführung im Herbst 2016 ist die mylife™ YpsoPump® mittlerweile in 14 europäischen Ländern verfügbar. Der Erfolg der innovativen Insulinpumpe während der Einführungsphase bestätigt den Bedarf bei den Anwendern an einer einfach zu bedienenden und handlichen Insulinpumpe.

Das mylife™ YpsoPump® System ermöglicht es uns, auch bis dato unbearbeitete Märkte zu erschliessen und unsere Wachstumsstrategie konsequent fortzusetzen. Zu Beginn des Jahres haben wir die mylife™ YpsoPump® in Australien ausgerollt und bedienen damit erstmals einen nicht europäischen Markt mit unserer Insulinpumpe. Ende des letzten Geschäftsjahres haben wir zudem eine eigene Tochtergesellschaft in Kanada gegründet, in der die mylife™ YpsoPump® im Oktober 2018 eingeführt wird. Kanada zählt rund 37 Mio. Einwohner. Von den rund 2.6 Mio. Diabetikern sind etwa 280 000 Typ 1 Diabetiker sowie ca. 600 000 Typ 2 Diabetiker auf Insulintherapie. Mit unserer neuen Tochtergesellschaft in Kanada sind wir zudem erstmals in der Lage, unsere Insulinpumpe in Nordamerika, dem nach wie vor grössten und wichtigsten Markt, anzubieten. Ein wichtiger Meilenstein unserer Expansionsstrategie. Der Zeitpunkt für die globale Expansion spielt uns dabei in die Hände. Mitbewerber ziehen sich teilweise oder komplett aus dem Insulinpumpen-Geschäft zurück. Zudem bestätigen die Rückmeldungen aus den Märkten, dass aufseiten der Patienten der Bedarf an einer einfachen und handlichen Insulinpumpe besteht.

Gleichzeitig haben wir die mylife™ YpsoPump® in Indien gelauncht und somit erstmals ausserhalb der etablierten Insulinpumpen-Märkte. Indien weist eine der höchsten Raten von Typ 1 Diabetikern auf und ist somit potenziell einer der grössten Märkte der Welt. Die Insulinpumpen-Therapie ist in Indien aber noch wenig bis gar nicht etabliert. Mit dem Launch der Insulinpumpe in Indien geht es vorerst vor allem um die Etablierung der Insulinpumpen-Therapie im Subkontinent.



Verfügbarkeit mylife™ YpsoPump® bis Ende 2018

Abdecktray

Unter der Marke YDS bieten wir unseren Pharma- und Biotech-kunden Injektionssysteme und zugehörige Dienstleistungen. Unser Plattformansatz erlaubt es uns, Kundenwünsche flexibel zu bedienen. In Zukunft werden unsere Plattformprodukte durch digitale Produkte ergänzt.

Nadine Krebs, Product Manager Delivery Systems

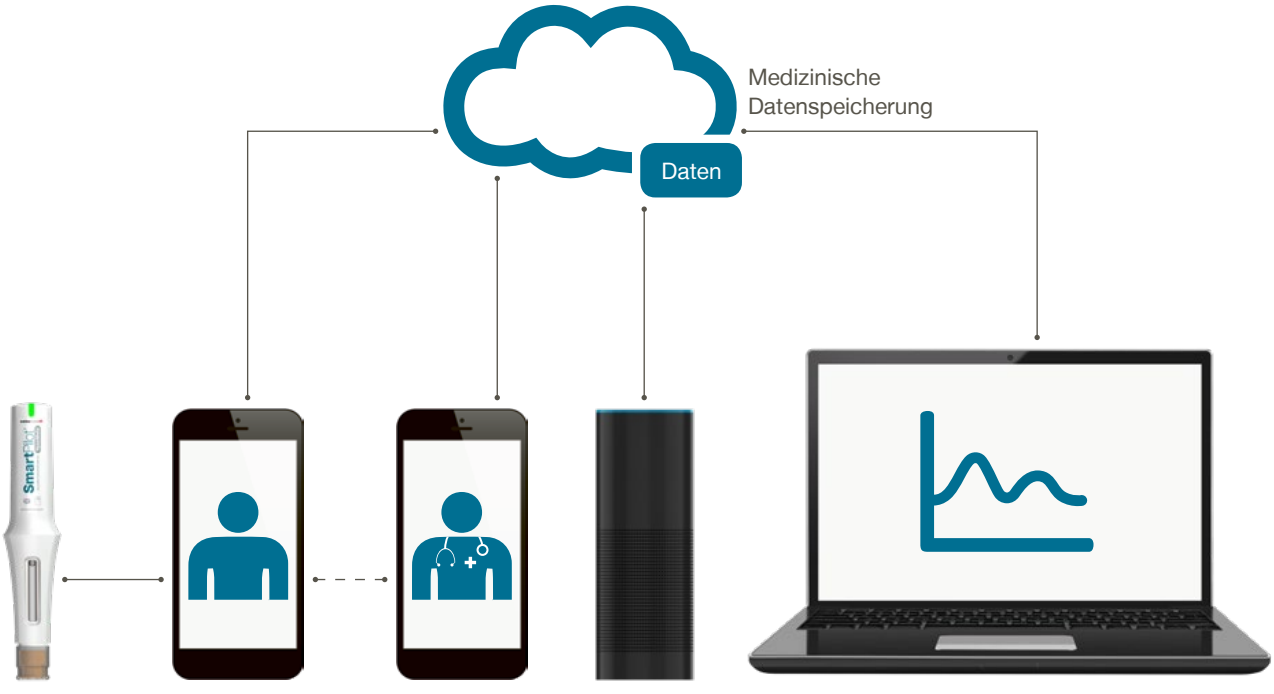
Digitale Innovationen sichern unsere Zukunft

Digitale Sprachassistenten wie Alexa oder Siri sind bereits mit diversen Gesundheits-Apps kompatibel, Augmented Reality-Brillen werden in Produktionen eingesetzt, und Medizintechnikprodukte sind mit dem Internet verbunden. Das Gesundheitssystem wird derzeit durch digitale Produkte und Dienstleistungen verändert. Wir gehen proaktiv in diesen Wandel, um die Bedürfnisse der Zukunft bedienen zu können.

Das Gesundheitssystem scheint dem rasanten technischen Wandel hinterherzuhinken. Dennoch gibt es vermehrt Produktentwicklungen, mit denen Pharma- und Medizintechnikfirmen neuartige digitale Lösungen auf den Markt bringen. Geräte mit eingebauter Bluetooth®-Verbindung erleichtern den Anwendern das Therapiemanagement. Sie sind über das Smartphone mit dem Internet verbunden. So erleichtert sich der Informationsaustausch mit dem behandelnden Arzt enorm. Auch behält man selbst den Überblick über die Therapie. Die Adhärenz, also die Therapietreue, kann so überwacht und gezielt verbessert werden. Über Cloud-Dienste hat das medizinische Fachpersonal Einsicht in die stets aktuellen Therapiedaten und einen Überblick über die durchgeführte Therapie selbst.

Digital Innovation Team schafft neue Grundlagen

Die Entwicklung solcher Produkte erfordert spezielle Fähigkeiten und Herangehensweisen, um mit dem rasanten technologischen Wandel Schritt halten zu können. Mit unserem Digital Innovation Team haben wir in der Abteilung Concept Development bereits im letzten Jahr den Grundstein dafür gelegt, auch morgen und übermorgen bei der Entwicklung innovativer digitaler Lösungen für die Anwender am Puls der Zeit zu bleiben. Bevor jedoch Diabetiker oder Rheumapatienten mit digitalen Sprachassistenten und selbstlernenden Algorithmen interagieren können, müssen qualitativ hochwertige Daten erfasst und zu Wissen verarbeitet werden.



*CRO: Contract Research Organisation oder Clinical Research Organisation (Auftragsforschungsinstitut)

Die zukünftigen Ypsomed-Produkte wie Pens, Autoinjektoren oder Patch-Injektoren werden zu diesem Zweck mit digitalen Plattformen im Internet kommunizieren und Daten austauschen. Da diese Daten in vielen Fällen sensitiv sind und Informationen über den gesundheitlichen Zustand des Patienten enthalten, haben die Themen Cyber Security und Datenschutz einen hohen Stellenwert. Dabei ist es wichtig, die Privatsphäre der Patienten zu wahren und die eventuelle Verwendung von Therapiedaten klar zu kennzeichnen. Erfreulicherweise lässt sich beobachten, dass die Behörden, allen voran die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA, diese Thematik erkannt und entsprechende Richtlinien erarbeitet haben, um die Zulassung dieser neuartigen Produkte überhaupt zu ermöglichen.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit führt zum Erfolg

Zusammen mit den Kollegen aus den Abteilungen Technology und Business Development arbeitet das Digital Innovation Team daran, bei künftigen Produktentwicklungen die neusten Funktechnologien, beispielsweise Bluetooth® Low Energy, das durch Cashless-Bezahlsystem bekannte NFC oder weitere Technologien für direkte Internetverbindungen, zu integrieren. Ausserdem werden durch unseren SmartPilot™ bestehende Plattformprodukte, etwa der YpsoMate®, zu verbundenen Geräten. Der stetige abteilungsübergreifende Austausch mit Kollegen, externen Experten und natürlich unseren Kunden stellt sicher, dass zukünftige Produkte und Systeme die neuen Bedürfnisse erfüllen und mit neuster Technologie arbeiten werden.

SmartPilot™ für YpsoMate® und Amazon Alexa: Erste Anwendungsbeispiele

An der letztjährigen Parenteral Drug Association (PDA)-Konferenz in Wien konnten wir erstmals unsere Vision eines künftigen Ökosystems für einen “smarten” und verbundenen Autoinjektor YpsoMate® präsentieren.

Der SmartPilot™ für YpsoMate® – das aufsetzbare Gerät zum YpsoMate® – kann das verabreichte Medikament identifizieren und diese Information zusammen mit Injektionszeitpunkt und -erfolgsmeldung über eine Smartphone App in eine Cloud-Datenbank schreiben. Die Daten wiederum können vom medizinischen Fachpersonal via Internetportal abgefragt werden. Diese Information kann sich der Patient auch über digitale Sprachassistenten, etwa Alexa von Amazon, zusätzlich zur App noch mitteilen lassen oder sich daran erinnern lassen, wann die nächste Injektion fällig ist. Diese ersten Anwendungsfälle zeigen das Potenzial vernetzter Geräte. Nicht nur in der täglichen Anwendung, sondern auch in klinischen Studien können SmartDevices enorme Verbesserungen bringen. Studienzeiten werden verkürzt, der Administrationsaufwand wird reduziert, und die Therapietreue der Studienteilnehmer kann besser geprüft werden.

TechScouting erweitert den Horizont

Es gibt zurzeit verschiedene Zentren auf der Welt, wo die Dichte an Innovatoren ausserordentlich hoch und die Technologieentwicklung – für Digitalisierung und im Speziellen für die Medizintechnik – konzentriert ist. Um die neuen Trends und Technologien, die dort entstehen, frühzeitig auf ihre Relevanz und ihre Tauglichkeit für unsere Strategie bewerten zu können, werden wir in Zukunft vermehrt TechScouting an diesen Zentren in unsere Aktivitäten zur Konzeptentwicklung integrieren. Dazu wollen wir nicht nur von Burgdorf aus operieren, sondern temporär auch in den derzeitigen globalen Medtech-Zentren vor Ort präsent sein. So können wir sicher sein, globale Entwicklungen hautnah mitzuerleben und die nötigen Netzwerke und Kontakte nachhaltig aufzubauen.

Flexibilität durch Plattformansatz

Der Trend zur Digitalisierung führt dazu, dass der Kaufentscheid für ein Produkt stark davon beeinflusst wird, ob das Gerät in der Lage ist, sich zu vernetzen und mit anderen Systemen zu interagieren. Isolierte Produkte werden mehr und mehr an Bedeutung verlieren. Die smarten Medizintechnikgeräte bilden den greifbaren Teil dieses Ökosystems. Ohne sie werden keine Blutzuckerwerte gemessen, kein Insulin dosiert oder Injektionen aufgezeichnet. Unser Konzept, SmartDevices als Zubehör, sogenannte Add-ons, in die bestehenden Plattformen zu integrieren, gibt unseren Kunden Flexibilität. Bestellte oder bereits im Markt verfügbare Injektionssysteme können ohne Produktanpassung durch SmartDevices ergänzt werden.

Die Mischung machts

Langfristig können wir unseren Erfolg durch die Kombination unserer Stärken sicherstellen: Innovationskraft und Know-how, gepaart mit unseren Kompetenzen in der industriellen Herstellung und Massenproduktion. Unsere langjährige Kompetenz, solche Geräte mit höchster Zuverlässigkeit zu entwickeln und zu produzieren, wird unsere Position auch in einem digitalisierten Markt mit smarten Medizintechnikprodukten weiter stärken. Robuste Funktionalität und einfachste Bedienbarkeit sind dabei die Schlüssel zum Erfolg.

Erweiterungen in der Produktion
Steigende Nachfrage an flexiblen Mengen

Neue, spezifische Medikamente für eine Vielzahl an Autoimmun-Erkrankungen sind in der Pipeline der Pharma- und Biotechfirmen. Dies sorgt für Veränderung: Viele neue Medikamentenhersteller, viele neue Medikamente und neue Anforderungen an Injektionssysteme. Wer mitspielen will, muss flexibel sein und die notwendigen Produktionskapazitäten zur Verfügung stellen können.

Lebt man aktuell mit einer Autoimmun-Erkrankung, zum Beispiel Rheumatoider Arthritis, gibt es in der Therapie eine beschränkte Anzahl von Medikamenten, wobei ein Medikament für eine Vielzahl von Erkrankungen eingesetzt wird. Dies ändert sich. Eine Vielzahl neuer, sehr spezifischer Medikamente wird entwickelt und kommt in den nächsten Jahren auf den Markt. Die neuen Medikamente sind jeweils auf eine bestimmte Erkrankung ausgerichtet. Das führt dazu, dass sich der entsprechende Markt diversifiziert und mehr Pharmafirmen eine grössere Anzahl von Medikamenten, jedoch in kleineren Stückzahlen, anbieten werden. Das ist gut für den Markt und die Patienten, jedoch auch eine Herausforderung für die Hersteller von Injektionsgeräten, denn es ändert sich auch der Anspruch an die Injektionsgeräte selbst.

Neue Medikamente müssen nicht mehr so häufig injiziert werden, dafür in höheren Injektionsvolumen. Zudem werden manche neue Medikamente dickflüssiger. Schon länger beobachten wir den Trend hin zu Auto- und Patch-Injektoren. Produkte wie der YpsoMate® in seinen Varianten und der Patch-Injektor YpsoDose® gewinnen so an Bedeutung und Potenzial. Generell sind dadurch eine gesteigerte Effizienz in der Erstellung von Produktvarianten und dementsprechend eine grössere Flexibilität in der Produktion gefragt.

Neue Medikamente werden vermehrt in Auto- und Patch-Injektoren verabreicht

Unser neues Produktionswerk in Schwerin

Flexible Produktionssysteme

Bei der flexiblen Produktion kundenspezifischer Varianten spielt uns unsere Plattformstrategie in die Hände. Schon heute können wir eine Vielzahl unterschiedlicher Kundenprojekte für verschiedene Produktvarianten bedienen. Die neuen Medikamente im Markt und die vielen neuen Pharmafirmen bringen uns eine Vielzahl neuer Kundenprojekte für unsere Plattformprodukte.

“Produktionssystem 2020” als nächster Schritt

Um auch in Zukunft die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden bedienen zu können, optimieren wir unsere Produktionsprozesse laufend. Der nächste Schritt in der flexiblen Produktion der Plattformprodukte ist die Implementierung unseres “Produktionssystems 2020”. Mit diesem neuen Ansatz sind wir künftig noch besser aufgestellt, wenn es um die Bedienung der massiv erhöhten Variantenvielfalt und flexibler Bestellmengen geht. Das “Produktionssystem 2020” sieht vor, die Durchlaufzeiten in der Produktion zu verkürzen, den Planungsaufwand durch selbststeuernde Regelkreise zu verringern und den Warenfluss zu optimieren.

Standort Schwerin verdoppelt Kapazität

Mit dem Produktionsstart am neuen Standort Schwerin in Norddeutschland verdoppeln wir annähernd unsere Produktionskapazität. Nach Bedarf kann die Produktion in Schwerin durch die Spiegelung des Produktionsgebäudes nochmals vergrössert werden. Somit können wir auch langfristig den steigenden Bedarf an Injektions- und Infusionssystemen problemlos bedienen. Die hochautomatisierte Ausstattung in Schwerin sowie die Einrichtung eines voll funktionsfähigen Reinraums werden es uns erlauben, kurzfristig auf die Marktbedürfnisse zu reagieren.

Das Bauvorhaben in Schwerin schreitet nach Plan voran. Ende Juni 2018 findet bereits das Aufrichtefest statt, der Produktionsstart erfolgt im zweiten Quartal 2019. Die Industrialisierungsprojekte für den neuen Standort sind ebenfalls angelaufen, und die ersten Spritzgussmaschinen und vollautomatischen Montageanlagen sind bestellt. Mit der Eröffnung des neuen Produktionsstandortes in Schwerin im nächsten Jahr werden wir den weiteren Ausbau von grossvolumigen Produkten realisieren und an den Schweizer Produktionsstandorten die agile Produktion von Kundenprodukten auch in kleineren Mengen sowie die Industrialisierung neuer Produkte sicherstellen.

5G zeigt Potenzial für die Produktion der Zukunft

Seit Juni 2017 erarbeiten wir mit der Swisscom Anwendungsmöglichkeiten der neusten Mobilfunkgeneration 5G. In einem Pilotprojekt haben wir ausgewählte Produktionsprozesse mit 5G digitalisiert. Dadurch könnten in Zukunft Prozesse erheblich vereinfacht, noch sicherer und deutlich effizienter werden.

Wir haben als erste Industriepartnerin der Swisscom die neue Mobilfunkgeneration 5G in der laufenden Produktion getestet. Im Rahmen des Pilotprojekts haben wir unsere Produktionsprozesse für Injektions-Pens digitalisiert. In konkreten Anwendungsfällen testen wir die 5G-Technologie zur Digitalisierung des Warenbezugs, der Warenverfolgung durch den gesamten Produktionsprozess, für die Echtzeitauswertungen von Maschinendaten, die Virtualisierung von Computer-Ressourcen sowie die Qualitätstests der einzelnen Bauteile. Die Anwendungsbeispiele zeigen das Potenzial, das 5G für die Produktionskonzepte der Zukunft bringen kann. Die Prozesse werden einfacher und sicherer. Dies unter anderem durch die papierlose und automatisierte Dokumentation der Prozesse und vorausschauende Wartungsdiagnosen. In den kommenden zwei Geschäftsjahren werden wir die technischen Möglichkeiten mit 5G weiter vertiefen und gegebenenfalls einzelne Elemente integrieren. Für uns macht eine weitere Automatisierung nur dann Sinn, wenn wir durch die Investition unter dem Strich die Herstellkosten senken können.

Im Rahmen der Digitalisierung entwickeln wir nicht nur neue Technologien für die Verbindung unserer Injektionssysteme, auch im Produktionsprozess adaptieren wir neue Technologien frühzeitig. Der Testeinsatz der 5G-Technologie zeigt uns, wie wir unser Produktionskonzept zukunftsfähig machen und die Daten zur Prozessoptimierung effektiv nutzen können.

5G stärkt den Wirtschaftsstandort Schweiz

5G bringt auch für die Schweizer Wirtschaft neue Möglichkeiten und bietet die Basis für modulare Fabriken. Eine digitalisierte Wirtschaft benötigt hohe Datenkapazitäten, kurze Reaktionszeiten für kritische Geschäftsprozesse und maximale Flexibilität für die Bereitstellung und Platzierung von Datenkapazitäten. 5G kombiniert als einzige Technologie sämtliche Anforderungen in einem effizienten Ausmass als internationalen Standard und bietet damit der Wirtschaft enormes Potenzial.

Vier Testanwendungen in der Produktion

- **Virtualisierung der Maschinen-PCs**
  Die Maschinen-PCs lassen sich mit 5G kabellos auf ein mobiles Endgerät virtualisieren. Dies vereinfacht die Fehlerbehebung und gibt Flexibilität, die Produktion unabhängig von der Verkabelung zu optimieren.
- **Qualitätsprüfung mit Augmented Reality (AR)**
  Mit Augmented Reality können Qualitätstests während des Produktionsprozesses schneller durchgeführt werden. Die AR-Brille prüft die Qualitätsstandards und speist die Ergebnisse automatisch in das System.
- **Optimierung der Warenflüsse**
  Durch 5G lässt sich der Warenfluss durch den gesamten Produktionsprozess automatisieren und optimieren. Durch Lokalisierung der Bauteile in der Produktionshalle wird automatisch im System erfasst, wie weit der Produktionsprozess fortgeschritten ist.
- **Auswertung von Maschinendaten in Echtzeit**
  Mit der EdgeCloud können Daten aus den Maschinen in Echtzeit erfasst und ausgewertet werden. Dies ermöglicht einen ständigen Überblick über die Produktionsparameter. Zusätzlich ermöglicht die neue Technologie vorausschauende Wartungsdiagnosen.

Unsere Unternehmensziele sind langfristig und unternehmerisch ausgerichtet.
Um sie zu erreichen, setzen wir auf gemeinsame Werte und Leitlinien. Wir fördern unsere Mitarbeitenden aktiv, damit sie ihr Bestes geben und in ihrem Job erfolgreich sein können.

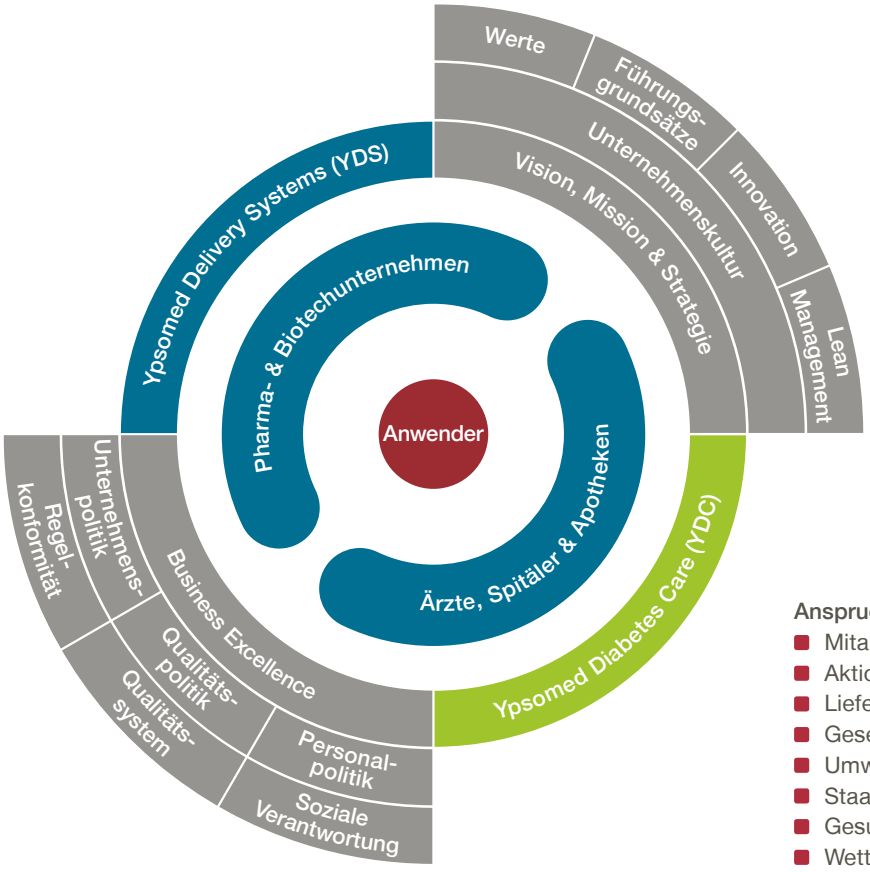
Beat Aeschlimann, Head of Industrialisation & Site Planning

Zukunftsorientierung
Unsere Grundsätze und Leitlinien

Um für die Zukunft richtig aufgestellt zu sein, haben wir unsere Grundsätze, Leitlinien und Unternehmenswerte überarbeitet und im Ypsomed Business System (YBS) zusammengefasst. Dabei stehen stets die Anwender unserer Produkte und unsere Partner im Zentrum unseres Handelns.

Das YBS soll uns in unserem täglichen Handeln und unseren zukünftigen Tätigkeiten als Orientierung dienen und ein gemeinsames Verständnis schaffen. Unsere Kernsegmente YDC und YDS haben wir mit unserer Firmenvision und -mission und unserem Streben nach “Business Excellence” erweitert.

- Unsere Unternehmenskultur ermöglicht es uns, die Initiative zu ergreifen und andere für eine Sache zu begeistern, um Ideen in die Tat umzusetzen. Bei Ypsomed stehen wir aufrichtig für unsere Unternehmenswerte ein. Wir orientieren uns an Führungsgrundsätzen, die ein kooperatives Mitwirken ermöglichen.
- Innovation und Lean Management sind Grundhaltungen, die uns bei unserer täglichen Arbeit leiten. Wir schaffen so Werte ohne Verschwendung. Mit kontinuierlicher Verbesserung reduzieren und eliminieren wir Verschwendung und schaffen effiziente und ergonomische Arbeitsabläufe.
- Unsere Unternehmens-, Qualitäts- und Personalpolitik unterstützt unser Bestreben nach “Business Excellence”. Wir wollen die Erwartungen unserer Kunden und Anwender übertreffen.



Anspruchsgruppen

- Mitarbeitende
- Aktionäre
- Lieferanten
- Gesellschaft
- Umwelt
- Staat
- Gesundheitssysteme
- Wettbewerb

Zukunftsfähigkeit
Moderne Personalpolitik, die gelebt wird

Mit der Neudefinition unserer Handlungsgrundsätze haben wir auch unsere Personalpolitik in den letzten Jahren stetig überarbeitet und modernisiert. Die Digitalisierung verändert nicht nur unsere Arbeitsprozesse, auch die Arbeitsmodelle ändern sich in unserem dynamischen Wachstumsumfeld.

Im Rahmen unserer Personalpolitik orientieren wir uns an der Überzeugung, dass die Kompetenz und das Engagement jedes Einzelnen von uns und der verantwortungsvolle Umgang miteinander entscheidend für den Erfolg des Unternehmens sind. Ein nachhaltiges Arbeiten, das unserer Gesellschaft und Umwelt Sorge trägt, ist uns wichtig. Wir sind laufend daran, die Arbeitsinhalte und -bedingungen so gesund und sicher wie möglich zu gestalten.

People Process

Wir haben einen umfassenden strategischen Personalentwicklungsprozess etabliert. Mit dem “People Process” bringen wir die Anforderungen aus dem Unternehmen mit den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden zusammen. Wir haben unsere Mitarbeitendengespräche, Lohnrunden und Beurteilungsprozesse modernisiert, wo sinnvoll digitalisiert und zeitlich optimiert. So können wir sicherstellen, dass die Bedürfnisse der Mitarbeitenden optimal in den Geschäftsjahreszyklen bedient werden können.

Wir zeigen Präsenz

Jobangebote und unsere Präsenz als Arbeitgeberin in den sozialen Medien leben wir bereits seit Längerem. Wir sind in einem Umfeld tätig, indem es mitunter schwierig sein kann, geeignete Fachkräfte und Nachwuchskräfte zu rekrutieren. Aus diesem Grund haben wir unsere Präsenz an relevanten Rekrutierungsmessen in den letzten Jahren massiv verstärkt. Besonders für die MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) gehen wir aktiv auf potenzielle Nachwuchskräfte zu und wirken so künftigem Fachkräftemangel entgegen.

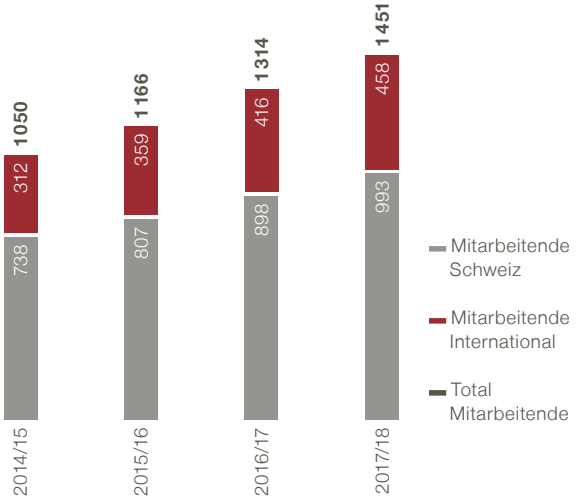
Bildungsangebote

In der Ypsomed Academy bieten wir umfassende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an und fördern die Idee des “lebenslangen Lernen”. Dabei beschränken wir uns nicht auf interne und externe Weiterbildungskurse. Wir wollen die Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden aktiv fördern, ihre Kompetenzen erweitern und sicherstellen, dass sie den heutigen und zukünftigen Anforderungen in ihrem Arbeitsumfeld gerecht werden. Gerade im Hinblick auf die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und die neuen Anforderungen der Arbeitswelt setzen wir uns frühzeitig und aktiv mit diesem Wandel auseinander.

Resilienz

Wir unterstützen die Resilienz, also die mentale Widerstandsfähigkeit unserer Mitarbeitenden in einem dynamischen Wachstumsumfeld. Kurse zum richtigen Umgang mit Belastung und Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehören ebenso dazu wie die Etablierung moderner und flexibler Arbeitsmodelle.

Anzahl Mitarbeitende



Mitarbeitenden-Engagement
Zusammenarbeit generiert neue Ideen

Als Innovationsführerin investieren wir gegen 10 % des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Wir fördern die bereichsübergreifende Zusammenarbeit, um den Wissenstransfer sicherzustellen, und die Zusammenarbeit mit externen Partnern, um Innovationszyklen zu beschleunigen. Risikobereitschaft setzt bei uns eine gesunde Fehler- und Diskussionskultur voraus.

Um die Ideenvielfalt und die Innovationskraft aller Mitarbeitenden so gut wie möglich zu nutzen, fördern wir aktiv die bereichsübergreifende Zusammenarbeit, die Kollaboration mit externen Partnern und die Risikobereitschaft. Bei der Erarbeitung neuer Ansätze spielt uns die Digitalisierung in die Hände. Schon vor einiger Zeit haben wir unser System für Verbesserungsvorschläge digitalisiert. Zudem haben wir eine Wissensdatenbank eingerichtet. So stellen wir sicher, dass Wissen und Prozesse nicht mit Mitarbeitenden das Unternehmen verlassen, sondern nachhaltig gesichert und für alle zugänglich sind.

Digitalisiertes Verbesserungswesen

Veränderung und Innovation sind soziale Prozesse, die einen intensiven Austausch und enge Zusammenarbeit unter Kolleginnen und Kollegen erfordern. Darum geht es bei OpenMind, unserer Ideenmanagement-Plattform. Mit OpenMind haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, eigene Verbesserungsvorschläge einzureichen, zur Lösung von bestimmten Problemen in unserem Unternehmen beizutragen und ihre Ideen mit anderen Mitarbeitenden zu teilen und zu diskutieren.

Wissen für alle erhalten

Im Zuge der Digitalisierung von Arbeitsprozessen, Dokumentationen und Protokollierung haben wir im letzten Jahr die Wissensdatenbank eingeführt. Ihr Ziel ist es, Wissen einzelner Mitarbeitenden oder Teams digital zu dokumentieren und für alle zugänglich zu machen. Dadurch können wir sicherstellen, dass mit Mitarbeitenden, die das Unternehmen verlassen, nicht auch ihr Wissen das Unternehmen verlässt. So können wir gut funktionierende, eingespielte Prozesse und Arbeitsabläufe digital erhalten und weiter ausbauen.

Mitarbeitende werden zu TechScouts

Nicht nur unsere Abteilung Concept Development beschäftigt sich mit neuen Ideen und Technologien. Im letzten Geschäftsjahr haben wir das erste TechScouting-Programm gestartet. Für definierte Technologiebereiche konnten sich, bereichsübergreifend, interessierte Mitarbeitende auf die Suche nach neuen Ideen und Technologien begeben, Informationen sammeln, aufbereiten und der Geschäftsleitung vorstellen. Derzeit werden die gefundenen Ideen evaluiert und entschieden, welche Ansätze in der Entwicklung weiterverfolgt werden. Wir haben allen TechScouts im Rahmen des Programms fünf Arbeitstage zur Verfügung gestellt und allfällige Reise- und Materialkosten übernommen.

Wir werden “lean”

Vor gut fünf Jahren haben wir begonnen, unsere Produktion und die Büroräume nach dem Lean-Prinzip umzustellen und neu zu organisieren. Seither basieren alle Optimierungen in der Produktion, so auch das “Produktionssystem 2020”, auf den Lean-Prinzipien.

Das Ziel des Lean Management ist es, die Anforderungen unserer Kunden so effizient wie möglich zu bedienen. Bei unseren täglichen Aufgaben hinterfragen wir immer das Bestehende und suchen nach neuen Ansätzen, noch effizienter zu werden. Hierbei sehen wir einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem die Mitarbeitenden im Vordergrund stehen. Denn ihr Wissen ist die Basis unseres Erfolgs.

Mit 5S und Shopfloor Management haben wir in der Produktion und den produktionsnahen Bereichen die Basis für die kontinuierliche Verbesserung gelegt. Mit der Implementierung des “Produktionssystems 2020”, das ein wichtiger Baustein für unser nachhaltiges Wachstum ist, gehen wir den nächsten grossen Schritt in Richtung einer noch schlankeren und selbststeuernden Produktion.

Wir verstehen unter Lean Management nicht nur das konsequente Anwenden von Effizienzmethoden, sondern vor allem die ganzheitliche Kompetenzentwicklung hin zum stetig lernenden Unternehmen. Das Lean Management hat sich bewährt und ist heute fest in unserem Wertesystem verankert.

Das Lean Management zeigt Erfolge

Shopfloor/Office Management
- Schnellere und verbesserte Kommunikation
- Reduzierung von Meetings und E-Mails
- Erhöhung der Transparenz
- Förderung und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden
- Förderung der Selbstständigkeit von Mitarbeitenden

5S
- Effizientere Arbeitsplätze und Produktionsräume
- Erhöhung der Ergonomie und Sicherheit
- Nachhaltiger und guter Kundeneindruck

Wertstromanalyse
- Kürzere Durchlaufzeiten
- Reduktion nicht wertschöpfender Tätigkeiten
- Klare Verantwortlichkeiten
- Klare In- und Outputs
- Reduzierung von Unsicherheiten

Elektronische Datenablage
- Standardisierte Ablagesysteme
- Definierte Namenskonventionen
- Reduzierung von Speicherkapazitäten um 25 %

Energiebericht und Unfallstatistik

Im vergangenen Geschäftsjahr ist der Energieverbrauch durch die gestiegene Produktionsmenge leicht angestiegen. Gleichzeitig hat sich der Anteil von Heizöl weiter reduziert und tendiert gegen null. Die Anzahl der Betriebsunfälle ist im vergangenen Jahr leicht angestiegen.

Der Stromverbrauch ist im Geschäftsjahr 2017/18 erwartungsgemäss leicht angestiegen. Dies liegt an der Mehrproduktion durch eine neue Produktionsanlage für Einweg-Pens in Solothurn. Der Stromverbrauch wird auch in Geschäftsjahr 2018/19 weiter ansteigen, sobald weitere Montageanlagen ihren Betrieb aufnehmen.

Aufgrund der Bautätigkeiten am Hauptsitz in Burgdorf ist der Verbrauch an Erdgas in der Berichtsperiode gesunken. Dies liegt daran, dass ein im Umbau befindliches Gebäude nicht voll beheizt werden musste.

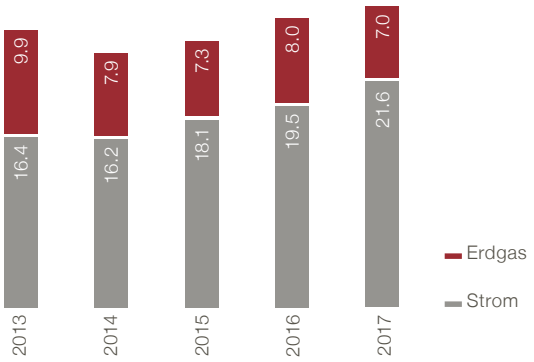
Im Geschäftsjahr 2018/19 wird die neu installierte Wärmepumpe in Solothurn ihren Betrieb aufnehmen. Wir erwarten, dass somit der Heizgasanteil auf null fällt. Damit wird der Standort Solothurn in den nächsten Monaten unabhängig von fossilen Brennstoffen.

Leicht gestiegene Anzahl von Betriebsunfällen

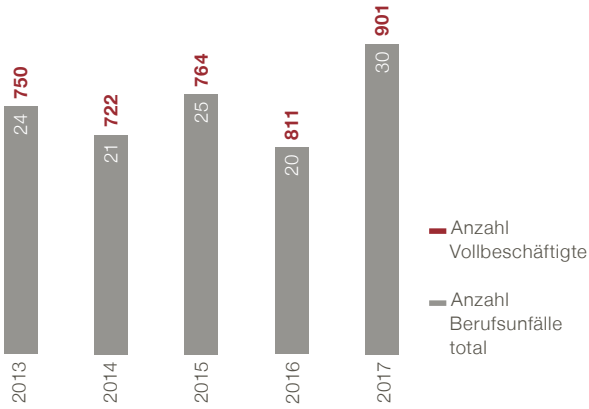
Mit 30 Berufsunfällen ist die absolute Unfallzahl (Berufs- und Nichtberufsunfälle) in der Berichtsperiode leicht gestiegen (Vorjahr: 20 Berufsunfälle). Von den 30 erfassten Berufsunfällen führten 14 Unfälle zu einem vorübergehenden Arbeitsausfall. Als Präventionsmassnahme haben wir zusammen mit der SUVA Ende 2017 einen für alle Mitarbeitenden verpflichtenden “Stolperparcours” für Berufs- und Nichtberufsunfälle durchgeführt. Das Ziel war es, unsere Mitarbeitenden auf häufige Stolperursachen zu sensibilisieren und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden vor allem in den Wintermonaten zu erhöhen.

Die hier aufgeführten Zahlen basieren ausschliesslich auf den gemeldeten Unfallzahlen der SUVA. Hinzu kommen kleinere Bagatellunfälle, die durch unsere Betriebssanität aufgenommen und nicht an die SUVA gemeldet wurden.

Energie in 1 000 Megawattstunden (MWh)*

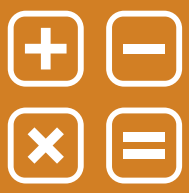


Anzahl Berufsunfälle total



*Ypsomed-Gesellschaften in der Schweiz

Im Geschäftsjahr 2017/18 haben wir einen konsolidierten Umsatz von CHF 466.1 Mio. erzielt.
Verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 19.7 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) beläuft sich auf CHF 61.1 Mio. Die Profitabilität auf Stufe EBIT liegt neu bei 13.1 %.



Florian Hofer, Head of Group Controlling

Umsatzsteigerung um rund 20 %

Im Geschäftsjahr 2017/18 haben wir einen konsolidierten Umsatz von CHF 466.1 Mio. erzielt (Vorjahr: CHF 389.6 Mio.). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Umsatzsteigerung um 19.7 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) ist im Vergleich zum Vorjahr von CHF 55.3 Mio. um 10.4 % auf CHF 61.1 Mio. gestiegen. Die Profitabilität auf Stufe EBIT liegt bei 13.1 % (Vorjahr: 14.2 %).

Das Geschäftsjahr wird durch die Kosten für die Markteinführung und die Amortisationen unserer Insulinpumpe mylife™ YpsoPump® mit insgesamt CHF 18.0 Mio. belastet (1. Halbjahr 2017/18: CHF 7.5 Mio.). In der Berichtsperiode haben wir in allen Segmenten ein Umsatzwachstum erzielt. Der Reingewinn liegt neu bei CHF 52.1 Mio. (Vorjahr: CHF 46.2 Mio.).

Ypsomed Diabetes Care wächst weiter

Wir haben im Segment Ypsomed Diabetes Care (YDC) im Geschäftsjahr 2017/18 ein Umsatzwachstum von 28.2 % auf CHF 315.2 Mio. erzielt (Vorjahr: CHF 245.9 Mio.). Alle Vertriebsorganisationen haben zum Zuwachs von CHF 69.3 Mio. beigetragen.

- Mit dem mylife™ OmniPod® haben wir erneut einen sehr hohes Umsatzwachstum erreicht, vor allem in Frankreich, den nordischen Ländern, Italien und dem Vereinigten Königreich. Insgesamt beträgt der Umsatzanteil des mylife™ OmniPod® CHF 181.7 Mio. (Vorjahr: CHF 121.5 Mio.). Wie am 21. Juli 2017 angekündigt, wurde der Distributionsvertrag mit dem Hersteller des Omnipod®, Insulet Corp., nicht verlängert. Der bestehende Vertrag endet per 30. Juni 2018.
- Der Umsatzanteil der mylife™ YpsoPump® ist im Geschäftsjahr 2017/18 den Erwartungen entsprechend gestiegen. Die Vermarktung der Insulinpumpe hat sich im vergangenen Jahr beschleunigt und ist durch neue Systemkomponenten, etwa die mylife™ App und mylife™ Software, ergänzt worden.
- Das Geschäft mit den Blutzuckermesssystemen ist leicht gewachsen, obwohl der Markt für herkömmliche Messsysteme und Teststreifen rückläufig ist.
- Der Umsatz mit den Pen-Nadeln ist um rund 7 % gestiegen. Dies liegt vor allem an der Produktion von Mehrmengen für unseren Distributionspartner in China.

Starkes zweites Halbjahr für Ypsomed Delivery Systems

Im Segment Ypsomed Delivery Systems (YDS) konnten wir im Geschäftsjahr 2017/18 den Umsatz um 3.6 % auf CHF 132.5 Mio. erhöhen (Vorjahr: CHF 127.9 Mio.). Besonders im zweiten Halbjahr 2017/18 konnten wir mit CHF 69.8 Mio. Umsatz zulegen (1. Halbjahr 2017/18: CHF 62.7 Mio.), was einem Wachstum von 11.3 % im Vergleich zum ersten Halbjahr entspricht.

- Das Umsatzwachstum konnte trotz einer um wenige Monate verzögerten Auslieferung im Projektgeschäft mit unserem Autoinjektor YpsoMate® realisiert werden. Im Geschäftsjahr 2018/19 erwarten wir ein deutliches Wachstum für die YpsoMate® Plattform.
- Im Juli 2017 hat GSK mitgeteilt, dass sie ihr GLP-1-Produkt Tanzeum® vom Markt nehmen wird. Höhere Mengen des Vorjahrs für GLP-1-Pens für unsere Kunden GSK und AstraZeneca konnten grösstenteils durch Produkte der neueren Pen- und Autoinjektor-Plattformen kompensiert werden.
- Im Bereich Contract Manufacturing hat sich durch den Bedarf an Mehrmengen ein gutes Umsatzwachstum ergeben. Der Umsatz mit Sanofi beläuft sich auf rund 8.5 % des Gruppenumsatzes.

Markterholung im Segment Übrige

Ypsotec hat in der Berichtsperiode ein Umsatzwachstum von CHF 2.7 Mio. erzielt. Das entspricht einer Steigerung um rund 17 %. Der Umsatzanteil ist an beiden Standorten, in der Schweiz und in Tschechien, gewachsen. Ypsotec hat sich im Markt gut positioniert und profitiert von den verbesserten Marktverhältnissen.

Leicht tiefere Bruttomarge

Die Bruttomarge ist im Geschäftsjahr 2017/18 von 32.2 % auf 30.0 % gesunken. Im Vergleich zum ersten Halbjahr konnten wir die Bruttomarge um 1.1 % erhöhen.

Mehr als die Hälfte des Rückgangs erklärt sich durch den Preisdruck auf den mylife™ OmniPod®. Preisregulierungen in mehreren Märkten haben sich negativ auf die Gewinnmarge ausgewirkt. Der Rest ist wie erwartet durch zusätzliche Amortisationskosten für die mylife™ YpsoPump® bedingt. Diese belaufen sich in der Berichtsperiode auf CHF 6.7 Mio. (Vorjahr: CHF 3.5 Mio.). Zudem haben wir vermehrt in die Forschung und Entwicklung, vor allem im Bereich Concept Development, investiert.

Die Ausgaben im Bereich Marketing und Vertrieb sind unterproportional auf CHF 61.4 Mio. gestiegen (Vorjahr: CHF 54.7 Mio.). Die Markteinführung der mylife™ YpsoPump® erfordert die Bereitstellung von Demonstrationspumpen zu Trainingszwecken, Schulungsmaterialien, persönliche Schulungen und Videoanleitungen für die Aussendienste, Pumpentrainer, medizinisches Fachpersonal und die Arztpraxen. Vor allem in Australien, Tschechien, Polen und Spanien mussten die neuen Aussendienste geschult und mit Material versorgt werden. Hinzu kommt, dass wir in neuen Märkten Beziehungen zu Ärzten und Kostenträgern etablieren, und uns als vertrauensvolle neue Anbieterin positionieren müssen. Dies ist mit grossem zeitlichem, aber auch finanziellem Aufwand verbunden.

Die Verwaltungskosten haben sich analog dem Gruppenwachstum entwickelt. Durch die Expansion in neue Märkte ist der Verwaltungsaufwand entsprechend gestiegen. Zudem kam es im Geschäftsjahr 2017/18 zu vermehrten Rechtskosten. Dies vor allem im Zusammenhang mit der geordneten Übergabe des Omnipod®-Geschäfts an Insulet Corp. sowie weiteren üblichen Rechtsabklärungen.

Reingewinn um rund 13 % erhöht

Das Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2017/18 liegt bei CHF 61.1 Mio. (Vorjahr: CHF 55.3 Mio.). Die EBIT-Marge liegt neu bei 13.1 % (Vorjahr: 14.2 %).

Der mylife™ OmniPod® trägt zum Betriebsergebnis CHF 34.0 Mio. bei (Vorjahr: CHF 24.1 Mio.). Dieser Mehrgewinn liegt darin begründet, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine neuen Märkte für den mylife™ OmniPod® aufgebaut wurden und dadurch entsprechend keine Mehrkosten angefallen sind. Die bestehenden Märkte wurden voll bedient, was den hohen Gewinnzuwachs erklärt.

Die mylife™ YpsoPump® mit der Markteinführung der neueren Version sowie dem Aufbau weiterer Märkte belastet das Ergebnis mit CHF 18.0 Mio. Dieser Mehraufwand ist auf erhöhte Amortisationskosten und die Einführung neuer Systemkomponenten des mylife™ YpsoPump® Systems, wie der mylife™ App, zurückzuführen. Grundsätzlich verursacht die Einführung der Insulinpumpe pro Land für etwa zwei Jahre ungedeckten Mehraufwand. Bei einer durchschnittlichen Vertragsdauer von vier Jahren für Insulinpumpen rechnen sich die anfänglichen Mehrausgaben jedoch mittelfristig. Die neue Version unserer Insulinpumpe befindet sich seit Ende des Geschäftsjahrs 2017/18 in 14 Ländern in der Einführung. Mit den neuen Systemkomponenten ist die Insulinpumpe jetzt in der vollen Vermarktungsphase, was das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr mit zusätzlichen CHF 5.4 Mio. belastet und die leichte Abweichung der EBIT-Marge erklärt.

Das Nettofinanzergebnis beträgt CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.). Die Steuerbelastung auf dem Gewinn vor Steuern reduziert sich von 16.5 % auf neu 16.0 %.

Im Geschäftsjahr 2017/18 haben wir den Reingewinn um 12.6 % von CHF 46.2 Mio. auf CHF 52.1 Mio. gesteigert. Die Reingewinnmarge beträgt neu 11.2 % (Vorjahr: 11.9 %). Der Gewinn pro Aktie ist auf CHF 4.14 gestiegen (Vorjahr: CHF 3.67).

Stark gestiegene Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017/18 haben wir einen operativen Cashflow aus Geschäftstätigkeiten von CHF 53.3 Mio. generiert (Vorjahr: CHF 75.1 Mio.). Beeinflusst wurde der Cashflow von Mehrumsätzen und längeren Zahlungsfristen, die zu höheren Kundenguthaben mit entsprechend höherer Kapitalbindung führten. Zusätzlich haben wir unsere Vorräte für die mylife™ YpsoPump®, die Pen- und Autoinjektor-Plattformen sowie für den Mehrbedarf bei mylife™ OmniPod® um insgesamt CHF 9.6 Mio. aufgestockt.

Im Geschäftsjahr 2017/18 beträgt der Geldfluss für Investitionen in Sachanlagen CHF 51.0 Mio. Davon entfallen CHF 35.3 Mio. auf die diversen Auf- und Umbautätigkeiten an den Standorten Burgdorf, Solothurn und Schwerin. Weitere CHF 15.7 Mio. haben wir in den Kapazitätsausbau der Pen- und Autoinjektor-Plattformen sowie der mylife™ YpsoPump® investiert.

Zusätzliche CHF 16.1 Mio. haben wir in immaterielle Vermögenswerte investiert. Die Mehrheit ist in die Weiterentwicklung unserer Injektions- und Infusionssysteme geflossen.

Am 6. Juli 2017 wurden CHF 16.4 Mio. als steuerbefreite Dividende aus Kapitaleinlagereserven ausgeschüttet. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber den Banken stiegen in der Berichtsperiode um CHF 22.0 Mio.

Das Eigenkapital beträgt neu CHF 341.5 Mio. (Vorjahr: CHF 301.8 Mio.). Damit liegt die Eigenkapitalquote bei 68.3 % (Vorjahr: 71.5 %).

Dividendenerhöhung

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung den Antrag stellen, rund 34 % des Reingewinns in Form einer Dividende auszuschütten. Den Aktionärinnen und Aktionären wird für das Geschäftsjahr 2017/18 eine steuerlich vorteilhafte Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 1.40 pro Namensaktie ausbezahlt (Vorjahr: CHF 1.30). Die Generalversammlung der Ypsomed Holding AG findet am Mittwoch, 27. Juni 2018, in Burgdorf statt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(Geprüfte Werte nach Swiss GAAP FER) in Tausend CHF	Anhang	1. April 2017 – 31. März 2018	in %	1. April 2016 – 31. März 2017	in %
Nettoerlös	19	**466 119**	**100.0 %**	389 555	100.0 %
Herstellkosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen		**–326 293**	**–70.0 %**	–264 076	–67.8 %
Bruttoergebnis		**139 825**	**30.0 %**	125 478	32.2 %
Marketing- und Vertriebsaufwand		**–61 381**	**–13.2 %**	–54 721	–14.0 %
Verwaltungsaufwand		**–20 720**	**–4.4 %**	–18 154	–4.7 %
Andere betriebliche Erträge		**5 365**	**1.2 %**	4 821	1.2 %
Andere betriebliche Aufwendungen		**–2 019**	**–0.4 %**	–2 125	–0.5 %
Betriebsergebnis	19	**61 070**	**13.1 %**	55 298	14.2 %
Finanzertrag	16	**8 299**	**1.8 %**	4 477	1.1 %
Finanzaufwand	17	**–7 419**	**–1.6 %**	–4 385	–1.1 %
Ergebnis vor Ertragssteuern		**61 951**	**13.3 %**	55 390	14.2 %
Ertragssteuern	18	**–9 891**	**–2.1 %**	–9 144	–2.3 %
Reingewinn		**52 060**	**11.2 %**	46 247	11.9 %
Gewinn pro Aktie (verwässert und unverwässert) in CHF	24	**4.14**		3.67	
Betriebsergebnis		**61 070**		55 298	
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen		**19 744**		21 500	
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immateriellen Vermögenswerten		**14 725**		10 965	
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen)		**95 539**	**20.5 %**	87 763	22.5 %

Konsolidierte Bilanz

(Geprüfte Werte nach Swiss GAAP FER) in Tausend CHF

Aktiven	Anhang	**31. März 2018**	**in %**	31. März 2017	in %
Flüssige Mittel	3	**32111**	**6.4%**	38884	9.2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	**98479**	**19.7%**	63699	15.1%
Übrige kurzfristige Forderungen		**12116**	**2.4%**	6806	1.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		**8638**	**1.7%**	10060	2.4%
Laufende Ertragssteuerguthaben		**158**	**0.0%**	29	0.0%
Vorräte	5	**59284**	**11.9%**	48320	11.5%
Kundenanlagen		**7526**	**1.5%**	7580	1.8%
Total kurzfristige Aktiven		**218311**	**43.6%**	175378	41.6%
Finanzanlagen	6	**10196**	**2.0%**	10378	2.5%
Latente Ertragssteuerguthaben	18	**2280**	**0.5%**	3855	0.9%
Sachanlagen	7	**192314**	**38.4%**	158615	37.6%
Immaterielle Vermögenswerte	8	**77139**	**15.4%**	73575	17.4%
Total langfristige Aktiven		**281928**	**56.4%**	246422	58.4%
Total Aktiven		**500239**	**100.0%**	421801	100.0%

Passiven	Anhang	**31. März 2018**	**in %**	31. März 2017	in %
Finanzverbindlichkeiten	10	**49000**	**9.8%**	27000	6.4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		**31916**	**6.4%**	21956	5.2%
Anzahlungen von Kunden		**13181**	**2.6%**	12536	3.0%
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		**6819**	**1.4%**	4036	1.0%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		**7245**	**1.4%**	5611	1.3%
Passive Rechnungsabgrenzungen		**32722**	**6.5%**	29407	7.0%
Kurzfristige Rückstellungen	11	**1570**	**0.3%**	2460	0.6%
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		**142453**	**28.5%**	103006	24.5%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Hauptaktionär	10	**10000**	**2.0%**	10000	2.4%
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		**32**	**0.0%**	57	0.0%
Langfristige Rückstellungen	11	**3315**	**0.7%**	2970	0.7%
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	11	**2897**	**0.6%**	3972	0.9%
Total langfristige Verbindlichkeiten		**16245**	**3.2%**	16999	4.0%
Aktienkapital	12	**178994**	**35.8%**	178994	42.4%
Kapitalreserven		**136777**	**27.3%**	150677	35.7%
Eigene Aktien/Währungsumrechnungsdifferenzen		**–11944**	**–2.4%**	–13530	–3.2%
Verrechneter Goodwill		**–322892**	**–64.5%**	–322892	–76.6%
Gewinnreserven		**360607**	**72.1%**	308547	73.1%
Total Eigenkapital		**341542**	**68.3%**	301796	71.5%
Total Passiven		**500239**	**100.0%**	421801	100.0%

Konsolidierte Geldflussrechnung

(Geprüfte Werte nach Swiss GAAP FER) in Tausend CHF	Anhang	1. April 2017 – 31. März 2018	1. April 2016 – 31. März 2017
Reingewinn		**52060**	46247
Abschreibungen des Anlagevermögens		**34469**	30689
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen (+)/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen (–)	7/16/17	**149**	–401
Veränderung Rückstellungen (inkl. latenter Steuern)		**–23**	2620
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge		**–2663**	731
Erfolg aus Veräusserung von Sach- und Finanzanlagen		**–203**	–17
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		**–30455**	–12084
Zunahme (–)/Abnahme (+) der übrigen Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		**–3390**	–3040
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte		**–9610**	285
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Kundenanlagen		**–34**	–535
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		**5845**	2072
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Anzahlungen von Kunden		**645**	186
Zunahme (+)/Abnahme (–) der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		**6479**	8311
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		**53269**	75064
Veräusserung von Finanzanlagen	6	**11**	0
Erwerb von Sachanlagen	7	**–51028**	–27482
Veräusserung von Sachanlagen	7	**1255**	110
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	8	**–16057**	–10680
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**–65820**	–38052
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber Hauptaktionär	10	**0**	–5000
Aufnahme (+)/Rückzahlung (–) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	10	**22000**	–7000
Kauf (–)/Verkauf (+) eigener Aktien	12	**–1000**	1382
Ausschüttung Kapitalreserven		**–16406**	–12613
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**4595**	–23231
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		**1184**	–406
Total Cashflow		**–6772**	13377
Bestand flüssige Mittel am 1. April		**38884**	25507
Bestand flüssige Mittel am 31. März		**32111**	38884
Zunahme (+)/Abnahme (–) flüssige Mittel		**–6772**	13377

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

(Geprüfte Werte nach Swiss GAAP FER) in Tausend CHF	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Kumulierte Umrechnungs-differenzen	Verrechneter Goodwill nach Steuern	Gewinn-reserven	Total
Stand 1. April 2016	178994	162647	–3830	–9383	–322892	262300	267836
Gewinn des Geschäftsjahres						46247	46247
Ausschüttung Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen		–12613					–12613
Verkauf eigener Aktien		642	740				1382
Umrechnungsdifferenzen				–1057			–1057
Stand 31. März 2017	178994	150677	–3090	–10440	–322892	308547	301796

	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Kumulierte Umrechnungs-differenzen	Verrechneter Goodwill nach Steuern	Gewinn-reserven	Total
Stand 1. April 2017	178994	150677	–3090	–10440	–322892	308547	301796
Gewinn des Geschäftsjahres						**52060**	**52060**
Ausschüttung Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen		**–16406**					**–16406**
Verkauf eigener Aktien		**2518**	**4530**				**7048**
Kauf eigener Aktien		**–12**	**–8035**				**–8048**
Umrechnungsdifferenzen				**5091**			**5091**
Stand 31. März 2018	**178994**	**136777**	**–6595**	**–5349**	**–322892**	**360607**	**341542**

Grundsätze zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Allgemeine Angaben

Die Ypsomed Holding AG ist eine am 29. Dezember 2003 nach schweizerischem Recht gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Burgdorf (Kanton Bern, Schweiz).

Die Ypsomed Gruppe ist eine führende unabhängige Medizinaltechnikfirma für Injektionssysteme für Pharma- und Biotechunternehmen sowie Anbieterin im Bereich von Produkten für Menschen mit Diabetes, wie Insulinpumpen, Pen-Nadeln und Blutzuckermessgeräten. Das Kerngeschäft der Ypsomed sind die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen, die es Patienten erlauben, sich selber Medikamente zu verabreichen. Die Gruppe verfügt über Produktionsstätten in Burgdorf, Solothurn, Grenchen (alle CH) und Tábor (CZ) und kann auf ein europaweites Vertriebsnetz zurückgreifen. Die Aktien der Ypsomed Holding AG werden seit 2004 an der SIX Swiss Exchange und seit 2007 an der BX Berne eXchange gehandelt.

Das Unternehmen ging aus einem im Jahr 2003 erfolgten Splitting der Disetronic Gruppe hervor. Disetronic hatte sich seit der Unternehmensgründung 1984 auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Infusionspumpen spezialisiert. 1986 erfolgte eine Geschäftsausweitung in den Bereich Injektionssysteme.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 15. Mai 2018 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt und wird der Generalversammlung am 27. Juni 2018 zur Annahme empfohlen.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Schweizerischen Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) nach dem Prinzip der “true and fair view” erstellt. Sie basiert auf den für die Berichtsperiode nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Die Konzernberichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate und endet per 31. März.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wird in den Sprachen Deutsch und Englisch erstellt. Rechtlich verbindlich ist jedoch die konsolidierte Jahresrechnung in deutscher Sprache.

Alle in der Jahresrechnung und im Anhang angegebenen Zahlen sind – falls nicht anders angegeben – jeweils auf das nächste Tausend (CHF 1 000) gerundet.

Konsolidierung

Tochtergesellschaften: Tochtergesellschaften sind Unternehmen, deren finanzielle und betriebliche Aktivitäten von der Gruppe gelenkt werden aufgrund einer Beteiligung, die mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Anteile ausmacht. Die Kontrolle über ein Unternehmen kann auch durch das Vorhandensein und die Wirkung potenzieller Stimmrechte begründet sein, die zum aktuellen Zeitpunkt ausgeübt oder gehandelt werden können. Tochtergesellschaften werden voll konsolidiert, wenn die Kontrolle über sie auf die Gruppe übertragen wurde. Endet diese Kontrolle, so endet auch die Vollkonsolidierung.

Der Erwerb von Tochtergesellschaften wird nach der Erwerbsmethode (Purchase Method) bilanziert. Die Kaufpreisleistungen umfassen die Entschädigung, die im Austausch gegen die Kontrolle über die identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens geleistet wurde. Die Entschädigung umfasst Zahlungen in bar sowie den aktuellen Wert der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem aktuellen Wert erfasst. Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Kaufpreisleistung verglichen mit dem aktuellen Wert des erworbenen Nettovermögens. Sofern der Konzern nicht eine 100 %-Beteiligung am Unternehmen erwirbt, werden die Minderheitsanteile entsprechend ihrem Anteil im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

Transaktionen, Salden und Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, aus der Transaktion wird eine Wertminderung des transferierten Vermögenswerts ersichtlich.

Assoziierte Unternehmen: Assoziierte Unternehmen sind jene Unternehmen, die von der Gruppe zwar wesentlich beeinflusst, aber nicht kontrolliert werden. In der Regel besteht eine Beteiligung von 20 % bis 50 %. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Methode der Kapitalzurechnung (Equity-Methode) bilanziert. Die von der Gruppe gehaltene Beteiligung an assoziierten Unternehmen schliesst den zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Goodwill mit ein. Ypsomed ist zurzeit an keinen assoziierten Unternehmen beteiligt.

Umrechnung von Fremdwährungen
Geschäfte in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs per Datum der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen und aus der zu Jahresendkursen erfolgten Umrechnung der in Fremdwährungen denominierten Aktiven und Passiven werden erfolgswirksam verbucht (Einzelabschlüsse).

In der konsolidierten Jahresrechnung werden Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften zum Jahresendkurs in Schweizer Franken umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen sowie der Mittelflussrechnung erfolgt zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode. Die Auswirkungen dieser Umrechnungsmethode sowie die Umrechnungsdifferenzen auf nicht währungskongruent finanzierten langfristigen Konzerndarlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht.

Flüssige Mittel
Flüssige Mittel beinhalten Kassenbestände, Sichtguthaben und Termineinlagen mit einer Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Die flüssigen Mittel bilden den Fonds der konsolidierten Mittelflussrechnung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ sonstige Forderungen
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Bei Vorliegen von objektiven Anzeichen, dass die Forderungen nicht vereinnahmt werden können, wird eine Wertberichtigung erfasst. Die Wertberichtigungen basieren auf Einzelbewertungen.

Vorräte
Eingekaufte Rohwaren und Handelswaren werden zu Anschaffungskosten, Halb- und Fertigfabrikate zu Herstellungskosten erfasst. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten die zugehörigen Produktionseinzelkosten und -gemeinkosten. Sind die Anschaffungs- oder Herstellkosten höher als der Nettomarktwert, so erfolgt eine Wertberichtigung über das Periodenergebnis und die Bewertung zum Nettomarktwert (Niederstwertprinzip). Der Nettomarktwert entspricht dem aktuellen Marktpreis, abzüglich der üblichen Erlösschmälerungen, Vertriebs- sowie noch anfallender Verwaltungsaufwendungen. Unverkäufliche Ware wird vollständig wertberichtigt. Als Verbrauchsfolgeverfahren wird die FIFO-Methode angewendet.

Kundenanlagen/Anzahlungen von Kunden
Ypsomed erhält Vorauszahlungen von Pharmapartnern, um Produktionsanlagen für ebendiese Pharmapartner zu erwerben. Ypsomed koordiniert die Herstellung dieser Anlagen mit Lieferanten und bezahlt vertragsgemäss Anzahlungen an die Lieferanten. Nach Installation und erfolgreichen Testläufen werden die Anlagen von Ypsomed abgenommen. Rechtlich und auch wirtschaftlich gesehen, stehen die Anlagen nach Abnahme vom Lieferanten im Eigentum der Pharmapartner. Die An- und Schlusszahlungen an Lieferanten für Kundenanlagen sind bis zur Abnahme unter den kurzfristigen Aktiven ausgewiesen. Die Anzahlungen der Kunden werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert. Nach erfolgter Abnahme werden die Anlagen mit allfällig vorhandenen Anzahlungen verrechnet.

Sachanlagen
Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben:

Land	keine Abschreibung
Neue Gebäude	30 bis 40 Jahre
Spezialbauten	20 bis 30 Jahre
Starkstrom, Sanitär, Aufzüge	20 Jahre
Heizung/Lüftung/Klima, Böden	10 bis 15 Jahre
Produktionsmaschinen	8 bis 12 Jahre
Mess- & Prüfgeräte	3 bis 8 Jahre
Soft- & Hardware	3 bis 4 Jahre
Mobiliar, Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre

Die Abschreibungen sind in den Erfolgsrechnungspositionen Herstellkosten der verkauften Produkte, Marketing-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und anderen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Wertminderungen aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen werden in den Abschreibungen erfasst und als Wertbeeinträchtigung separat ausgewiesen. Wertvermehrende Aufwendungen werden aktiviert, wenn sie zu einer Erhöhung des Markt- oder Nutzwertes führen. Langfristige Leasingverträge, die Anlagekäufen mit langfristiger Finanzierung entsprechen (Financial Leasing), werden bei Vertragsbeginn zum tieferen Wert zwischen Anschaffungs-/Nettomarktwert des Leasinggutes und Barwert der Leasingzahlungen aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben.

Renditeliegenschaften werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der entsprechenden Sachanlagenkategorie.

Immaterielle Vermögenswerte
Goodwill: Bei einer Akquisition sind die übernommenen Nettoaktiven zu aktuellen Werten zu bewerten. Die Differenz zwischen den Erwerbskosten und den identifizierten Nettoaktiven wird als Goodwill bezeichnet (Purchase Price Allocation). Der erworbene Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt.

Entwicklungskosten: Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern ein immaterieller Vermögenswert identifiziert, fertiggestellt, vermarktet oder zum Eigengebrauch genutzt werden kann und in der Verfügungsgewalt der Ypsomed Gruppe steht. Ausserdem muss dieser der Ypsomed Gruppe einen voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzen über mehrere Jahre bringen, und die Kosten dieses Vermögenswertes müssen zuverlässig bestimmt werden können.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden ab Beginn der Vermarktung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von sieben bis neun Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen sind in den Herstellungskosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen enthalten. Aufgelaufene Kosten für Entwicklungsprojekte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Übrige immaterielle Vermögenswerte: Patente werden zu Anschaffungskosten erfasst und über ihre erwartete Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden den Forschungs- und Entwicklungskosten zugeordnet, welche in den Herstellkosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen integriert sind. Software wird auf der Basis der Anschaffungskosten und der Inbetriebnahmekosten aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer von drei bis vier Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen sind hauptsächlich in den Marketing & Sales und Verwaltungskosten enthalten. Immaterielle Vermögenswerte, z.B. Markennamen, Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden und separat identifizierbar sind, werden erfasst, sofern sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen. Die Anschaffungskosten solcher immaterieller Vermögenswerte entsprechen ihrem Marktwert im Erwerbszeitpunkt. Die Bewertung in den Folgeperioden erfolgt zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen. Die geschätzte Nutzungsdauer liegt bei fünf bis acht Jahren. Die Abschreibungen sind in den Marketing- und Vertriebskosten enthalten.

Leasing
Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Die Vermögenswerte sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden bilanziert.

Leasingverbindlichkeiten aus operativem Leasing, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, werden im Anhang 22 zur konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesen.

Finanzanlagen
Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Wertberichtigungen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Wertminderungen von Aktiven
Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bestehen Anzeichen für eine mögliche Wertminderung eines Aktivums, wird der erzielbare Betrag des Aktivums ermittelt und eine Beurteilung der Wertminderung vorgenommen. Liegt der geschätzte erzielbare Betrag des Aktivums, der dem höheren der beiden Beträge aus Nettomarktwert und Nutzwert des Vermögenswertes entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert des Aktivums auf den geschätzten erzielbaren Betrag in derselben Periode, in der die Wertberichtigung festgestellt wurde, erfolgswirksam verringert. Der Nettomarktwert ist der zwischen unabhängigen Dritten erzielbare Preis abzüglich der damit verbundenen Verkaufsaufwendungen. Der Nutzwert wird basierend auf den zukünftigen geschätzten Geldflüssen aus der Nutzung des Aktivums, einschliesslich eines allfälligen Geldflusses am Ende der Nutzungsdauer, unter Anwendung eines angemessenen langfristigen Zinssatzes diskontiert.

Finanzverbindlichkeiten
Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen
Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus bisherigen Ereignissen entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird, und dieser Mittelabfluss zuverlässig geschätzt werden kann. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Langfristige Rückstellungen werden auf den Zeitwert des Geldes abgezinst, sofern die Auswirkungen wesentlich sind. Die Unterteilung in kurzfristige und langfristige Rückstellungen basiert auf der Annahme, dass eine Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres oder später wahrscheinlich ist.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten im Anhang offengelegt.

Personalvorsorge
Die Vorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften für Alter, Todesfall und Invalidität richten sich nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern. Die Mitarbeitenden der Schweizer Unternehmen sind in rechtlich selbständigen Einrichtungen für die Altersvorsorge, gegen Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert (Beitragsprimat). Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vor-

sorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet werden kann. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden neben den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Ertragssteuern
Ertragssteuern werden auf der Grundlage der steuerbaren Gewinne gebildet und in Übereinstimmung mit den in den einzelnen Ländern geltenden Steuergesetzen ermittelt und periodengerecht der Erfolgsrechnung belastet. Auf steuerbaren temporären Differenzen zwischen Steuerwerten und für den Konzernabschluss massgebenden Werten werden latente Steuern berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Ertragssteuern erfolgt auf Basis der Liability-Methode sowie auf der Basis der tatsächlichen oder der erwarteten lokalen Steuersätze. Für Verlustvorträge, die mit hoher Wahrscheinlichkeit mit steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können, werden latente Steuerforderungen bilanziert. Die Veränderungen der latenten Steuerforderungen und Steuerschulden werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Bei latenten Steuern auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Verbuchung dieser latenten Steuern ebenfalls im Eigenkapital.

Nettoerlös und Ertragsrealisierung
Nettoerlöse: Der Erlös umfasst sämtliche mit Warenlieferungen und Dienstleistungen an Dritte erzielte Verkaufserlöse nach Abzug von Preisnachlässen, Rabatten, Skonti und Mehrwertsteuern. Verkaufserlöse werden grundsätzlich in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald die Lieferung der Ware erfolgt ist und Nutzen und Gefahr an den Käufer übergegangen sind respektive die Dienstleistung erbracht ist. Der Nettoerlös umfasst auch Erlöse aus Forschungs-, Entwicklungs-, Industrialisierungs- sowie Marketingleistungen.

Andere betriebliche Erträge: Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Mietzinserträge aus der Vermietung von im Besitz der Ypsomed Gruppe stehenden Liegenschaften, Lizenzerträge aus der Nutzung von Vermögenswerten der Ypsomed durch aussenstehende Dritte sowie Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen.

Langfristige Aufträge: Entwicklungs- und Industrialisierungsprojekte werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoCM) bilanziert. Leistung und Kosten werden dem Fertigstellungsgrad entsprechend berücksichtigt (Cost-to-cost-Methode) und ein allfälliger Gewinn anteilsmässig berücksichtigt. Der Fertigstellungsgrad wird durch die Gegenüberstellung der angefallenen und der erwarteten Kosten des gesamten Auftrages berechnet.

Bilanziert sind die langfristigen Aufträge unter den Vorräten, Kundenanlagen und Anzahlungen von Kunden.

Forschungs- und Entwicklungskosten
Forschungskosten werden laufend in den Herstellkosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen erfasst.

Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern ein immaterieller Vermögenswert identifiziert, fertiggestellt, vermarktet oder zum Eigengebrauch genutzt werden kann und in der Verfügungsgewalt der Ypsomed Gruppe steht und ausserdem der Ypsomed Gruppe einen voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzen über mehrere Jahre bringen wird und die Kosten dieses Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

Fremdkapitalkosten
Fremdkapitalkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Derivative Finanzinstrumente
Ypsomed hat im Geschäftsjahr 2016/17 erstmals Termingeschäfte zur Absicherung künftiger Cashflows angewendet. Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt. Bei Eintritt der zukünftigen Transaktion oder bei Veräusserung des Derivats wird der aktuelle Wert des derivativen Finanzinstruments bilanziert und zeitgleich mit der Erfassung des abgesicherten Cashflows in der Erfolgsrechnung erfasst.

3. Risikobeurteilung

Das Management der Ypsomed Gruppe führt mindestens einmal jährlich eine umfassende Risikobeurteilung durch. Der standardisierte Prozess basiert auf einem Risikoinventar, dass die relevanten Risikokategorien wie strategische Risiken, Management Risiken, allgemeine Risiken der operativen Geschäftsbereiche, rechtliche Risiken, Systemrisiken, finanzielle Risiken inklusive Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken und Ereignisrisiken inklusive politischer, regulatorischer, fiskalischer sowie externer Risiken umfasst. Die wesentlichen Risiken werden bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet, und die Geschäftsleitung wie auch der Verwaltungsrat befinden über Massnahmen und überwachen deren Umsetzung nach festgelegten Kriterien.

4. Rechtliche Risiken

Die Ypsomed Gruppe entwickelt innovative Plattformtechnologien, produziert kundenfreundliche Medizinprodukte, vertreibt und liefert diese an verschiedene Kunden in zahlreichen Ländern und schützt die von Ypsomed entwickelten Technologien in mehreren Ländern. Ypsomeds Geschäftstätigkeit ist zahlreichen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf, die Finanzsituation oder die Konkurrenzfähigkeit der Gruppe auswirken können.

Der Wettbewerbsdruck im Pharmasektor hat mit dem Auftreten neuer Arzneimittelformen (Generika, Biosimilars) markant an Intensität zugenommen, der Medizinproduktesektor im Allgemeinen sowie Infusions- und Injektionssysteme im Besonderen sind davon ebenfalls betroffen. Regelmässige rechtliche Streitigkeiten zur Gültigkeit und zu angeblichen oder tatsächlichen Verletzungen von Immaterialgüterrechten durch Arzneimittel oder Medizinprodukte, Verschärfungen des regulatorischen Umfelds, sowie Unsicherheiten und Verzögerungen bei der Zulassung neuer Arzneimittel und Medizinprodukte, Sparmassnahmen im Gesundheitsbereich, insbesondere bei Krankenkassenrückvergütungen, sowie Risiken im Zusammenhang mit Produktehaftung sind Risiken, denen auch Ypsomed ausgesetzt ist, und dies insbesondere mit ihren Plattformtechnologieprodukten. Weiter können sich mögliche Kündigungen bestehender Verträge wichtiger Zulieferanten oder wichtiger Abnehmer sowie Streitigkeiten im Rahmen der Abwicklung von Vertragsbeziehungen negativ auf Ypsomeds Geschäftsverlauf auswirken.

5. Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien erfordert vom Management die Vornahme von Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum Stichtag bilanzierten Aktiven und Passiven und die im Berichtszeitraum ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf Zukunftserwartungen und gelten zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung als angemessen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzwerten abweichen. Die wichtigsten Einflussfaktoren der auf Schätzungen und Annahmen basierenden Positionen werden nachfolgend erläutert:

Aktivierte Entwicklungskosten
Die Aktivierung von Entwicklungskosten erfolgt, wenn die Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Ypsomed beurteilt die Wahrscheinlichkeit eines erwarteten künftigen wirtschaftlichen Nutzens anhand bestmöglicher Einschätzungen seitens des Managements in Bezug auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die erwarteten zukünftigen Geldflüsse und den erwarteten Zeitraum, in dem eine wirtschaftliche Nutzung erzielt wird. Die aktivierten Entwicklungskosten per 31. März 2018 betragen CHF 68.7 Mio. (Vorjahr: CHF 68.3 Mio.).

Rückstellungen für Garantien
Bei der Festlegung der Rückstellungen für Garantien geht das Management von den noch im Markt befindlichen eigenen Produkten aus und legt je nach Lebensdauer und Eigenschaften der Produkte sowie aufgrund von Erfahrungswerten die zur Deckung allfälliger Garantieansprüche notwendigen Rückstellungen fest. Ypsomed weist per 31. März 2018 eine Rückstellung für Garantien in der Höhe von CHF 1.4 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) aus.

Ertragssteuern
Bei der Abgrenzung der Ertragssteuern für eine Periode bestehen Unsicherheiten über die definitiv zu entrichtenden Steuern. Abweichende Einschätzungen zum definitiven Steuerbetrag wirken sich auf die laufenden und latenten Ertragssteuern aus. Bei der Aktivierung von latenten Steuerforderungen aus Verlustvorträgen müssen die Werthaltigkeit dieser Forderungen und die anzuwendenden Steuersätze eingeschätzt werden. Die aktivierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen per 31. März 2018 betragen CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.).

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Werte in Tausend CHF, wenn nicht anders angegeben.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine die Finanz- und Ertragslage signifikant beeinflussenden Ereignisse.

1. Konsolidierungskreis

	Beteiligung		Aktienkapital	Forschung & Entwicklung	Produktion	Marketing & Vertrieb	Finanzierung & Dienstleistung
Ypsomed Holding AG, CH-Burgdorf		**CHF**	**178993807**				■
Ypsomed AG, CH-Burgdorf	100%	CHF	10000000	■	■	■	■
Ypsomed Distribution AG, CH-Burgdorf	100%	CHF	6000000			■	
TecPharma Licensing AG, CH-Burgdorf	100%	CHF	100000				■
Ypsotec AG, CH-Grenchen	100%	CHF	1000000		■	■	
Ypsotec s.r.o., CZ-Tábor	100%	CZK	33200000		■	■	
Ypsomed GmbH, DE-Liederbach	100%	EUR	100000			■	
DiaExpert GmbH, DE-Liederbach	100%	EUR	50000			■	
Ypsomed Produktion GmbH, DE-Schwerin*	100%	EUR	10000000		■		
Ypsomed AB, SE-Bromma	100%	SEK	10000000			■	
Ypsomed S.A.S., FR-Paris	100%	EUR	1000000			■	
Ypsomed BV, NL-Nieuwegein	100%	EUR	50000			■	
Ypsomed India Private Ltd., IN-New Delhi	100%	INR	62801470			■	
Ypsomed Limited, UK-Escrick	100%	GBP	300000			■	
Ypsomed GmbH, AT-Wien	100%	EUR	35000			■	
Ypsomed S.r.l., IT-Varese	100%	EUR	50000			■	
Ypsomed Pty Ltd., AUS-Sydney	100%	AUD	700000			■	
Ypsomed s.r.o., CZ-Prag	100%	CZK	5000000			■	
Ypsomed Polska Sp. z o.o., PL-Warschau	100%	PLN	1000000			■	
Ypsomed BVBA, BE-Brüssel	100%	EUR	300000			■	
Ypsomed Diabetes, S.L., ES-Barcelona	100%	EUR	500000			■	
Ypsomed Canada inc., CA-Montreal**	100%	CAD	0			■	
Ypsomed Medical Devices Co. Ltd., CN-Peking	100%	CHF	500000				■

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden die Tochtergesellschaften in Polen (Ypsomed Polska Sp. z o.o.), Belgien (Ypsomed BVBA) und Spanien (Ypsomed Diabetes, S.L.) neu gegründet.

* Bei der Ypsomed Produktion GmbH wurde im März 2018 eine Kapitalerhöhung durchgeführt.
** Die Ypsomed Canada inc. ist am Bilanzstichtag in Gründung.

2. Fremdwährungen

	Bilanz Jahresendkurse		Erfolgsrechnung Durchschnittskurse	
	31. März 2018	31. März 2017	**2017/18**	2016/17
Euro (EUR)	**1.18**	1.07	**1.14**	1.08
US-Dollar (USD)	**0.96**	1.00	**0.97**	0.99
Schwedische Krone (100 SEK)	**11.47**	11.21	**11.64**	11.40
Norwegische Krone (100 NOK)	**12.17**	11.66	**11.96**	11.83
Dänische Krone (100 DKK)	**15.82**	14.37	**15.26**	14.56
Tschechische Krone (100 CZK)	**4.62**	3.95	**4.38**	4.01
Indische Rupie (100 INR)	**1.46**	1.53	**1.51**	1.47
Britisches Pfund (GBP)	**1.35**	1.25	**1.29**	1.29
Australische Dollar (AUD)	**0.73**	0.77	**0.75**	0.74
Polnische Zloty (PLN)	**27.96**	25.35	**26.90**	24.75
Kanadischer Dollar (CAD)	**0.74**	0.75	**0.76**	0.76
Chinesische Yuan Renminbi (100 CNY)	**15.13**	14.47	**14.66**	14.68

3. Flüssige Mittel

	31. März 2018	31. März 2017
Kassenbestand	**24**	239
Postgiroguthaben	**650**	1 195
Bankguthaben	**31 437**	37 450
Total	**32 111**	38 884

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. März 2018	31. März 2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**98 675**	63 872
Wertberichtigungen	**–196**	–173
Total	**98 479**	63 699

Wertberichtigungen	**2017/18**	2016/17
Stand 1. April	**173**	383
Bildung Wertberichtigungen für Forderungen	**86**	95
Verwendung Wertberichtigung für ausgebuchte Forderungen	**–57**	–160
Auflösung nicht benötigter Wertberichtigungen	**–19**	–134
Umrechnungsdifferenzen	**13**	–10
Stand 31. März	**196**	173

5. Vorräte

	31. März 2018	31. März 2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**6099**	4762
Unfertige Erzeugnisse	**13253**	14153
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	**42175**	30949
Gesamte Vorräte brutto	**61527**	49864
Wertberichtigungen	**–2243**	–1544
Total	**59284**	48320

6. Finanzanlagen

	31. März 2018	31. März 2017
Anteile Bionime Corp. Taiwan und Insulet Corp. USA*	**10079**	10235
Übrige Finanzanlagen	**116**	143
Total	**10196**	10378

* Die Anteile an der Insulet Corp. USA wurde im Geschäftsjahr 2017/18 verkauft.

7. Sachanlagen

Anschaffungswert	Land und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen	Anzahlungen Anlagen im Bau	Rendite Liegenschaften	Total
Stand 1. April 2016	79435	236340	13388	20708	18644	368515
Zugänge	72	5649	1502	20159	100	27482
Abgänge	–15	–9703	–533			–10251
Umbuchungen	46	8251	72	–9344	58	–917
Umrechnungsdifferenzen	–46	–149	–49	–17		–261
Stand 31. März 2017	79492	240388	14380	31505	18802	384568
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. April 2016	–37417	–161231	–10403	0	–5712	–214763
Abschreibungen	–2560	–15158	–1214		–792	–19724
Wertbeeinträchtigung		–1776				–1776
Abgänge	12	9658	488			10158
Umbuchungen		23	6			29
Umrechnungsdifferenzen	5	84	34			123
Stand 31. März 2017	–39960	–168399	–11089	0	–6504	–225953
Nettobuchwert 1. April 2016	42018	75110	2986	20708	12932	153752
Nettobuchwert 31. März 2017	39532	71989	3291	31505	12298	158615
Anschaffungswert						
Stand 1. April 2017	**79492**	**240388**	**14380**	**31505**	**18802**	**384568**
Zugänge	**1275**	**6703**	**1613**	**45147**	**61**	**54798**
Abgänge	**–1140**	**–9491**	**–1272**	**–737**	**–81**	**–12720**
Umbuchungen	**316**	**13000**	**617**	**–16429**	**306**	**–2190**
Umrechnungsdifferenzen	**376**	**1017**	**267**	**958**		**2618**
Stand 31. März 2018	**80320**	**251617**	**15604**	**60444**	**19089**	**427074**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. April 2017	**–39960**	**–168399**	**–11089**	**0**	**–6504**	**–225953**
Abschreibungen	**–2661**	**–14775**	**–1411**		**–897**	**–19744**
Abgänge	**1139**	**9190**	**1259**		**81**	**11669**
Umbuchungen		**8**	**–8**			**0**
Umrechnungsdifferenzen	**–42**	**–518**	**–173**			**–732**
Stand 31. März 2018	**–41524**	**–174493**	**–11422**	**0**	**–7321**	**–234760**
Nettobuchwert 1. April 2017	39532	71989	3291	31505	12298	158615
Nettobuchwert 31. März 2018	**38796**	**77124**	**4183**	**60444**	**11767**	**192314**

Es bestehen keine Verpfändungen zur Sicherstellung von Krediten und keine Anlagen in Finanzleasing. Die Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2017/18 CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.0 Mio.) und sind in der Erfolgsrechnung in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Wertbeinträchtigungen im Vorjahr betrafen eine ältere Montageanlage für Pen-Nadeln. In den Investitionen in Sachanlagen sind geldunwirksame Transaktionen von CHF 3.8 Mio. enthalten.

8. Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungswert	Entwicklungs-kosten	Patente	Software	Kundenstamm/ Übrige	Total
Stand 1. April 2016	92586	660	19445	11762	124453
Zugänge	8175		2476	28	10680
Abgänge			–1283		–1283
Umbuchungen			890		890
Umrechnungsdifferenzen			–17	–99	–116
Stand 31. März 2017	100761	660	21512	11691	134624
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April 2016	–24091	–528	–15255	–11602	–51476
Abschreibungen	–8364	–132	–2415	–54	–10965
Abgänge			1282		1282
Umrechnungsdifferenzen			14	96	110
Stand 31. März 2017	–32455	–660	–16373	–11561	–61049
Nettobuchwert 1. April 2016	68495	132	4191	160	72978
Nettobuchwert 31. März 2017	68306	0	5138	130	73575
Anschaffungswert					
Stand 1. April 2017	**100761**	**660**	**21512**	**11691**	**134624**
Zugänge	**12173**		**3880**	**4**	**16057**
Abgänge			**–409**		**–409**
Umbuchungen			**2190**		**2190**
Umrechnungsdifferenzen	**20**		**66**	**444**	**529**
Stand 31. März 2018	**112954**	**660**	**27237**	**12139**	**152990**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April 2017	**–32455**	**–660**	**–16373**	**–11561**	**–61049**
Abschreibungen	**–11751**		**–2914**	**–60**	**–14725**
Abgänge			**409**		**409**
Umrechnungsdifferenzen			**–55**	**–433**	**–488**
Stand 31. März 2018	**–44206**	**–660**	**–18932**	**–12053**	**–75852**
Nettobuchwert 1. April 2017	68306	0	5138	130	73575
Nettobuchwert 31. März 2018	**68748**	**0**	**8305**	**86**	**77139**

Die aktivierten Entwicklungskosten enthalten Produkte in der Entwicklungsphase in der Höhe von CHF 2.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.), Produkte in der Industrialisierungsphase in der Höhe von CHF 4.0 Mio. (Vorjahr: CHF 9.4 Mio.) und Produkte in der Vermarktungsphase von CHF 62.3 Mio. (Vorjahr: CHF 58.5 Mio.).

9. Nicht bilanzierter Goodwill

Erworbener Goodwill, als Differenz zwischen den Akquisitionskosten und dem neubewerteten Verkehrswert aller übernommenen Nettoaktiven, wird zum Zeitpunkt des Erwerbs einer Beteiligung direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Eine theoretische Aktivierung des Goodwills sowie eine Abschreibung über 5 Jahre würden folgende Bilanzwerte in den Aktiven und planmässigen Goodwill-Abschreibungen in der Erfolgsrechnung ergeben:

Anschaffungswert	**2017/18**	2016/17
Stand 1. April	**323373**	323927
Kumulierte Währungsdifferenz	**1109**	–554
Stand 31. März	**324482**	323373
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1. April	**–323373**	–322344
Amortisation, planmässige Abschreibungen über 5 Jahre	**0**	–1583
Veränderung kumulierte Währungsdifferenz	**–1109**	554
Stand 31. März	**–324482**	–323373
Nettobuchwert 1. April	**0**	1583
Nettobuchwert 31. März	**0**	0
Der Reingewinn und das Eigenkapital würden sich wie folgt verändern:		
Ausgewiesener Reingewinn	**52060**	46247
Planmässige Abschreibungen über 5 Jahre	**0**	–1583
Steuereffekte	**0**	353
Reingewinn/-verlust bei Erfassung des Goodwills	**52060**	45017
Ausgewiesenes Eigenkapital am 31. März		
Ausgewiesenes Eigenkapital am 31. März	**341542**	301796
Auswirkung der Erfassung des Goodwills in der Bilanz	**0**	0
FX-Effekte auf Goodwill	**0**	0
Eigenkapital bei Erfassung des Goodwills am 31. März	**341542**	301796

10. Finanzverbindlichkeiten

	31. März 2018	31. März 2017
Kurzfristige Festvorschüsse Banken	**49000**	27000
Langfristiges Darlehen der Techpharma Management AG, Burgdorf	**10000**	10000

Die Festvorschüsse der Banken wurden der Ypsomed Holding AG und Ypsomed AG mit einer Frist von bis zu zwei Monaten gewährt. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 0.6 %. Es besteht ein maximaler Kreditrahmen bei den Festvorschüssen von CHF 67.5 Mio. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Zinsen in Höhe von CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) für Festvorschüsse bezahlt.

Seit 1. April 2010 erfolgt die Verzinsung des langfristigen Darlehens basierend auf dem 12-Monats-Libor CHF gemäss Veröffentlichung der Schweizerischen Nationalbank zuzüglich 0.5 % Marge, jedoch zu mindestens 0.7 %. Der Zinssatz wird in der Folge halbjährlich angepasst. Die Ypsomed Holding AG kann das Darlehen jederzeit ganz oder teilweise tilgen. Die Techpharma Management AG kann mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten eine Rückzahlung von jährlich maximal CHF 5.0 Mio. verlangen. Das Darlehen wird per 31. März 2020 zur Rückzahlung fällig. Im Geschäftsjahr 2018/19 wird auf eine Rückzahlung verzichtet. Die Techpharma Management AG ist eine von Willy Michel beherrschte Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Zinsen in Höhe von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) für das Darlehen bezahlt.

11. Rückstellungen

	Steuern	Garantien	Aus Vorsorge-verpflichtungen	Restruktu-rierungen	Andere	Total
Stand 1. April 2016	2892	2641	46	0	2942	8521
Bildung	1362	468			1676	3506
Auflösung	–281	–843			–130	–1254
Verwendung		–991			–361	–1352
Umgliederung			–46		46	0
Umrechnungsdifferenzen	–2				–18	–20
Stand 31. März 2017	3971	1276	0	0	4155	9402
Davon kurzfristig	0	1052	0	0	1409	2460

Stand 1. April 2017	**3971**	**1276**	**0**	**0**	**4155**	**9402**
Bildung	**423**	**580**		**178**	**817**	**1997**
Auflösung	**–1498**	**–50**			**–1014**	**–2561**
Verwendung		**–443**			**–730**	**–1173**
Umrechnungsdifferenzen	**1**			**7**	**110**	**118**
Stand 31. März 2018	**2897**	**1362**	**0**	**185**	**3338**	**7782**
Davon kurzfristig	0	797	0	185	588	1570

Garantien
Die von Ypsomed entwickelten, produzierten und vertriebenen Medizinaltechnikprodukte können Materialdefekte oder Produktfehler aufweisen, die haftungsrechtliche, insbesondere auch produkthaftungsrechtliche Folgen und andere Verantwortlichkeiten, beispielsweise die Rücknahme bzw. den Rückruf von Produkten, nach sich ziehen können. Die Rückstellungen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen vorgenommen und beziehen sich auf Gewährleistungen und auch auf Ersatzkosten bei Rücknahmen. Das Management trifft dabei Annahmen über die je nach Produkt möglichen Garantieansprüche.

Ypsomed hält Versicherungspolicen mit Dritten bezüglich Sachschäden, Betriebsunterbrechung, Produkthaftung und anderer Risiken mit weltweiter Deckung. Ypsomed ist der Ansicht, dass ihre Versicherungsdeckungen und Rückstellungen angesichts ihrer Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Risiken angemessen und vernünftig sind. Es können jedoch Ereignisse eintreten, die nicht oder nur zum Teil durch Versicherungen oder die von Ypsomed gebildeten Rückstellungen gedeckt sind. Der Abschluss von Versicherungsverträgen, die das Produkthaftungsrisiko abdecken, ist abhängig von den Entwicklungen im Versicherungsmarkt, insbesondere von den allgemeinen Entwicklungen in der Pharmabranche, die durch hohe Schadenersatzforderungen charakterisiert ist. Obwohl zurzeit keine solchen Verluste bei Ypsomed erwartet werden, besteht keine Garantie, dass das Unternehmen in Zukunft nicht ebenfalls einen Schaden erleidet, der die vorhandene Deckung massiv übersteigt. Die Rückstellungen für Garantien decken allfällige Garantieansprüche für die auf dem Markt befindlichen Produkte. Der Rückstellungsbestand richtet sich nach der durchschnittlichen Lebensdauer der Produkte, welche je nach Produkt zwischen einem und vier Jahren liegt, sowie einer bestmöglichen Risikoeinschätzung des Eintretens eines Garantiefalles je Produktkategorie.

Restrukturierungsrückstellung
Die Restrukturierungsrückstellungen stehen in Zusammenhang mit einem Restrukturierungsprogramm bei einer Tochtergesellschaft aufgrund der Übergabe des Omnipod®-Geschäfts an Insulet Corp.

Andere Rückstellungen
Die anderen Rückstellungen basieren auf Schätzungen und sind bestimmt für die Erfüllung von Entsorgungsauflagen bei mittelfristig anstehenden Umbauarbeiten an Liegenschaften. Sie umfassen auch Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke der Mitarbeitende. Im Berichtsjahr wurden in diesem Zusammenhang CHF 0.6 Mio. gebildet und CHF 0.3 Mio. verwendet. Per 31. März 2018 bestanden Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke im Umfang von CHF 2.7 Mio. (Vorjahr: CHF 2.4 Mio.). Von der Rückstellungen für Abgaben auf Marketingaufwendungen und Recycling bei einer Tochtergesellschaft im Umfang von CHF 1.2 Mio. konnten im Geschäftsjahr 2017/18 CHF 0.4 Mio. verwendet und der Restbestand in der Höhe von CHF 0.8 Mio. aufgelöst werden.

12. Aktienkapital

Aktienkapital (in Tausend CHF)	2017/18	2016/17
Stand 1. April	**178994**	178994
Stand 31. März	**178994**	178994
Ausgegebene Aktien per 31. März	**12649739**	12649739
Aktien im Eigenbestand per 31. März	**46786**	29786
Ausstehende Aktien per 1. April	**12619953**	12612817
Kauf Anzahl Aktien	**57000**	0
Durchschnittspreis in CHF	**141.0**	0
Verkauf Anzahl Aktien	**40000**	7136
Durchschnittspreis in CHF	**176.2**	194.1
Ausstehende Aktien 31. März	**12602953**	12619953

Die Ypsomed Holding AG wurde am 29. Dezember 2003 mit einem Gesellschaftskapital von CHF 250000, bestehend aus 2500 Aktien mit einem Nominalwert von je CHF 100, gegründet. Aktuell bestehen insgesamt 12649739 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 14.15. Die Ypsomed Gruppe und die Personalvorsorgestiftung hielten per 31. März 2018 insgesamt 63242 eigene Aktien (Vorjahr: 46242). Der Duchrschnittspreis der gekauften und verkauften Aktien entspricht dem Marktpreis.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die nicht ausschüttbaren Reserven im Eigenkapital des Konzerns betrugen per Ende des Berichtsjahres CHF 89.5 Mio. (Vorjahr: CHF 89.5 Mio.).

13. Langfristige Aufträge

	2017/18	2016/17
Nettoerlös aus langfristigen Entwicklungs- und Industrialisierungsaufträgen nach PoC-Methode	**16507**	6518

Langfristige Aufträge in der Bilanz	**31. März 2018**	31. März 2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**2731**	1208
Vorräte	**96**	876
Anzahlungen von Kunden	**7842**	5938

14. Personalaufwand

	2017/18	%	2016/17	%
Löhne und Gehälter	**112023**	**84.2**	100338	84.1
Sozialversicherungen	**19060**	**14.3**	17492	14.7
Übriger Personalaufwand	**1894**	**1.4**	1499	1.3
Total	**132977**	**100.0**	119329	100.0

Personalbestand zum 31. März (Anzahl Vollzeitstellen)	**31. März 2018**	31. März 2017
Schweiz	**951**	861
Deutschland	**211**	204
Niederlande	**11**	11
Frankreich	**28**	26
Skandinavien	**16**	17
Tschechische Republik	**84**	74
Vereinigtes Königreich	**31**	29
Österreich	**7**	6
Indien	**9**	9
Italien	**16**	16
China	**4**	3
Australien	**7**	1
Belgien	**1**	
Spanien	**7**	
Polen	**2**	
Kanada	**0**	
Total	**1384**	1256

Anzahl Beschäftigte	**1451**	1314

15. Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen in der Gruppe verschiedene Vorsorgepläne, denen die meisten Mitarbeitenden angeschlossen sind. Für die Gesellschaften im Ausland und eine Gesellschaft in der Schweiz bestehen Vorsorgepläne, bei denen die Verpflichtung für Leistungen wie Ruhestand, Todesfall oder Invalidität bei einer staatlichen Institution und/oder einer Versicherungsgesellschaft liegt. Beim Vorsorgeplan von zwei Gesellschaften in der Schweiz mit einem Mitarbeiteranteil an der Gruppe per 31. März 2018 von 60 % besteht eine eigene vom Konzern unabhängige Vorsorgeeinrichtung gemäss BVG. Die Vorsorgeeinrichtung verfügt per 31. März 2018 über eine Wertschwankungsreserve von CHF 30.8 Mio. (Vorjahr: CHF 26.8 Mio.). Der Überschuss bei der Wertschwankungsreserve, d.h. der Teil der Wertschwankungsreserven, der die Zielgrösse von 14.6 % der Vermögenswerte übersteigt, beträgt CHF 7.5 Mio. (Vorjahr: CHF 3.2 Mio.). Dies entspricht einem errechneten Deckungsgrad im Sinne von Art. 44 BVV2 von 119.8 %, basierend auf einem technischen Zinssatz von 1.5 % und BVG 2015 (Vorjahr: 119.4 %, technischer Zinssatz 1.5 % und BVG 2015). Der Stiftungsrat hat entschieden, dass der Überschuss bei der Wertschwankungsreserve nicht zur Senkung der Beiträge eingesetzt wird. Dieser Überschuss entspricht somit keinem wirtschaftlichen Nutzen gemäss Swiss GAAP FER 16 und wurden folglich nicht aktiviert. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand entspricht den ordentlichen Beitragszahlungen der angeschlossenen Konzerngesellschaften.

	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung		Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.03.2018	**31.03.2018**	31.03.2017	**2017/18**	**2017/18**	2016/17
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	**7467**	**0**	0	**5792**	**5792**	4480
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	**0**	**0**	0	**1201**	**1201**	1027

Per Jahresende 2016/17 und 2017/18 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

16. Finanzertrag

	2017/18	2016/17
Zinserträge	**73**	6
Gewinne aus Wertschriften	**59**	0
Wegfall Wertberichtigung Bionime	**0**	2177
Fremdwährungsgewinne	**7497**	1972
Sonstige Finanzerträge	**671**	323
Total	**8299**	4477

17. Finanzaufwand

	2017/18	2016/17
Zinsaufwendungen	**325**	342
Wertberichtigung Finanzanlagen	**149**	0
Fremdwährungsverluste	**6614**	3908
Sonstige Finanzaufwendungen	**330**	136
Total	**7419**	4385

18. Ertragssteuern

	2017/18	2016/17
Laufende Steuern	**9373**	6344
Latente Steuern	**518**	2800
Total	**9891**	9144
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz in %	**16.0%**	16.5%

Die Gruppe profitiert von reduzierten Steuersätzen bei einzelnen Gesellschaften, die jährlichen Veränderungen unterworfen sind. Änderungen dieser Steuersätze sowie eine unterschiedliche Allokation der Ergebnisse auf diese Gesellschaften wirken sich auf den effektiven Steuersatz aus.

	31. März 2018	31. März 2017
Total bilanzierte latente Ertragssteuerguthaben	**2280**	3855
auf temporären Differenzen	**1591**	2505
für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	**689**	1349

Latente Ertragssteuerguthaben von noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden nur aktiviert, wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Gewinne erzielt werden. Im Geschäftsjahr konnten aufgrund von positiven Jahresergebnissen davon CHF 0.3 Mio. verwendet werden. Zudem erwarten wir wegen der geplanten Unternehmenssteuerreform in der Schweiz zukünftig tiefere Steuersätze. Das führte zusätzlich zu einer Auflösung von Guthaben in der Höhe von CHF 0.3 Mio.

19. Segmentinformationen

Ypsomed legt die Umsätze aus Sicht der Vertriebsstrukturen offen, nach Ypsomed Delivery Systems (YDS: Injektionssysteme) und Ypsomed Diabetes Care (YDC: Insulinpumpen, Infusionssets, Pen-Nadeln, Blutzuckermesssysteme und weiterem Zubehör). Über den Bereich YDS beziehen Pharma- und Biotechkunden Injektionssysteme und zugehörige Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um ein B2B-Geschäft, welches direkt vom Hauptsitz in Burgdorf aus abgewickelt wird. Im Bereich YDC werden die Produkte über Ypsomeds Tochtergesellschaften und Distributoren an Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken und Patienten direkt vertrieben. Der Bereich Übrige setzt sich aus Ypsotec und den betrieblich nicht genutzten Liegenschaften zusammen.

Aufgrund möglicher Wettbewerbsnachteile wird gemäss Swiss GAAP FER 31/8 auf die Offenlegung von Segmentergebnissen verzichtet. Diese führt im Vergleich zu relevanten Mitbewerbern im Bereich der Injektionssysteme und der Insulinpumpen zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf die Kosten- sowie Margenstruktur und Ypsomed würde als einziges Unternehmen detaillierte Segmentprofitabilitätsangaben darstellen. Die relevanten Mitbewerber sind grösstenteils Gesellschaften ohne öffentlich zugängliche Finanzinformationen (Owen Mumford, Haselmeier, SHL Group), oder es handelt sich um Grossunternehmen mit grossen Berichtssegmenten und entsprechend verwässerten Vergleichsinformationen (Roche, Medtronic). Entsprechend ergibt sich bei einer Offenlegung gegenüber den Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Zusätzlich können sich derartige Angaben negativ auf die Verhandlungsposition gegenüber Kunden und Lieferanten auswirken.

Geschäftsjahr 2016/17	Ypsomed Diabetes Care	Ypsomed Delivery Systems	Übrige	Eliminationen	Konzern
Erlös von Drittkunden	245855	127928	15772		389555
Erlös aus Intersegmentverkäufen			1975	–1975	0
Total Erlös	245855	127928	17746	–1975	389555
Betriebsergebnis					55298
EBIT-Marge					14.2 %
Investitionen					38161
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen					32464

Geschäftsjahr 2017/18	Ypsomed Diabetes Care	Ypsomed Delivery Systems	Übrige	Eliminationen	Konzern
Erlös von Drittkunden	**315185**	**132494**	**18440**		**466119**
Erlös aus Intersegmentverkäufen			**2086**	**–2086**	**0**
Total Erlös	**315185**	**132494**	**20526**	**–2086**	**466119**
Betriebsergebnis					**61070**
EBIT-Marge					**13.1 %**
Investitionen					**70856**
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen					**34469**

Nettoerlös nach Regionen	2017/18	2016/17
Schweiz	**26306**	23796
Europa	**377792**	296106
Nordamerika	**31969**	37647
Übrige Welt	**30052**	32006
Total	**466119**	389555

Der Nettoerlös wird in der geografischen Aufteilung entsprechend der Fakturaadresse ausgewiesen. Verkauf von Pen-Systemen an Biotech- und Pharmapartner erfolgt vorwiegend an deren europäische Konzerngesellschaften. Diese vertreiben die Pen-Systeme weltweit.

20. Aufzugebender Geschäftsbereich

Am 21. Juli 2017 hat Ypsomed angekündigt, dass der Distributionsvertrag mit Insulet Corp. für den Vertrieb des Omnipod® nicht verlängert wird. Der bestehende Vertrag mit Insulet Corp. endet per 30. Juni 2018. Das Segment Ypsomed Diabetes Care in den Regionen Schweiz und Europa ist davon wie folgt betroffen:

	2017/18	2016/17
Nettoerlöse von Drittkunden	**181679**	121474
Betriebsergebnis	**33985**	24117

Für den Aufbau der europäischen Vertriebsstrukturen für mylife™ OmniPod® erhält Ypsomed nach aktueller Einschätzung zwischen CHF 40 Mio. und CHF 55 Mio. als Kompensation von Insulet Corp. Der definitive Betrag ist von der Anzahl Patienten abhängig, die den mylife™ OmniPod® benutzen.

21. Eventualverbindlichkeiten

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit von Ypsomed bestehen Dritten gegenüber unbefristete Eventualverbindlichkeiten (vorallem Bürgschaften) in der Höhe von CHF 2.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.). Ypsomed ist der Ansicht, dass eine Inanspruchnahme dieser Eventualverbindlichkeiten nicht wahrscheinlich ist.

22. Leasing und vertragliche Verpflichtungen

Die Fälligkeiten der nicht bilanzierten, innerhalb von 12 Monaten nicht kündbaren, fixen operativen Leasing- bzw. Mietverbindlichkeiten des Konzerns präsentieren sich wie folgt (undiskontiert):

	31. März 2018	31. März 2017
Weniger als 1 Jahr	**2759**	2505
1 bis 5 Jahre	**6398**	4519
Über 5 Jahre	**6119**	0
Total	**15276**	7025

In der obigen Übersicht enthalten ist ein Mietvertrag abgeschlossen zwischen der Ypsomed AG und der Techpharma Management AG, einer von Willy Michel beherrschten Gesellschaft. Der Mietzins basiert auf einem unabhängigen Mietwertgutachten und beträgt CHF 906570 pro Jahr zuzüglich MWST und ist an den Landesindex der Konsumentenpreise gekoppelt. Der Mietvertrag sieht vor, dass die kleinen und gewöhnlichen Unterhaltsarbeiten am Gebäude bis zu einem Betrag von max. 2.0 % des Jahresmietzinsens pro Kalenderjahr durch die Mieterin zu bezahlen sind. Die Vertragslaufzeit wurde in der Berichtsperiode um zehn Jahre bis zum 31. Dezember 2029 verlängert. Die totale Verpflichtung bis zum Ablauf des Vertrages beträgt nun CHF 10.7 Mio.

Weitere vertragliche Verpflichtungen	**31. März 2018**	31. März 2017
Produktabnahmeverpflichtungen	**39457**	98455
Verpflichtungen aus Servicevertrag mit der GBUK Healthcare bis 30.09.2018	**606**	1063
Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen	**14177**	11263
Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	**726**	1020
Verpflichtungen für Material und sonstige Beschaffungen	**0**	653
Total	**54966**	112455

23. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahe stehende Personen gelten die Techpharma Management AG und die Personalvorsorgestiftung der Ypsomed Gruppe. Am Bilanzstichtag betrugen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen gegenüber nahestehende Personen CHF 0.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.0 Mio.). Die Verbindlichkeiten betrugen CHF 0.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.0 Mio.). Das Berichtsjahr enthält folgende wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen:

	2017/18	2016/17
Techpharma Management AG (Darlehenszins gem. Ziffer 10)	**70**	74
Techpharma Management AG (Entschädigungen für genutzte Mietobjekte)	**907**	907
Techpharma Management AG (Beträge aus Dienstleistungsvertrag)	**100**	64
Total	**1076**	1045

Die Ypsomed AG mietet seit dem 1. Januar 2006 eine Gewerbeliegenschaft von der Techpharma Management AG, die dem Mehrheitsaktionär Willy Michel gehört. Der Vertrag kann mit einer Frist von 24 Monaten auf den 31. Dezember 2029 und danach jeden Monat gekündigt werden. Siehe Corporate Governance “Mietvertrag” Seite 93. Willy Michel bzw. die durch ihn kontrollierte Techpharma Management AG und die Ypsomed haben einen jederzeit beidseitig kündbaren Rahmendienstleistungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass die Techpharma Management AG der Ypsomed Gruppe vereinzelte Dienstleistungen (z.B. Hotellerie-, Gastro- und Transportdienstleistungen) und vereinzelte Managementunterstützung (inkl. vorübergehender Personalverleih) anbietet und die Ypsomed Gruppe ihrerseits der Techpharma Management AG vereinzelte Dienstleistungen (z.B. Management- und IT-Unterstützung inkl. vorübergehender Personalverleih) anbietet. Siehe Corporate Governance “Weitere vertragliche Beziehungen” Seite 94.

24. Gewinn pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird mittels Division des Reingewinnes durch die monatlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ermittelt. Dabei wird von den ausgegebenen Aktien die durchschnittliche Anzahl der von den Konzerngesellschaften gehaltenen eigenen Aktien abgezogen.

	2017/18	2016/17
Reingewinn in Tausend CHF	**52060**	46247
Auf Monatsbasis gewichtete Anzahl ausstehender Aktien	**12586645**	12613915
Gewinn pro Namenaktie in CHF (verwässert und unverwässert)	**4.14**	3.67

25. Vergütungsbericht und wesentliche Aktionäre

Siehe Anhang zur Jahresrechnung 2017/18 der Ypsomed Holding AG ab Seite 74 und Vergütungsbericht ab Seite 105.

26. Derivative Finanzinstrumente

	Kontraktwert		Aktiver Wert		Passiver Wert	
	31. März 2018	31. März 2017	**31. März 2018**	31. März 2017	**31. März 2018**	31. März 2017
Devisentermingeschäfte	**0**	9621	**0**	0	**0**	33
Total Absicherung künftiger Cashflows	**0**	9621	**0**	0	**0**	33

Die Devisentermingeschäfte zur Absicherung von zukünftigen Cashflows sind in der Berichtsperiode ersatzlos ausgelaufen.

Bericht des Konzernprüfers

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Ypsomed Holding AG, Burgdorf

Bern, 15. Mai 2018

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Ypsomed Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 44 bis 67), für das am 31. März 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. März 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle" beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung.

Werthaltigkeit aktivierte Entwicklungskosten

Prüfungs-sachverhalt	Die aktivierten Entwicklungskosten enthalten Produkte in der Entwicklungsphase in der Höhe von CHF 2.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.), Produkte in der Industrialisierungsphase in der Höhe von CHF 4.0 Mio. (Vorjahr: CHF 9.4 Mio.) und Produkte in der Vermarktungsphase von CHF 62.3 Mio. (Vorjahr: CHF 58.5 Mio.) und stellen damit einen wesentlichen Bestandteil der Bilanzsumme dar. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Position Entwicklungskosten beurteilt das Management die Wahrscheinlichkeit eines erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens. Diese Wirtschaftlichkeitsrechnung basiert im Wesentlichen auf Schätzungen des Managements. Ypsomed kommentiert die aktivierten Entwicklungskosten in Ziffer 5 der Grundsätze und Ziffer 8 des Anhangs der konsolidierten Jahresrechnung
Unser Prüfvorgehen	Wir verglichen die verwendeten wesentlichen Inputparameter der Wirtschaftlichkeitsrechnung mit internen und externen Quellen. Wir beurteilten die historische Genauigkeit der Planungen, indem wir frühere Pläne mit realisierten Werten verglichen. Wir überprüften zudem, wie sensibel die Berechnungen auf Veränderungen der Inputparameter reagieren und ob die verwendeten Berechnungsmodelle rechnerisch korrekt sind.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marc Aeberhard
Zugelassener Revisionsexperte

Bilanz der Ypsomed Holding AG – handelsrechtlicher Einzelabschluss

in Tausend CHF

Aktiven	**31. März 2018**	31. März 2017
Flüssige Mittel	**2307**	1018
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	**22**	23
Total Umlaufvermögen	**2329**	1042
Beteiligungen	**314987**	314986
Finanzanlagen	**10079**	10235
Darlehen an Beteiligungen	**180474**	163190
Total Anlagevermögen	**505541**	488410
Total Aktiven	**507870**	489452

Passiven	**31. März 2018**	31. März 2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	**3**	20
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken	**37000**	19000
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	**10364**	8043
Passive Rechnungsabgrenzungen	**899**	802
Steuerrückstellungen	**193**	209
Total kurzfristiges Fremdkapital	**48459**	28074
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	**10000**	10000
Total langfristiges Fremdkapital	**10000**	10000
Total Fremdkapital	**58459**	38074
Aktienkapital	**178994**	178994
Gesetzliche Kapitalreserve		
Reserven aus Kapitaleinlagen	**135725**	152131
Übrige Kapitalreserve (Disagio)	**–150**	–150
Gesetzliche Gewinnreserve		
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	**50**	50
Freiwillige Gewinnreserve		
Gewinnvortrag	**123443**	112906
Jahresgewinn	**17944**	10538
Eigene Kapitalanteile	**–6595**	–3090
Total Eigenkapital	**449411**	451378
Total Passiven	**507870**	489452

Erfolgsrechnung der Ypsomed Holding AG – handelsrechtlicher Einzelabschluss

in Tausend CHF	1. April 2017 – 31. März 2018	1. April 2016 – 31. März 2017
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	**1131**	959
Dienstleistungsaufwand	**700**	700
Total betrieblicher Aufwand	**1831**	1659
Betriebsergebnis	**–1831**	–1659
Finanzertrag		
Zinsertrag Beteiligungen	**1623**	1653
Dividendenertrag	**16470**	8323
Wertschriftenertrag Dritte	**59**	0
Wertschriftenertrag Eigene Aktien	**2518**	645
Auflösung Wertberichtigung Finanzanlagen	**0**	2176
Gewinn aus Fremdwährungen	**18**	38
Total Finanzertrag	**20688**	12835
Finanzaufwand		
Zinsaufwand Dritte	**–251**	–262
Zinsaufwand Beteiligungen	**–71**	–23
Wertschriftenaufwand Eigene Aktien	**–12**	–2
Wertberichtigung Finanzanlagen	**–145**	0
Verlust aus Fremdwährungen	**–42**	0
Sonstiger Finanzaufwand	**–51**	–28
Total Finanzaufwand	**–572**	–315
Total Finanzerfolg	**20116**	12519
Jahresergebnis vor Steuern	**18284**	10860
Direkte Steuern	**–340**	–323
Jahresgewinn	**17944**	10538

Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in Tausend CHF

	31. März 2018	31. März 2017
Gewinnvortrag	**123 443**	112 906
Jahresgewinn	**17 944**	10 538
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	**141 387**	123 443
Zuweisung aus Reserven aus Kapitaleinlagen	**17 644**	16 406
Ausschüttung Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen*	**– 17 644**	– 16 406
Vortrag auf neue Rechnung	**141 387**	123 443

* Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 1.40 je Aktie vor. Die Gesamtausschüttung basierend auf dem per 31. März 2018 ausgegebenen Aktienkapital beträgt CHF 17.6 Mio. (Vorjahr: CHF 16.4 Mio.).

Anhang zur Jahresrechnung der Ypsomed Holding AG

Allgemeines

Auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht wird gemäss Art. 961d OR verzichtet, da die Ypsomed Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963 b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

Aktiven
Aktiven werden höchstens zu den Anschaffungskosten bewertet. Sämtliche Wertveränderungen werden erfolgswirksam verbucht. Es wird keine Wertschwankungsreserve gebildet.

Beteiligungen und Finanzanlagen
Beteiligungen und Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Wertberichtigungen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Die Wertberichtigung auf den Anteilen an der Bionime Corp. beträgt per 31. März 2018 CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.0 Mio.).

Passiven
Passiven werden zum Nominalwert bewertet.

Fremdwährungsumrechnung
Alle in Fremdwährungen gehaltenen Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen sowie sämtlicher Fremdwährungstransaktionen erfolgt zu den an den jeweiligen Transaktionsdaten geltenden Wechselkursen. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Anzahl Vollzeitstellen

Im Geschäftsjahr 2017/18 betrug die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt 0 Stellen.

Finanzertrag/-aufwand

Die Wertberichtigung erfolgte aufgrund einer tieferen Börsenbewertung der Anteile an Bionime Corp.

Aktienkapital

Das Aktienkapital in Höhe von CHF 178 993 806 (Vorjahr: CHF 178 993 806) besteht aus 12 649 739 (Vorjahr: 12 649 739) Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 14.15 (Vorjahr: CHF 14.15).

Bedeutende Aktionäre und Aktionärsgruppen

	31. März 2018		31. März 2017	
	Anzahl Aktien	Kapital- und Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Kapital- und Stimmrechtsanteil
Aktionärsgruppe Familie Michel	**9287413**	**73.4%**	9151174	72.4%

Per 31. März 2018 sind keine weiteren meldepflichtigen Bestände mehr gemeldet.

Eigene Aktien

	31. März 2018		31. März 2017	
	Anzahl Aktien	Ø-Preis (CHF)	Anzahl Aktien	Ø-Preis (CHF)
Anfangsbestand eigene Aktien	**29786**		36922	
Kauf eigene Aktien	**57000**	**141.0**	0	
Verkauf eigene Aktien	**–40000**	**176.2**	–7136	194.1
Endbestand eigene Aktien	**46786**		29786	

Direkte Beteiligungen

	31. März 2018		31. März 2017	
	Kapital- und Stimmrechtsanteil	Buchwert (CHF)	Kapital- und Stimmrechtsanteil	Buchwert (CHF)
Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	**277180644**	100%	277180644
Ypsotec AG, CH-Grenchen	**100%**	**13643520**	100%	13643520
TecPharma Licensing AG, CH-Burgdorf	**100%**	**18161816**	100%	18161816
Ypsomed Distribution AG, CH-Burgdorf	**100%**	**6000000**	100%	6000000
Ypsomed BVBA, BE-Brüssel	**1%**	**1177**		
Total Beteiligungen		**314987157**		314985980

Finanzanlagen

	31. März 2018		31. März 2017	
	Kapital- und Stimmrechtsanteil	Buchwert (CHF)	Kapital- und Stimmrechtsanteil	Buchwert (CHF)
Bionime Corporation, Taiwan	**8.2%**	**10079362**	8.2%	10223989
Insulet Corporation, Bedford, MA, USA			0.0%	10638
Total Finanzanlagen		**10079362**		10234627

Indirekte und wesentliche Beteiligungen

	Beteiligung gehalten durch	Kapital- und Stimmrechtsanteil	
		31. März 2018	31. März 2017
Ypsomed GmbH, DE-Liederbach	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed BV, NL-Nieuwegein	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed S.A.S., FR-Paris	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed AB, SE-Bromma	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed Produktion GmbH, DE-Schwerin	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed India Private Ltd., IN-New Delhi	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed Ltd., UK-Escrick	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed GmbH, A-Wien	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed S.r.l., IT-Varese	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed Medical Devices Co. Ltd., CN-Peking	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed Pty Ltd., AUS-Sydney	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
Ypsomed s.r.o., CZ-Prag	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	100%
DiaExpert GmbH, DE-Liederbach	Ypsomed GmbH, DE-Liederbach	**100%**	100%
Ypsotec s.r.o., CZ-Tábor	Ypsotec AG, CH-Grenchen	**100%**	100%
Ypsomed Polska Sp. z o.o., PL-Warschau	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	
Ypsomed BVBA, BE-Brüssel	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**99%**	
Ypsomed Diabetes, S.L., ES-Barcelona	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	
Ypsomed Canada inc., CA-Montreal*	Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**100%**	

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden die Tochtergesellschaften in Polen (Ypsomed Polska Sp. z o.o.), Belgien (Ypsomed BVBA) und Spanien (Ypsomed Diabetes, S.L.) neu gegründet. Die Ypsomed Holding AG ist direkt mit 1% an der belgischen Gesellschaft beteiligt.

* Die Ypsomed Canada inc. ist am Bilanzstichtag in Gründung.

Rangrücktritte gegenüber Beteiligungen

Es besteht eine betragsmässig nicht limitierte Patronatsvereinbarung zugunsten einer Konzerngesellschaft.

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

in Tausend CHF

	31. März 2018	31. März 2017
Credit Suisse (Schweiz) AG, CH-Zürich Garantie im Zusammenhang mit Kreditgeschäft für die Ypsomed AG	**22 500**	22 500
BNP Paribas (Suisse) SA, CH-Genf Garantie im Zusammenhang mit Tender-Geschäften der Tochtergesellschaften	**10 000**	

Darlehen gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF

	31. März 2018	31. März 2017
Ypsomed AG, CH-Burgdorf	**160 384**	140 394
Ypsotec AG, CH-Grenchen	**14 988**	11 000
Ypsomed Distribution AG, CH-Burgdorf	**151**	11 796
Ypsomed Produktion GmbH, DE-Schwerin	**4 952**	
Total Darlehen an Beteiligungen	**180 474**	163 190

Beteiligungen, gehalten durch Verwaltungsrat und Geschäftsleitungsmitglieder

Per 31. März 2018 hielten exekutive und nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates, Geschäftsleitungsmitglieder und ihnen nahestehende Personen insgesamt folgende Beteiligungen. Es wurden keine Optionen auf Ypsomed-Aktien gehalten. Von der Ypsomed Gruppe gehaltene eigene Aktien sowie von der Personalvorsorgestiftung gehaltene Aktien der Ypsomed Holding AG werden keinen Verwaltungsrats- oder Geschäftsleitungsmitgliedern zugerechnet.

Verwaltungsratsmitglieder	**31. März 2018**	31. März 2017
Willy Michel, Präsident	**8914861**	8754489
Indirekt gehaltene Beteiligungen	**78673**	112276
Total Willy Michel	**8993534**	8866765
Anton Kräuliger, Vizepräsident	**5100**	5100
Prof. em. Dr. Norbert Thom, Mitglied	**320**	192
Gerhart Isler, Mitglied	**8100**	8100
Total Aktien Verwaltungsratsmitglieder	**9007054**	8880157

Geschäftsleitungsmitglieder		
Simon Michel, CEO	**150920**	145888
Dr. Beat Maurer, Senior Vice President Legal Services & Intellectual Property	**500**	500
Niklaus Ramseier, Senior Vice President Finance/IT (CFO)	**1069**	1069
Hans Ulrich Lehmann, Senior Vice President Technology	**0**	150
Ulrike Bauer, Senior Vice President Marketing & Sales Delivery Systems	**275**	150
Dr. Eberhard Bauer, Senior Vice President Marketing & Sales Diabetes Care	**1610**	2110
Frank Mengis, Senior Vice President Operations	**200**	200
Michael Zaugg, Senior Vice President Human Resources	**0**	
Total Aktien Geschäftsleitungsmitglieder	**154574**	150067

Ausführungen zur Aktionärsgruppe Familie Michel und deren gehaltenen Aktien siehe auch Corporate Governance Seite 88.

Bericht der Revisionsstelle

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Ypsomed Holding AG, Burgdorf

Bern, 15. Mai 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Ypsomed Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 71 bis 77), für das am 31. März 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. März 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle" beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Beteiligungen und Darlehen

Prüfungs-sachverhalt	Die Aktiven der Ypsomed Holding AG bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Positionen Beteiligungen und Darlehen erarbeitet das Management Mittelfristplanungen für die kommenden fünf Jahre. Diese Mittelfristpläne dienen als Basis für den Werthaltigkeitstest der Positionen Beteiligungen und Darlehen. Diese Fünfjahrespläne basieren im Wesentlichen auf Schätzungen des Managements. In der statutarischen Jahresrechnung wird der Sachverhalt im Anhang unter dem Titel Bewertungsgrundsätze zu Beteiligungen ausgewiesen.
Unser Prüfvorgehen	Wir prüften unter anderem die verwendeten Berechnungsmodelle auf ihre rechnerische Korrektheit und logische Konsistenz. Wir beurteilten die historische Genauigkeit der Planungen, indem wir frühere Pläne mit realisierten Werten verglichen. Zudem überprüften wir, ob die in der Werthaltigkeitsprüfung verwendeten Mittelfristpläne identisch sind mit den Plandaten, die für Werthaltigkeitsprüfungen im Rahmen des Konzernabschlusses verwendet wurden.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marc Aeberhard
Zugelassener Revisionsexperte

Mehrjahresübersicht

in Tausend CHF

	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Nettoerlös*	**466 119**	389 555	336 922	306 632
Bruttoergebnis	**139 825**	125 478	103 187	85 850
Bruttoergebnis in %	**30.0 %**	32.2 %	30.6 %	28.0 %
Betriebsergebnis	**61 070**	55 298	44 435	28 546
Betriebsergebnis in %	**13.1 %**	14.2 %	13.2 %	9.3 %
Konzernergebnis	**52 060**	46 247	35 812	19 395
Konzernergebnis in %	**11.2 %**	11.9 %	10.6 %	6.3 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	**19 744**	21 500	21 247	21 308
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	**14 725**	10 965	7 588	7 514
EBITDA**	**95 539**	87 763	73 270	57 369
EBITDA in %	**20.5 %**	22.5 %	21.7 %	18.7 %
Kurzfristige Aktiven	**218 311**	175 378	148 363	123 498
Langfristige Aktiven	**281 928**	246 422	240 508	237 713
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**142 453**	103 006	105 325	100 628
Langfristige Verbindlichkeiten	**16 245**	16 999	15 709	19 946
Bilanzsumme	**500 239**	421 801	388 871	361 211
Investitionen in Sachanlagen	**–54 798**	–27 482	–25 154	–17 212
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	**53 269**	75 064	76 687	41 381
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–65 820**	–38 052	–35 977	–26 232
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**4 595**	–23 231	–31 662	–14 167
Ausgegebene Aktien per 31. März	**12 649 739**	12 649 739	12 649 739	12 649 739
Durchschnittlich ausstehende Aktien	**12 586 645**	12 613 915	12 624 859	12 624 614
Gewinn pro Aktie in CHF (Basis/Verwässerung)	**4.14**	3.67	2.84	1.54
Dividende pro Aktie aus Kapitalreserven (in CHF)	**1.40**	1.30	1.00	0.60
Buchwert pro Aktie (in CHF)***	**27.00**	23.86	21.17	19.02
Aktienkurs: Jahreshöchst (in CHF)	**228.70**	200.70	152.00	94.00
Aktienkurs: Jahrestiefst (in CHF)	**132.50**	137.70	88.15	77.40
Aktienkurs: Jahresende (in CHF)	**145.90**	190.50	137.50	91.10
Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF)	**1 846**	2 410	1 739	1 152
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	**1 394**	1 272	1 122	1 022
Anzahl Vollzeitstellen (umgerechnet, Jahresdurchschnitt)	**1 328**	1 209	1 079	983
Anzahl Mitarbeiter (per Jahresende)	**1 451**	1 314	1 166	1 050
Anzahl Vollzeitstellen (umgerechnet, per Jahresende)	**1 384**	1 256	1 116	1 013
Umsatz in CHF pro Vollzeitstelle (Jahresdurchschnitt)	**350 993**	322 213	312 341	311 935

* Siehe Grundsätze zur konsolidierten Jahresrechnung ab Seite 48.
** Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen.
*** Nach Swiss GAAP FER wurde der Goodwill mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.
Sie regelt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene bei der Ypsomed Holding AG und ihren Tochtergesellschaften.

§

Raul Gutierrez, HR Strategy & Innovation Manager

§ Corporate Governance

Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 13. Dezember 2016 (Corporate-Governance-Richtlinie) die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene bei der Ypsomed Holding AG und ihren Tochtergesellschaften.

Ypsomed mit Sitz in Burgdorf ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich von Injektionssystemen für die Verabreichung von pharmazeutischen Substanzen. Ypsomed entwickelt und produziert die Produkte hauptsächlich in der Schweiz. Injektionssysteme von Ypsomed werden von international tätigen Pharma- und Biotechfirmen vertrieben. Im Rahmen ihres Geschäftsfeldes Diabetesversorgung legt Ypsomed den Fokus auf Produkte für Patienten zur Selbstversorgung im Diabetesbereich. Sowohl selbst produzierte Pen-Nadeln und Infusionssets wie auch von Dritten bezogene Handelsprodukte, insbesondere Geräte zur Blutzuckerselbstkontrolle sowie Infusionspumpen, Zubehör und viele Artikel des täglichen Diabetesbedarfs, werden von eigenen Vertriebsgesellschaften und unabhängigen Vertriebsunternehmen verkauft. Zudem gehört Ypsotec mit Sitz in Grenchen und Tochtergesellschaft in Tschechien als Anbieterin von Präzisionsdrehteilen und Baugruppen zur Ypsomed Gruppe. Die Grundsätze und Bestimmungen der Ypsomed Gruppe zur Corporate Governance sind in den Statuten, im Organisationsreglement der Ypsomed Holding AG sowie im Verhaltenskodex (Code of Conduct) der Ypsomed Gruppe niedergelegt und erfolgen in Übereinstimmung mit der Corporate Governance-Richtlinie. Das vom Verwaltungsrat erlassene Organisationsreglement regelt Aufgaben, Befugnisse und Verantwortlichkeiten der geschäftsleitenden Organe der Ypsomed Gruppe, die auf Seite 95 unter dem Titel Kompetenzregelung in ihren Grundzügen wiedergegeben werden. Die Statuten der Ypsomed Holding AG können (in deutscher Fassung) bei der Gesellschaft in gedruckter Form bestellt bzw. auf der Website der Gesellschaft, www.ypsomed.ch (unter: www.ypsomed.ch/statuten), eingesehen werden. Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) der Ypsomed Gruppe kann bei der Gesellschaft in gedruckter Form bestellt bzw. auf der Website der Gesellschaft, www.ypsomed.com (unter: www.ypsomed.ch/verhaltenskodex), eingesehen werden. Die Umsetzung der im Verhaltenskodex festgehaltenen Grundsätze und Werte wird im Tagesgeschäft des Unternehmens laufend überprüft. Dazu wird der Verwaltungsrat periodisch über die Erfahrungen mit dem Verhaltenskodex orientiert.

Konzernstruktur

Die Ypsomed Holding AG ist als Holdinggesellschaft nach Schweizer Recht organisiert und hält direkt oder indirekt alle Gesellschaften weltweit, die zur Ypsomed Gruppe gehören. Die von der Ypsomed Holding AG gehaltenen Tochtergesellschaften sind nicht kotiert.

Entstehungsgeschichte Ypsomed

Ypsomed ist aus der seinerzeitigen Disetronic entstanden, die im Jahre 1984 gegründet wurde und Infusionssysteme sowie ab 1986 auch Injektionssysteme entwickelte und produzierte. Das Infusionsgeschäft der Disetronic wurde per 30. April 2003 durch die Roche Holding AG im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebotes erworben. Das Injektionsgeschäft wurde von Willy Michel unter der Firmenbezeichnung Ypsomed weitergeführt.

Kotierte Konzerngesellschaft

Die Ypsomed Holding AG mit Sitz in Burgdorf ist die Dachgesellschaft der Ypsomed Gruppe. Das Aktienkapital beträgt CHF 178 993 806.85 und ist in 12 649 739 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 14.15 eingeteilt. Die Aktien der Ypsomed Holding AG sind im Domestic Standard der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gehandelt. Zudem sind die Aktien seit dem 27. Juni 2007 an der BX Berne eXchange gehandelt. Valorennummer 1 939 699/Tickersymbol: YPSN

	Per 31. März 2018	Per 31. März 2017
Börsenkapitalisierung CHF	**1 845 596 920**	2 409 775 280
in % des Eigenkapitals	**540.4***	698.5*
Aktienkurs in CHF	**145.90**	190.5
Kurs-Gewinn-Verhältnis	**35.3****	51.9**

* Eigenkapital am 31. März 2018: TCHF 341 542
Eigenkapital am 31. März 2017: TCHF 301 795

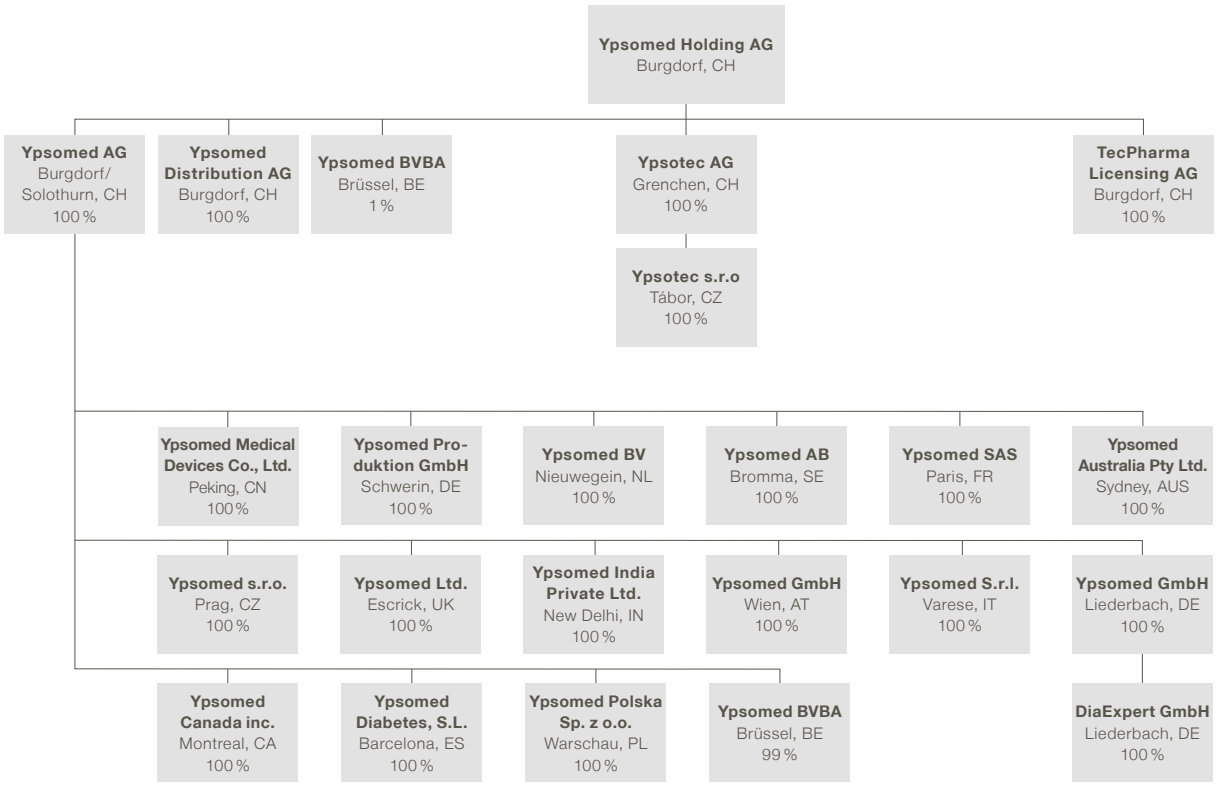
** Gewinn pro Aktie 31. März 2018: CHF 4.14
Gewinn pro Aktie 31. März 2017: CHF 3.67

Operative Organisation

Die operative Organisation der Ypsomed Gruppe entspricht einer Stammhausstruktur. Dem CEO stehen die Bereiche Operations (inkl. Produktion, Logistik, Quality Management & Regulatory), Technology, Corporate Finance/IT, Marketing & Sales (Delivery Systems und Diabetes Care), Human Resources und Legal & Intellectual Property zur Seite. Zwei Geschäftsleitungsmitglieder der Ypsomed Gruppe gehören in der Regel dem obersten Organ der Tochtergesellschaften an. Die Geschäftsleitung von Ypsotec berichtet direkt an den CEO; die Geschäftsleitungen der ausländischen Vertriebsgesellschaften berichten dem Senior Vice President Marketing & Sales Diabetes Care.

Operativ ist die Ypsomed Gruppe in zwei Geschäftssegmente aufgeteilt: Das Segment "Ypsomed Delivery Systems" umfasst das Geschäft mit den von Ypsomed entwickelten und hergestellten Injektionssystemen. Das Segment "Ypsomed Diabetes Care" umfasst das Geschäft mit verschiedenen Artikeln zur Diabetesversorgung, wie beispielsweise Infusionspumpen, Infusionssets, Pen-Nadeln, Blutzuckermesssystemen und weiterem Zubehör. Das Segment "Übrige" fasst Präzisionsdrehteile sowie zurzeit betrieblich nicht genutzte Liegenschaften zusammen.

Konzernstruktur per 31. März 2018



Das Kapital jeder Gesellschaft kann im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung eingesehen werden, siehe Seite 53 unter 1. Konsolidierungskreis.

Kapitalstruktur

Ordentliches Kapital

Das Aktienkapital der Ypsomed Holding AG beträgt CHF 178 993 806.85. Es ist eingeteilt in 12 649 739 voll liberierte Namenaktien zu je CHF 14.15 Nennwert.

Bedingtes Aktienkapital

Die Ypsomed Holding AG verfügt per 31. März 2018 über kein bedingtes Kapital.

Genehmigtes Kapital

Die Ypsomed Holding AG verfügt per 31. März 2018 über kein genehmigtes Kapital.

Aktien und Partizipationsscheine

Die 12 649 739 Namenaktien haben einen Nennwert zu je CHF 14.15 und sind voll liberiert. Eine Namenaktie entspricht einer Stimme. Alle Aktien haben die gleiche Dividendenberechtigung. Es bestehen keine Vorzugsrechte. Die Ypsomed Holding AG hat kein Partizipationsscheinkapital.

Aktien und Partizipationsscheine

Die Ypsomed Holding AG verfügt über keine Genussscheine.

Kapitalveränderungen

Das Kapital hat sich in den letzten Jahren wie folgt verändert: Veränderung Eigenkapital bis 31. März 2018 gemäss handelsrechtlichem Einzelabschluss der Ypsomed Holding AG.

Eigenkapitalspiegel Ypsomed Holding AG

Datum	Vorgang	Anzahl Aktien in St.	Nennwert Aktien	Aktienkapital	Gewinnvortrag
31.03.15	**Bestand**	**12 649 739**	**14.15**	**178 993 806.85**	**101 327 816.04**
01.04.15	Übertrag Jahresgewinn in Gewinnvortrag				5 160 591.26
08.07.15	Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen				
31.03.16	Kauf/Verkauf eigene Kapitalanteile				
31.03.16	Jahresgewinn				
31.03.16	**Bestand**	**12 649 739**	**14.15**	**178 993 806.85**	**106 488 407.30**
01.04.16	Übertrag Jahresgewinn in Gewinnvortrag				6 417 222.04
07.07.16	Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen				
31.03.17	Kauf/Verkauf eigene Kapitalanteile				
31.03.17	Jahresgewinn				
31.03.17	**Bestand**	**12 649 739**	**14.15**	**178 993 806.85**	**112 905 629.34**
01.04.17	Übertrag Jahresgewinn in Gewinnvortrag				10 537 645.05
07.07.17	Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen				
31.03.18	Kauf/Verkauf eigene Kapitalanteile				
31.03.18	Jahresgewinn				
31.03.18	**Bestand**	**12 649 739**	**14.15**	**178 993 806.85**	**123 443 274.39**

Jahresgewinn	Eigene Kapitalanteile	Übrige Kapitalreserven (Disagio)	Reserven aus Kapitaleinlagen	Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	Total Eigenkapital
5160591.26	**–1635249.25**	**–150000.00**	**172320238.60**	**50000.00**	**456067203.50**
–5160591.26					456067203.50
			–7576438.80		448490764.70
	–2194908.92				446295855.78
6417222.04					452713077.82
6417222.04	**–3830158.17**	**–150000.00**	**164743799.80**	**50000.00**	**452713077.82**
–6417222.04					452713077.82
			–12612817.00		440100260.82
	740288.64				440840549.46
10537645.05					451378194.51
10537645.05	**–3089869.53**	**–150000.00**	**152130982.80**	**50000.00**	**451378194.51**
–10537645.05					451378194.51
			–16405938.90		434972255.61
	–3505085.03				431467170.58
17943907.24					449411077.82
17943907.24	**–6594954.56**	**–150000.00**	**135725043.90**	**50000.00**	**449411077.82**

Aktionariat

Eingetragene Aktionäre

Per 31. März 2018 waren 6866 Aktionäre mit Aktienbeständen im Aktienregister eingetragen (Vorjahr: 4281 Aktionäre). Rund 97 % der Aktionäre geben die Schweiz als ihr Domizil an. Der Aktienbesitz verteilt sich wie folgt:

Anzahl Aktien	**Anzahl Aktionäre per 31. März 2018**	Anzahl Aktionäre per 31. März 2017
1 bis 100	**3959**	2474
101 bis 1000	**2675**	1603
1001 bis 10000	**201**	169
10001 bis 100000	**27**	28
über 100000	**4**	7

Bedeutende Aktionäre und bedeutende Aktionärsgruppen

Die Aktionärsgruppe “Familie Michel”, die das Halten von Aktien im Familienbesitz bezweckt, besteht aus Willy Michel, Präsident des Verwaltungsrates der Ypsomed Holding AG, der Aktien sowohl direkt als auch indirekt über die von ihm kontrollierten Gesellschaften Techpharma Management AG und BV Holding AG hält, und seinen Kindern Simon Michel, CEO der Ypsomed Holding AG und der Ypsomed Gruppe, Serge Michel und Lavinia Camilla Nussio, die die Aktien jeweils direkt halten. Die Aktionärsgruppe “Familie Michel” hält per 31. März 2018 zusammen insgesamt 9287413 (Vorjahr: 9151174) Namenaktien der Ypsomed Holding AG, was 73.4 % (Vorjahr: 72.4 %) sämtlicher Aktien der Gesellschaft entspricht.

Es sind keine weiteren bedeutenden Aktionäre sowie bedeutenden Aktionärsgruppen bekannt. Es sind keine Aktionärbindungsverträge veröffentlicht.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Offenlegungsmeldungen. Die nach Art. 120 Finanzmarktinfrastrukturgesetz publizierten Offenlegungsmeldungen können auf der Website der SIX Swiss Exchange über folgenden Link abgerufen werden: www.six-exchange-regulation.com.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien

Die Aktien der Ypsomed Holding AG sind nicht verurkundet. Jeder Aktionär kann von der Gesellschaft jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über seine im Aktienregister eingetragenen Namenaktien verlangen. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär, wer im Aktienbuch gültig als Eigentümer oder Nutzniesser eingetragen ist. Der Erwerber von Namenaktien bzw. der Nutzniesser an Namenaktien hat einen schriftlichen Antrag auf Eintragung ins Aktienbuch zu stellen. Die Genehmigung wird durch den Verwaltungsrat erteilt, der diese Befugnis delegieren kann. Die Übertragung wird sodann im Aktienbuch eingetragen. Die Antragsteller werden im Aktienbuch als Aktionäre mit Stimmrecht eingetragen, sofern sie ausdrücklich erklären, die Namenaktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Wird diese Erklärung nicht abgegeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung verweigern. Der Verwaltungsrat kann Grundsätze über die Eintragung von Nominees aufstellen und Nominees bis maximal 5.0 % des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen lassen. Der Verwaltungsrat kann über diese Eintragungsgrenze hinaus Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen lassen, falls die Nominees die Namen, die Adressen, die Staatsangehörigkeit, den Sitz und die Aktienbestände von natürlichen und juristischen Personen offenlegen, für deren Rechnung sie 1.0 % oder mehr des Aktienkapitals halten. Die 5.0 %-Grenze findet entsprechende Anwendung auf Nominees, die mit einem anderen Nominee kapital- oder stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbun-

den sind. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des Betroffenen dessen Eintragung als stimmberechtigter Aktionär im Aktienbuch streichen und ihn als Aktionär ohne Stimmrecht eintragen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Im Berichtsjahr wurden keine Anträge zum Eintrag von Nominees gestellt.

Für die Abänderung der Übertragbarkeitsbeschränkungen von Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens ⅔ der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigen muss.

Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend, und keine Optionen auf Beteiligungsrechte der Ypsomed Holding AG oder der Konzerngesellschaften gegeben worden.

Hauptsitz der Ypsomed Gruppe in Burgdorf

Verwaltungsrat

Dr. h.c. Willy Michel

Präsident des Verwaltungsrats der Ypsomed Holding AG. Willy Michel war bis April 2003 Verwaltungsratspräsident und CEO der Disetronic Holding AG und ist seit 2003 Verwaltungsratspräsident der Ypsomed Holding AG. Von August 2011 bis Juni 2014 war Willy Michel Delegierter des Verwaltungsrates und CEO der Ypsomed Holding AG und der Ypsomed Gruppe. Er gründete mit seinem Bruder 1984 die Disetronic und war mit ihm bis zu dessen Ausscheiden im Jahre 1995 zusammen und danach alleine für Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Verkauf der Disetronic-Produkte verantwortlich (bis 1999). Im Rahmen des Verkaufs der Disetronic an die Roche Holding AG im Jahre 2003 kaufte Willy Michel den Injektionsbereich der Disetronic zurück, der fortan unter Ypsomed firmierte. Vor Gründung der Disetronic sammelte Willy Michel, der einen Berufsabschluss als eidg. dipl. Pharmaberater innehat, bei mehreren Industrie- und Pharmafirmen umfassende Erfahrungen in den Bereichen Entwicklung, Aussendienst und Marketing, und er stand sechs Jahre an der Spitze von Novo Nordisk Schweiz (von 1978 bis 1984). Willy Michel war Gründer, Mehrheitseigentümer und Präsident des Verwaltungsrates der im Jahr 2016 an Gedeon Richter verkauften Finox AG, die die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Arzneimitteln bezweckt. Willy Michel ist Mehrheitseigentümer und Präsident des Verwaltungsrates der im Jahr 2016 gegründeten Fertility Biotech AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates der an der Berner Börse BX Berne eXchange kotierten Beteiligungsgesellschaft BV Holding AG (von 2001 bis März 2008 deren Präsident) sowie Präsident (seit 2012, Mitglied seit 2007) des Verwaltungsrates der an der SIX Swiss Exchange kotierten Adval Tech Holding AG. Willy Michel wurde 2016 die Ehrenmitgliedschaft im Förderverein des Instituts für Organisation und Personal der Universität Bern verliehen. Im Juni 2017 gründete Willy Michel die Stiftung Diabetes Center Berne Foundation (DCB), die eng mit der Universitätsklinik der Insel Gruppe zusammenarbeitet und nach neuen Therapieansätzen zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Diabetes forscht. Willy Michel ist Stiftungsratspräsident der DCB. Er ist zudem Inhaber mehrerer Unternehmen, darunter profilierte Gesellschaften im Kunstbereich, in der Uhrenbranche und in der Gastronomie, und amtet als Verwaltungsrat diverser nicht kotierter, branchenfremder und für die Geschäftstätigkeit der Ypsomed Gruppe unbedeutender Gesellschaften. Willy Michel wurde für seine unternehmerische Gesamtleistung von der Ernst & Young AG im Jahre 2005 der “Master Entrepreneur of the Year” und von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern 2006 der Ehrendoktor (Dr. h.c.) verliehen. Der Schweizerische Verband für interne und integrierte Kommunikation (SVIK) verlieh Willy Michel 2014 den “Communicator of the Year” (COTY) Award 2014.

Anton Kräuliger

Vizepräsident des Verwaltungsrats der Ypsomed Holding AG seit 2007. Nach dem Studienabschluss an der ETH Zürich als dipl. Masch.-Ing., trat Anton Kräuliger 1971 in das Familienunternehmen ein und übernahm im Jahre 1978 die Aktienmehrheit der Metallgiesserei und Armaturenfabrik Lyss AG (heute Metalyss AG). Diese baute er zur marktführenden schweizerischen Armaturengruppe, der Similor Gruppe, aus. Im Rahmen des Verkaufs von deren Armaturenbereich an die Madison Private Equity Holding AG in den Jahren 2002 und 2005 kaufte Anton Kräuliger den Industriebereich, heute wieder in der Metalyss AG zusammengefasst, zurück. Anton Kräuliger war Mitglied des Verwaltungsrates der börsenkotierten Berner Kantonalbank BEKB I BCBE (1993 bis 2004), Mitglied des Verwaltungsrates bei der Sécheron-Hasler Holding AG (2005 bis 2013) und Präsident des Verwaltungsrates der Sécheron SA (2005 bis 2014). Er ist weiterhin als Präsident des Verwaltungsrates in der Metalyss AG (seit 1978) und in diversen weiteren, nicht kotierten und für die Geschäftstätigkeit der Ypsomed Gruppe unbedeutenden Gesellschaften als Mitglied des Verwaltungsrates tätig.

Prof. em. Dr. Norbert Thom

Mitglied des Verwaltungsrats der Ypsomed Holding AG seit 2005. Nach dem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität zu Köln (Dr. rer. pol. und Habilitation für Betriebswirtschaftslehre) absolvierte Norbert Thom in rund 40 Jahren bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2012 eine komplette wissenschaftliche Laufbahn an vier Universitäten (Köln, Giessen, Freiburg/CH, Bern). In Bern war Norbert Thom Gründer und Direktor des Instituts für Organisation und Personal (1991 bis 2012); er übernahm parallel Verantwortung in weiteren Universitätsämtern, z.B. als Vizerektor für Finanzen und Planung. Für seine wissenschaftlichen Leistungen erhielt Norbert Thom Auszeichnungen aus dem In- und Ausland, unter anderen drei Ehrendoktorate (Dr. h.c.mult.) und eine Ehrenprofessur (Prof. h.c.). Norbert Thom pflegt seit vielen Jahren enge Kontakte mit der Wirtschaft. Neben Beratungstätigkeiten und der Mitwirkung in Beiräten übernahm er in mehreren Verwaltungsräten nicht kotierter, branchenfremder und für die Geschäftstätigkeit der Ypsomed Gruppe unbedeutender Gesellschaften Verantwortung. Heute ist er als Professor emeritus mit der Universität Bern weiterhin verbunden, insbesondere als Betreuer und Gutachter im Executive Master-Programm für Health Administration. Zudem war er zwischen 2012 und 2017 Mitglied im Supervisory Board der REHAU Gruppe (Muri bei Bern), die weltweit im Kunststoffbereich tätig ist. Prof. Thom gründete im Jahr 2016 die Stiftung Nobert Thom und ist seither Präsident dieser Stiftung. Die Stiftung fördert die wissenschaftlichen Talente an Schweizer Universitäten auf dem Gebiet “Public and Private Management”.

Gerhart Isler

Mitglied des Verwaltungsrats der Ypsomed Holding AG seit 2008. Nach dem Studienabschluss an der Universität in Zürich als Ökonom trat Gerhart Isler 1976 in den familieneigenen Zeitungsverlag Finanz und Wirtschaft AG als Redaktor ein. 1980 führte er die firmeneigene Redaktion in New York, war von 1981 bis 1986 Leiter des Auslandsressorts und bekleidete danach bis ins Jahr 1989 das Amt des Verlagsleiters. Danach wurde er zum Verleger der “Finanz und Wirtschaft”, die bis zum Jahre 2000 ein starkes Wachstum erlebte und zum bedeutendsten Wirtschaftsblatt des Landes avancierte. Gerhart Isler verkaufte den Verlag anschliessend, blieb aber bis Ende 2004 noch als Herausgeber tätig. Er war Mitglied des Verwaltungsrates der börsenkotierten PubliGroupe (2005 bis Ende 2008) und der börsenkotierten Investmentgesellschaft New Value (2008 bis Frühling 2012). 2005 wurde er in den Verwaltungsrat des Grand Casino Baden gewählt. Seit 2005 ist er Stiftungsrat der move>med-Stiftung, die im Sportbereich engagiert ist. Gerhart Isler war von 2010 bis 2017 zudem Gemeindepräsident von Bergdietikon.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Name	Nationalität	Jahrgang	Position	Mitglied seit	Gewählt bis GV
Dr. h.c. Willy Michel*	CH	1947	Präsident VR	1984	27. Juni 2018
Anton Kräuliger**	CH	1946	Vizepräsident VR	2007	27. Juni 2018
Prof. em. Dr. rer. pol. Dr. h.c. mult. Norbert Thom**	DE/CH	1946	Mitglied VR	2005	27. Juni 2018
Gerhart Isler**	CH	1949	Mitglied VR	2008	27. Juni 2018

* Willy Michel gehörte bis April 2003 der Konzernführung der Disetronic Holding AG an und war von 2003 bis August 2011 nicht exekutiver Verwaltungsratspräsident der Ypsomed Holding AG. Von August 2011 bis Juni 2014 war Willy Michel Delegierter des Verwaltungsrates und CEO der Ypsomed Holding AG und der Ypsomed Gruppe. Seit Juli 2014 ist er als nicht exekutiver Verwaltungsratspräsident der Ypsomed Holding AG tätig.

** Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrates, Mitglied des Vergütungsausschusses, keine operative Tätigkeit für die Ypsomed Holding AG und ihre Tochtergesellschaften im laufenden und in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren.

Herr Norbert Thom tritt auf die Generalversammlung 2018 hin aus dem Verwaltungsrat zurück. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung 2018 vor, Herrn Paul Fonteyne neu in den Verwaltungsrat und als Mitglied des Vergütungsausschusses zu wählen.

Dr. h.c. Willy Michel

Anton Kräuliger

Prof. em. Dr. Norbert Thom

Gerhart Isler

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Es bestehen neben den erwähnten keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Wesentliche geschäftliche Beziehungen

Mit Ausnahme von Willy Michel bestehen keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Ypsomed Holding AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften. Die im Berichtsjahr zwischen Willy Michel und ihm nahestehenden Personen sowie der Ypsomed Holding AG bzw. ihrer Tochtergesellschaften bestehenden geschäftliche Beziehungen sind nachfolgend aufgeführt.

Die im Berichtsjahr erfolgten Zahlungen für Leistungen im Rahmen der geschäftlichen Beziehungen zwischen Willy Michel und Gesellschaften der Ypsomed Gruppe sind in der Tabelle “Transaktionen mit nahestehenden Personen” im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 66 aufgeführt. Diese Zahlungen stellen, neben der Vergütung für den Präsidenten des Verwaltungsrats der Ypsomed Holding AG, sämtliche Entschädigungen und Vergütungen für Leistungen im Rahmen der geschäftlichen Beziehungen zwischen Willy Michel und Gesellschaften der Ypsomed Gruppe dar.

Organdarlehen

Willy Michel hat der Ypsomed Holding AG ein Darlehen gewährt, das er seiner durch ihn kontrollierten Techpharma Management AG abgetreten hat. Im Berichtsjahr erfolgte keine Amortisationszahlung. Per 31. März 2018 sind insgesamt noch CHF 10 Mio. Darlehen ausstehend. Das Darlehen wird seit dem 1. April 2010 zum 12-Monats-Libor CHF gemäss Veröffentlichung der Schweizerischen Nationalbank zuzüglich 0.5 %, jedoch zu mindestens 0.7 % verzinst, und jeweils per Ende März und Ende September dem aktuellen Satz entsprechend angepasst. Die wichtigsten weiteren Bedingungen in ihrer per 31. März 2018 gültigen Fassung sind: Die Ypsomed Holding AG kann das Darlehen jederzeit ganz oder teilweise tilgen, es wird jedoch spätestens am 31. März 2020 zur Rückzahlung fällig. Die Techpharma Management AG verzichtet auf eine Kündigung im Geschäftsjahr 2018/19. Es bestehen keine weiteren Organdarlehen.

Mietvertrag

Willy Michel bzw. die von ihm kontrollierte Techpharma Management AG vermietet seit dem 1. Januar 2006 der Ypsomed AG das Gebäude an der Buchmattstrasse in Burgdorf (Ypsomed Nord). Die Parteien haben, basierend auf einem durch einen unabhängigen Dritten erstellten Gutachten zur Berechnung von Mietzinsen, einen Mietvertrag unterzeichnet, der für die Miete einen indexierten, marktüblichen Mietzins vorsieht. Der Mietvertrag kann mit einer Frist von 24 Monaten auf den 31. Dezember 2029 und danach jeden Monat gekündigt werden. Die Mieterin hat ein unlimitiertes Vorkaufsrecht während der ganzen Mietdauer, jedoch max. während 25 Jahren ab Mietantritt eingeräumt erhalten. Der Mietvertrag sieht vor, dass die kleinen und gewöhnlichen Unterhaltsarbeiten am Gebäude bis zu einem Betrag von max. 2 % des Jahresmietzinses pro Kalenderjahr durch die Mieterin zu bezahlen sind. Der grössere Unterhalt und der zur Substanzerhaltung des Gebäudes notwendige Unterhalt gehen zulasten der Vermieterin. Die am Mietobjekt mit Einwilligung der Vermieterin vorgenommenen Änderungen werden bei Vertragsbeendigung der Mieterin unter Anwendung der Abschreibungssätze gemäss Swiss GAAP FER zum Restbuchwert entschädigt. Der Mietvertrag wurde im Verwaltungsrat besprochen und genehmigt und entspricht nach dessen Meinung einem marktüblichen Mietvertrag.

Weitere vertragliche Beziehungen

Willy Michel bzw. die von ihm kontrollierte Techpharma Management AG und die Ypsomed AG haben einen jederzeit beidseitig kündbaren Rahmendienstleistungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass die Techpharma Management AG der Ypsomed Gruppe vereinzelte Dienstleistungen (beispielsweise Hotellerie- und Gastrodienstleistungen) und vereinzelte Managementunterstützung (inkl. vorübergehenden Personalverleihs) anbietet und die Ypsomed Gruppe ihrerseits der Techpharma Management AG vereinzelte Dienstleistungen (beispielsweise Management- und IT-Unterstützung inkl. vorübergehenden Personalverleihs) anbietet. Die einzelnen Dienstleistungen werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Der Vertrag wurde im Verwaltungsrat besprochen und genehmigt und entspricht nach dessen Meinung einer marktüblichen Zusammenarbeit.

Anzahl zulässiger Mandate

Gemäss den Statuten der Ypsomed Holding AG (unter: www.ypsomed.ch/statuten) dürfen die Mitglieder des Verwaltungsrates nicht mehr als 15 zusätzliche Mandate in Rechtseinheiten wahrnehmen, wovon höchstens fünf bei Gesellschaften, deren Beteiligungsrechte an einer Börse kotiert sind. Als Mandat gilt die Tätigkeit in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein vergleichbares ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Ypsomed Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert werden oder die Ypsomed Holding AG kontrollieren. Mandate bei verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrates auf Anordnung der Gesellschaft wahrnimmt, sowie Mandate in Vereinen, Organisationen und Rechtseinheiten mit gemeinnützigem oder öffentlichem Zweck, Stiftungen, Trusts und Personalvorsorgeeinrichtungen fallen nicht unter die Beschränkung zulässiger Mandate.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie dessen Präsident werden jährlich gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden anlässlich der Generalversammlung 2017 einzeln und Willy Michel zudem als Präsident des Verwaltungsrates wiedergewählt. Die erstmalige Wahl ist aus der Tabelle auf Seite 91 ersichtlich. Die Statuten der Ypsomed Holding AG enthalten keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln über die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

Interne Organisation

Der Verwaltungsratspräsident wird von der Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Ein Beirat besteht nicht.

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat
Willy Michel, Präsident des Verwaltungsrates der Ypsomed Holding AG, leitet die Generalversammlung und die Sitzungen des Verwaltungsrates. Er ist das Bindeglied zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO, steht in regelmässigem Kontakt mit dem CEO, bespricht einzelne Geschäfte mit dem CEO, überwacht die Tätigkeiten des CEO und der Geschäftsleitung und vertritt den Verwaltungsrat gegen aussen.

Infolge der Grösse und Zusammensetzung des Verwaltungsrates kann der Verwaltungsrat in allen Fragen als Gesamtverwaltungsrat beraten und entscheiden, und er hat so – mit Ausnahme des Vergütungsausschusses – auf die Einsetzung weiterer Ausschüsse verzichtet. Er kann jedoch einzelne Befugnisse einem Verwaltungsratsausschuss übertragen.

Vergütungsausschuss
Die Generalversammlung 2017 hat die Herren Anton Kräuliger, Norbert Thom und Gerhart Isler als Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt. Der Verwaltungsrat bezeichnet den Vorsitzenden des Vergütungsausschusses; als Vorsitzender amtet Anton Kräuliger. Der Vergütungsausschuss unterstützt den Gesamtverwaltungsrat bei der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungsprinzipien, bei der Erstellung des Vergütungsberichts sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung über die Vergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Weiter bereitet er Empfehlungen zu Vergütungsprinzipien zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat vor.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt ordentlicherweise dreimal jährlich und nimmt dabei die schriftliche Berichterstattung und die mündlichen Erläuterungen des CEO entgegen, berät sich und entscheidet über Anträge des CEO. Die Revisionsstelle nimmt jeweils an der Verwaltungsratssitzung im Mai teil und erteilt Auskünfte zum umfassenden Bericht und zu weiteren Fragen. Der Verwaltungsrat versammelt sich zusätzlich ordentlicherweise jährlich während zweier Tage im Rahmen eines Strategiemeetings mit der Geschäftsleitung. Im Weiteren fasst der Verwaltungsrat gelegentlich Beschlüsse auf dem Zirkulationsweg. Die Sitzungstraktanden werden durch den Präsidenten festgelegt, wobei sowohl jedes Verwaltungsratsmitglied als auch der CEO die Aufnahme von Traktanden beantragen können. Die Mitglieder wie auch der CEO, der CFO und der für die Interne Revision und das Risikomanagement zuständige Funktionsinhaber erhalten die Traktanden und die notwendigen Entscheidungsgrundlagen üblicherweise sieben bis zehn Tage vor den Sitzungen zugestellt. Jedes Verwaltungsratsmitglied kann Auskunft über alle Angelegenheiten der Ypsomed Gruppe verlangen. Wahlen und Abstimmungen im Verwaltungsrat erfolgen mit Mehrheitsentscheid. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident bzw. bei dessen Abwesenheit der Vizepräsident den Stichentscheid. Eine Stellvertretung ist ausgeschlossen. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen der CEO und regelmässig der CFO, der für die Interne Revision und das Risikomanagement zuständige Funktionsinhaber sowie einzelfallbezogen weitere Mitglieder der Geschäftsleitung und andere Mitarbeiter mit beratender Stimme teil. Externe Berater werden nicht beigezogen.

Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr insgesamt dreimal und fasste mehrere Zirkulationsbeschlüsse. An der Verwaltungsratssitzung im Mai 2017 nahm der leitende Revisor teil. Der Verwaltungsrat versammelte sich zusätzlich im März 2018 während zwei Tagen im Rahmen des Strategiemeetings mit der Geschäftsleitung. Es nahmen alle Mitglieder des Verwaltungsrates an sämtlichen Sitzungen des Verwaltungsrates, am Strategiemeeting im März 2018 und an der Generalversammlung im Juni 2017 teil.

Der Vergütungsausschuss tagt jeweils während des Strategiemeetings und im Vorgang oder im Nachgang zur Verwaltungsratssitzung im Mai. Alle Vorschläge des Ausschusses werden in den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen behandelt. Im Berichtsjahr hat der Vergütungsausschuss im Vorgang zur Verwaltungsratssitzung im Mai 2017 sowie am Strategiemeeting im März 2018 getagt, um über Vorschläge zuhanden des Gesamtverwaltungsrates zu befinden.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die ihm von Gesetzes wegen zustehenden, unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben: Er hat die oberste Entscheidungsgewalt im Unternehmen, unter Vorbehalt derjenigen Angelegenheiten, über die gemäss Gesetz die Aktionäre zu bestimmen haben. Er legt insbesondere die Unternehmenspolitik, das Leitbild, bestehend aus Vision und Mission, und die strategische Ausrichtung der Ypsomed Gruppe fest, bestimmt deren Ziele und Prioritäten und weist die Mittel zur Erreichung der festgelegten Ziele zu. Der Verwaltungsrat legt die Organisation der Ypsomed Gruppe fest, übt die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit aus, kontrolliert das Finanz- und Rechnungswesen und ist für die Ernennung und Abberufung sowie für die Überwachung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen verantwortlich. Er ist für den Geschäftsbericht und den Vergütungsbericht verantwortlich, erlässt den Verhaltenskodex (Code of Coduct), genehmigt das Budget und die Mittelfristplanung der Geschäftsleitung und überwacht im Weiteren den Geschäftsgang der Gruppengesellschaften und nimmt periodisch eine Beurteilung strategischer, operativer und finanzieller Risiken vor. Der Verwaltungsrat genehmigt einzelne Sachgeschäfte. Dazu gehören insbesondere Entscheide über den Kauf oder Verkauf von Unternehmen, Liegenschaften und neuen Technologien sowie der Abschluss von Verträgen über strategische Kooperationen und von weiteren wirtschaftlich bedeutenden Verträgen. Der Verwaltungsrat genehmigt des Weiteren den Abschluss, die Änderung und die Auflösung von Arbeitsverträgen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung. Die Zuständigkeiten des Verwaltungsrates und der übrigen Entscheidungsträger innerhalb der Ypsomed Gruppe sind in der Kompetenzordnung festgelegt. Im Übrigen hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung an den CEO delegiert.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Das dem Gesamtverwaltungsrat zur Verfügung gestellte Informations- und Kontrollinstrumentarium der Ypsomed Gruppe besteht aus einem vierteljährlich erstellten Managementreporting (Management Review, Quartalsberichte) und einem Finanzreporting. Der Verwaltungsratspräsident und der CEO können jederzeit direkt auf das Managementinformationssystem (MIS) zugreifen.

Des Weiteren dienen strategische Planungsunterlagen dem Verwaltungsrat als Führungsinstrumente zur Steuerung des Unternehmens. Risikomanagement und Monitoring sind Aufgaben der Geschäftsleitung und werden periodisch, mindestens einmal jährlich dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Der Geschäftsleitung stehen zusätzlich zu diesen Unterlagen weitere ausgewählte Finanzzahlen auf monatlicher Basis zur Verfügung.

Die Risikobeurteilung basiert auf einem Risikoinventar, das die relevanten Risikokategorien wie strategische Risiken, Managementrisiken, allgemeine Risiken der operativen Geschäftsbereiche, rechtliche Risiken, Systemrisiken, finanzielle Risiken inklusive Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken und Ereignisrisiken inklusive politischer, regulatorischer, fiskalischer sowie externer Risiken umfasst und bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet.

Die Funktion “Interne Revision”, die direkt dem Gesamtverwaltungsrat gegenüber in Verantwortung steht, ist mit dem ständigen Ausbau des dokumentierten, internen Kontrollsystems beauftragt. Die Auditpläne basieren auf einer risikoorientierten und auf Geschäftsprozesse bezogenen Vorgehensweise und sind auf folgende Ziele und Aufgaben ausgerichtet: Überprüfung der Erfüllung der Geschäftsziele, Beurteilung der Effektivität des Risikomanagements, der Steuerungs- und Unternehmensführungsprozesse, Optimierung von Geschäftsprozessen, Verbesserung der Steuerung und der Prozesse bezüglich der Informationssysteme, Verifizierung der Steuerung und der Prozesse im Rechnungswesen und der finanziellen Berichterstattung, Bestätigung und Gewähr von autorisierten Geschäftstransaktionen, Sicherstellung und Schutz von Vermögenswerten, Unterstützung bezüglich der Einhaltung der rechtlichen und regulatorischen Vorgaben, Überprüfung von signifikanten oder besonderen Geschäftsfällen und Transaktionen. Der Verwaltungsrat kann weitere Prüfbereiche festlegen. Der Funktionsinhaber “Interne Revision” dokumentiert der Revisionsstelle mehrmals jährlich seine internen Revisionstätigkeiten und koordiniert diese mit den von der Revisionsstelle durchzuführenden Revisionsarbeiten im Rahmen von Zwischen- und Jahresendaudits.

Geschäftsleitung

Der CEO sowie die Geschäftsleitung sind für die operative Führung der Ypsomed Gruppe im Rahmen der vom Verwaltungsrat definierten Vorgaben verantwortlich.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Nationalität	Jahrgang	Position	Für Ypsomed (bzw. vor 2003 für Disertronic) tätig seit
Simon Michel	CH	1977	Chief Executive Officer (CEO)	2006
Frank Mengis	DE/CH	1964	Senior Vice President Operations (COO)	2015
Hans Ulrich Lehmann	CH	1966	Senior Vice President Technology	2000
Dr. Eberhard Bauer	DE	1960	Senior Vice President Diabetes Care	2012
Ulrike Bauer	DE/CH	1969	Senior Vice President Delivery Systems	2001
Niklaus Ramseier	CH	1963	Chief Financial Officer (CFO)	2002
Michael Zaugg	CH	1972	Senior Vice President Human Resources	2017
Dr. Beat Maurer	CH	1958	Senior Vice President Legal & Intellectual Property, Secretary of the Board	1992

Simon Michel

CEO der Ypsomed Holding AG und der Ypsomed Gruppe. Bei Ypsomed seit Oktober 2006, seit 2008 Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für Marketing und Vertrieb und seit Juli 2014 CEO. Von 2003 bis 2006 hat Simon Michel bei der Firma Orange Communications AG in Zürich und Lausanne gearbeitet, wo er unter anderem für die Einführung und die Vermarktung von UMTS verantwortlich zeichnete. Simon Michel hat an der Universität St. Gallen Wirtschaft studiert und im Vertiefungsfach Medien- und Kommunikationsmanagement mit einem Master abgeschlossen. Seit 2016 ist er Verwaltungsrat bei der Forster Rohner AG. Seit 2015 ist Simon Michel im Vorstand der Solothurner Handelskammer und ebenfalls seit 2015 Präsident der Fachgruppe Industrie und Vorstandsmitglied des Dachverbandes der Schweizer Medizintechnik Swiss Medtech (bis 2017: FASMED) sowie in weiteren Stiftungs- und Beiräten. Im Juni 2017 gründete der Vater von Simon Michel, Willy Michel, die Stiftung Diabetes Center Berne Foundation (DCB), die eng mit der Universitätsklinik der Insel Gruppe zusammenarbeitet und nach neuen Therapieansätzen zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Diabetes forscht. Simon Michel ist Verwaltungsratspräsident der DCB Research AG, einer 100 % Tochtergesellschaft der Stiftung. Simon Michel wurde im März 2017 in den Kantonsrat des Kantons Solothurn gewählt.

Frank Mengis

Chief Operating Officer (COO). Seit 2015 bei Ypsomed als Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für die Bereiche Produktion, Supply Chain und QM & RA. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Medizinprodukten: Zuvor war er Head of Operation und Mitglied der Geschäftsleitung von Nobel Biocare AG. In den Jahren 2001 bis 2012 war er in verschiedenen Managementfunktionen bei der Straumann Gruppe – Standorte Schweiz und USA – in den Bereichen Qualitätsmanagement, Produktion und Entwicklung tätig. Nach dem Studium startete er seine Laufbahn bei der F. Hoffmann La Roche AG in Basel im Bereich Engineering (2000 bis 2008). Der deutsch-schweizerische Doppelbürger verfügt über einen Abschluss als Dipl.-Ing. Maschinenbau der Technischen Hochschule Karlsruhe sowie über je eine Weiterbildung an der IMD Lausanne und an der Harvard Business School (AMP Program).

Hans Ulrich Lehmann

Senior Vice President Technology. Von April bis September 2015 führte Hans Ulrich Lehmann auch den Bereich Operations ad interim. Seit 2011 ist er Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Bereich Technology. Seit seinem Eintritt bei Ypsomed (bzw. vor 2003 bei Disetronic) im Jahr 2000 war er in verschiedenen Positionen im Unternehmen tätig, anfänglich als Senior Project Manager für Entwicklungsprojekte und anschliessend für mehrere Jahre als Vice President Manufacturing und Vice President Technology. Zuvor arbeitete er bei verschiedenen Unternehmen in der Medizin- und Kunststoffspritzgusstechnik in der Schweiz sowie in den USA. Er verfügt über einen Berufsabschluss als Masch.-Ing. HTL und ein Nachdiplomstudium FH in Unternehmensführung der Berner Fachhochschule sowie einen Abschluss des “Program for Leadership Development PLD” an der Harvard Business School in Boston, USA.

Eberhard Bauer

Dr. med. vet., Senior Vice President Marketing & Sales Diabetes Care. Seit Juli 2014 Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für Marketing & Sales des Geschäftsbereichs Diabetes Care. Von Juli 2012 bis Juli 2014 war Eberhard Bauer zuständig für den weltweiten Vertrieb und die Vertriebsgesellschaften von Diabetes Care. Zuvor war er über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen bei Boehringer Mannheim und Roche Diagnostics beschäftigt, u.a. als Divisionsleiter Iberia, globaler Leiter Marketing und Produktentwicklung von Roche Diabetes Care und zuletzt als Leiter Lateinamerika. Er verfügt über einen Abschluss als Dr. med. vet. der Ludwig-Maximilians-Universität München und hat sich an der IMD Lausanne und an der London Business School weitergebildet. Zwischen Eberhard Bauer und Ulrike Bauer bestehen keine verwandtschaftlichen Beziehungen.

Ulrike Bauer

Senior Vice President Marketing & Sales Delivery Systems, bei Ypsomed (bzw. vor 2003 bei Disetronic) seit 2001 in verschiedenen Marketing & Sales-Funktionen tätig und seit 2014 Mitglied der Geschäftsleitung. Vorher war sie u.a. Product Manager bei Mettler Toledo (1996 bis 2001). Sie verfügt über einen Abschluss als Dipl.-Ing. in Chemieingenieurwesen und Biotechnologie der Technischen Hochschule Aachen sowie über ein Nachdiplom in International Management der Kalaidos Fachhochschule Zürich. Zwischen Ulrike Bauer und Eberhard Bauer bestehen keine verwandtschaftlichen Beziehungen.

Niklaus Ramseier

CFO, bei Ypsomed (bzw. vor 2003 bei Disetronic) seit 2002, vorher Leiter Finanzen und Controlling für den Bereich Industrial Services der Von Roll Gruppe (1995 bis 2002) und diverse Beratungs- und Buchführungstätigkeiten in einer Treuhand- und Revisionsgesellschaft. Ausbildung: diplomierter Experte in Rechnungslegung und Controlling.

Michael Zaugg

Senior Vice President Human Resources, bei Ypsomed seit 2017. Zwischen 2011 und 2017 als Head of Talent Europe bei ABB tätig. Zuvor verschiedene Tätigkeiten im HR bei Credit Suisse: Bereichspersonalleiter, Leiter Graduates Recruiting & Development und Hochschulmarketing (1997 bis 2004), Consultant und Mitglied der Geschäftsleitung bei schärpartners ag (2004 bis 2007), Leiter HR Services bei der Valiant Holding (2007 bis 2008), Leiter HR Recruiting bei BKW FMB AG (2008 bis 2011). Nebenberuflich hatte Michael Zaugg verschiedene Mandate inne: Mitglied des Verwaltungsrates der Poolside AG in Zürich, Vorstandsmitglied bei IngCH, Dozent bei ZfU und am Weiterbildungszentrum der Universität St. Gallen im Bereich Talent Management sowie an der Berner Fachhochschule zum Thema “Führen im innovativen Umfeld”, Präsident des Vereins ABB Kinderkrippen. Ausbildung: Ökonomiestudium an der Universität Basel (Abschluss: lic. rer. pol) mit betriebswirtschaftlicher Vertiefung im Personalmanagement und Marketing. Executive Master of Human Resources Management am Institut für angewandte Psychologie in Zürich.

Beat Maurer

Dr. iur., Rechtsanwalt, Senior Vice President Legal und Intellectual Property, Sekretär des Verwaltungsrats der Ypsomed Holding AG, bei Ypsomed (bzw. vor 2003 bei Disetronic) seit 1992, vorher Steuer- und Rechtsberatung in einer Treuhand- und Revisionsgesellschaft. Ausbildung: Lizenziat in Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg i.Ü., Studien an der Freien Universität Berlin, Doktorat in Rechtswissenschaften an der Universität Bern und Rechtsanwalt Kanton Bern. Beat Maurer ist seit 2002 Fachrichter für wirtschaftsrechtliche und immaterialgüterrechtliche Fragen am Handelsgericht des Kantons Bern. Im Weiteren ist er Präsident der Fachgruppe "Legal & Compliance" von Swiss Medtech (bis 2017: FASMED), des Dachverbandes der Schweizer Medizintechnik Swiss Medtech (bis 2017: Vorstandsmitglied).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Es bestehen neben den erwähnten keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Anzahl zulässiger Mandate

Gemäss den Statuten der Ypsomed Holding AG dürfen die Mitglieder der Geschäftsleitung nicht mehr als sieben zusätzliche Mandate in Rechtseinheiten wahrnehmen, wovon höchstens zwei bei Gesellschaften, deren Beteiligungsrechte an einer Börse kotiert sind.

Als Mandat gilt die Tätigkeit in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein vergleichbares ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Ypsomed Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren. Mandate bei verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft wahrnimmt, sowie Mandate in Vereinen, Organisationen und Rechtseinheiten mit gemeinnützigem oder öffentlichem Zweck, Stiftungen, Trusts und Personalvorsorgeeinrichtungen fallen nicht unter die Beschränkung zulässiger Mandate.

Managementverträge

Es gibt keine Managementverträge.

Simon Michel – Chief Executive Officer (CEO)

Frank Mengis – Senior Vice President Operations (COO)

Hans Ulrich Lehmann – Senior Vice President Technology

Dr. Eberhard Bauer – Senior Vice President Diabetes Care

Ulrike Bauer – Senior Vice President
Delivery Systems

Niklaus Ramseier – Chief Financial Officer (CFO)

Michael Zaugg – Senior Vice President
Human Resources

Dr. Beat Maurer – Senior Vice President
Legal & Intellectual Property

Vergütung, Beteiligungen und Darlehen

Informationen zu den Vergütungen und Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung und zum Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen, die statutarischen Regeln zu den Grundsätzen der Vergütungen, der Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen, Grundsätze zu den Abstimmungen an der Generalversammlung zu den Vergütungen sowie die tatsächlichen, im Geschäftsjahr 2017/18 an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ausgerichteten Vergütungen, die durch die VegüV vorgeschrieben werden, sind im Vergütungsbericht 2017/18, ab Seite 108, zu finden.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Alle bis zum Beschluss im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragenen Aktionäre sind an der Generalversammlung stimmberechtigt. Der Buchschluss liegt drei bis maximal fünf Tage vor der Generalversammlung und wird zusammen mit dem Aktienregister festgelegt. Die Aktionäre können sich an der Generalversammlung durch schriftlich bevollmächtigte Personen vertreten lassen. Bei der Ausübung des Stimmrechtes kann kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5 % aller Aktienstimmen direkt oder indirekt auf sich vereinigen. Juristische Personen und Personengesellschaften, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen und Personengesellschaften, die zur Umgehung der Stimmrechtsbeschränkung koordiniert vorgehen, gelten dabei als eine Person. Die Stimmrechtsbeschränkung findet hingegen keine Anwendung auf die Ausübung des Stimmrechts durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Ebenso findet sie keine Anwendung auf Willy Michel, dessen Rechtsnachfolger zufolge Erbgangs, Erbteilung, Erbvorbezugs oder ehelichen Güterrechts sowie auf natürliche und juristische Personen und Personengesellschaften, die direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Willy Michel eine Gruppe im Sinne von Art. 120 Finanzmarktinfrastrukturgesetz bilden und dies offenlegen, da er am 18. September 2004 mit einem Bestand von über 5 % aller Aktienstimmen im Aktienbuch eingetragen war (Art. 13 Statuten, www.ypsomed.ch/statuten). Weiter kann der Verwaltungsrat in begründeten Fällen Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung beschliessen. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr keine Ausnahmen beschlossen. Es gibt keine Regeln zur Aufhebung statutarischer Stimmrechtsbeschränkungen.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Die Generalversammlung 2017 hat Dr. Peter Stähli, Rechtsanwalt und Notar, Burgdorf, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für die Zeit bis zum Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2018 gewählt. Gemäss den Statuten kann der Verwaltungsrat eine Weisungsordnung für den unabhängigen Stimmrechtsvertreter erlassen und Voraussetzungen festlegen, unter welchen eine gültige Weisungserteilung an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vorliegt. Für die kommende Generalversammlung vom 27. Juni 2018 können die Aktionäre ihre Vollmachten und Weisungen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch erteilen. Die Einzelheiten bezüglich der elektronischen Weisungserteilung an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter werden in der Einladung zur Generalversammlung erläutert.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit Gesetz oder Statuten nichts anderes bestimmen, mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen, unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen. Der Vorsitzende stimmt mit und hat bei Stimmengleichheit den Stichentscheid. Die statutarischen Quoren stimmen mit den gesetzlichen überein.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einladung an die Generalversammlung erfolgt entweder per Brief an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre oder elektronisch an die für den elektronischen Verkehr angemeldeten Aktionäre spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag sowie durch einmalige Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB).

Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen Entsprechende Begehren sind schriftlich und spätestens 45 Tage vor der Versammlung an den Präsidenten des Verwaltungsrates zu richten.

Eintragungen im Aktienbuch

Eintragungen im Aktienbuch werden bis sechs Tage vor der Generalversammlung vorgenommen. Es gibt keine Regeln zur Gewährung von Ausnahmen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Im Falle eines öffentlichen Kaufangebotes ist ein Anbieter im Sinne von Art. 135 Finanzmarktinfrastrukturgesetz verpflichtet, ein Angebot für alle kotierten Beteiligungspapiere der Gesellschaft zu unterbreiten, sobald er direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Beteiligungspapiere der Gesellschaft erwirbt und damit zusammen mit Papieren, die er bereits besitzt, den Grenzwert von 49.0 % der Stimmrechte, ob ausübbar oder nicht, überschreitet (Art. 7 Statuten, www.ypsomed.ch/statuten).

Es gibt keine Kontrollwechselklauseln mit Mitgliedern des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und/oder weiteren Kadermitgliedern.

Revisionsstelle

Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Am 27. Juni 2007 wählte die Generalversammlung der Ypsomed Holding AG erstmals die Ernst & Young AG, Bern, als Revisionsstelle. Der leitende Revisor, Olivier Mange, ist bei der Ypsomed Holding AG seit Juni 2017 im Amt. Die Revisionsstelle wird jeweils von der Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt, letztmals anlässlich der Generalversammlung 2017.

Revisionshonorare

Die Summe der von der Revisionsstelle im Laufe des Berichtsjahres der Ypsomed Holding AG und ihren Konzerngesellschaften in Rechnung gestellten Revisionshonorare beträgt CHF 0.29 Mio. Die Revisionsstelle erbrachte im Berichtsjahr zusätzliche, sogenannte Non-Auditing-Dienstleistungen im Zusammenhang mit Steuerberatungen und stellte hierfür der Ypsomed Holding AG und ihren Konzerngesellschaften Rechnung im Betrag von insgesamt CHF 0.03 Mio.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Aufsicht und Kontrolle der Revisionsstelle nimmt der Gesamtverwaltungsrat wahr. Bei der Behandlung und der Abnahme der Konzern- und der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat ist der leitende Revisor anwesend. Die Revisionsstelle erstellt jährlich einen umfassenden Bericht zuhanden des Verwaltungsrates, der vom Verwaltungsrat in Anwesenheit des leitenden Revisors besprochen wird.

Informationspolitik

Die Ypsomed Holding AG pflegt gegenüber Aktionären, potenziellen Investoren, Finanzanalysten, Medien, Kunden und weiteren interessierten Personen eine offene, transparente und sich am Grundsatz der Gleichbehandlung orientierende Kommunikationspolitik. Die Gesellschaft bedient sich folgender Instrumente: Jährlicher Geschäftsbericht, Halbjahresbericht, Präsentation des Jahresergebnisses für Medien und Finanzanalysten vor der Generalversammlung sowie Medienorientierungen und Publikationen des Unternehmens mit potenzieller Relevanz für den Aktienkurs. Die Kommunikation mit Investoren ist Aufgabe des Verwaltungsratspräsidenten.

Folgende Research-Banken decken die Entwicklung der Ypsomed Gruppe ab:

BZ-Bank, Wilen (www.bzbank.ch)
Holger Blum

Credit Suisse, Zürich (www.credit-suisse.com)
Christoph Gretler

MIRABAUD Securities LLP (www.mirabaud.com)
Daniel Jelovcan

Vontobel, Zürich (www.vontobel.com)
Carla Bänziger

Zürcher Kantonalbank, Zürich (www.zkb.ch)
Sibylle Bischofberger Frick

Auf unserer Website www.ypsomed.com (unter Medien & Investoren) kann jede interessierte Person kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Tatsachen abrufen (Pull-System). Weiter kann sich jede interessierte Person für die Zustellung von Unterlagen unter www.ypsomed.ch/medienverteiler in einen E-Mail-Verteiler eintragen lassen (Push-System). Offizielles Publikationsorgan der Ypsomed Holding AG ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Publikationen des Unternehmens mit potenzieller Relevanz für den Aktienkurs ergehen in der Regel nach Handelsschluss. Solche Publikationen werden vorab an die SIX Swiss Exchange Regulation gemeldet und danach zeitgleich zur Aufschaltung auf der oben erwähnten Website mehreren nationalen Tageszeitungen, elektronischen Informationssystemen sowie den im entsprechenden E-Mail-Verteiler eingetragenen Personen zugestellt.

Aktienhandel

Die Namenaktien der Ypsomed Holding AG werden an der SIX Swiss Exchange und an der BX Berne eXchange gehandelt.

Tickersymbole:
YPSN (Telekurs)
YPSN.S (Reuters)
YPSN SW (Bloomberg)
Valorennummer 1939 699
ISIN: CH 001 939 699 0

Wichtige Termine

27. Juni 2018
Generalversammlung, Burgdorf

06. November 2018
Medienkonferenz und Analystenpräsentation zu den Halbjahreszahlen 2018/19, Zürich

23. Mai 2019
Medienkonferenz und Analystenpräsentation zu den Jahreszahlen 2018/19, Burgdorf

Kontakt

Ypsomed Holding AG
Thomas Kutt
Head of Investor Relations
thomas.kutt@ypsomed.com

Telefon +41 34 424 35 55

www.ypsomed.com

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der Ypsomed Holding AG für das Geschäftsjahr 2017/18 legt die Vergütungsgrundsätze, das Vergütungssystem sowie die Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung in Übereinstimmung mit den Vorgaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV) und den Statuten (www.ypsomed.ch/statuten) dar.

Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze liegt beim Verwaltungsrat. Der Vergütungsausschuss unterstützt den Gesamtverwaltungsrat bei der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungsprinzipien, bei der Erstellung des Vergütungsberichts sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung über die Vergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung und bereitet zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat Empfehlungen zu Vergütungsprinzipien vor. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und die an der betreffenden Verwaltungsratssitzung anwesenden Mitglieder der Geschäftsleitung haben ein Teilnahme- und Mitspracherecht, wenn im zuständigen Gremium über deren Vergütungen entschieden wird.

An der ordentlichen Generalversammlung der Ypsomed Holding AG vom 27. Juni 2018 befindet die Generalversammlung mit bindender Wirkung und in gesonderten Abstimmungen über den maximalen Gesamtbetrag der festen Vergütung sowohl der Mitglieder des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung 2019 als auch der Mitglieder der Geschäftsleitung für die Dauer des nachfolgenden Geschäftsjahres 2019/20 sowie über die erfolgsabhängigen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das der Generalversammlung vorangehende Geschäftsjahr, endend am 31. März 2018.

Die jeweiligen Gesamtbeträge verstehen sich einschliesslich sämtlicher Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung und die berufliche Vorsorge. Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung wurden keine Kredite, Darlehen oder Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge gewährt.

Spesen und Auslagen, die in Übereinstimmung mit von zuständigen Behörden genehmigten Reglementen ausgerichtet werden, gelten nicht als genehmigungspflichtige Vergütungen.

Genehmigungsprozess Vergütung

	Vergütungsart	Vergütungsausschuss	Gesamtverwaltungsrat	Generalversammlung
Verwaltungsrat Feste Vergütung	Maximalbetrag der festen Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates für den Zeitraum vom 27. Juni 2018 bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2019	Überprüfung der Prinzipien und Vorschlag an Verwaltungsrat	Antrag an GV	Genehmigung an der GV vom 27. Juni 2018
	Einzelvergütungen an den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrates	Antrag an Verwaltungsrat	Genehmigung	
Verwaltungsrat Erfolgsabh. Vergütung	Gesamtbetrag der erfolgsabhängigen Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2017/18	Empfehlung	Antrag an GV	Genehmigung an der GV vom 27. Juni 2018
	Einzelvergütungen für Mitglieder des Verwaltungsrates	Antrag an Verwaltungsrat	Genehmigung	
Geschäftsleitung Feste Vergütung	Maximalbetrag der festen Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2019/20	Überprüfung der Prinzipien und Vorschlag an Verwaltungsrat	Antrag an GV	Genehmigung an der GV vom 27. Juni 2018
	Einzelvergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung	Antrag an Verwaltungsrat	Genehmigung	
Geschäftsleitung Erfolgsabh. Vergütung	Gesamtbetrag der erfolgsabhängigen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2017/18	Empfehlung	Antrag an GV	Genehmigung an der GV vom 27. Juni 2018
	Einzelvergütungen für Mitglieder der Geschäftsleitung	Antrag an Verwaltungsrat	Genehmigung	

Vergütungen Verwaltungsrat

Die Grundlagen und Elemente des Verwaltungsratshonorars, bestehend aus einer festen Grundvergütung und weiteren Leistungen (bspw. Sitzungsgeld) sowie einem erfolgsabhängigen Anteil, werden vom Vergütungsausschuss jährlich besprochen, überprüft und dem Gesamtverwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt. Der Gesamtverwaltungsrat überprüft die Vergütungen jährlich und beschliesst nach freiem Ermessen und ohne Beizug von externen Beratern allfällige Anpassungen. Die feste Grundvergütung in der Periode von der Generalversammlung 2017 bis zur Generalversammlung 2018 beträgt CHF 150 000 (Vorjahr: CHF 150 000) für den Präsidenten des Verwaltungsrates und CHF 90 000 (Vorjahr: CHF 90 000) je Mitglied des Verwaltungsrates. Der erfolgsabhängige Anteil beträgt zwischen 0 % und maximal 41 ⅝ % der festen Grundvergütung. Die Höhe des erfolgsabhängigen Anteils ist abhängig von erreichten gegenüber budgetierten Zielen, basierend auf ⅔ der konsolidierten EBIT-Marge und ⅓ des konsolidierten Umsatzes, und beträgt im Berichtsjahr rund CHF 168 000 bzw. 38.4 % der festen Grundvergütung für alle Verwaltungsräte, basierend auf einem Zielerreichungsgrad von 120 %. Hätte die Zielerreichung 100 % betragen, würde der erfolgsabhängige Anteil rund CHF 140 000 betragen. Das Sitzungsgeld beträgt CHF 1 500 für jede mindestens einen halben Tag dauernde Sitzung (Vorjahr: CHF 1 500). Für kürzere Sitzungen sowie für die Teilnahme am Strategiemeeting und an der Generalversammlung wird kein Sitzungsgeld entrichtet. Die Tätigkeit im Vergütungsausschuss wird nicht gesondert vergütet. Verwaltungsratshonorar und Sitzungsgeld werden den Mitgliedern des Verwaltungsrates nach der Generalversammlung im Juli 2018 bezahlt. Alle Vergütungen sind Barvergütungen. Es gibt keine Aktien- oder Optionspläne.

Je nach Anwendungsfall sind auf den Vergütungen des Verwaltungsrates Mehrwertsteuer oder gesetzliche Sozialversicherungen zu bezahlen. Mitgliedern des Verwaltungsrates werden keine Vorsorgeleistungen der beruflichen Vorsorge gewährt.

Informationen über sämtliche tatsächlichen, im Geschäftsjahr 2017/18 an die gegenwärtigen und ehemaligen Mitglieder des Verwaltungsrates zu bezahlenden Vergütungen, die durch die VegüV vorgeschrieben werden, sind in Tabelle auf Seite 108 aufgeführt.

Vergütungen Geschäftsleitung

Die Elemente der Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen aus einer festen Grundvergütung, weiteren Leistungen (beispielsweise Dienstaltersgeschenk) sowie einem erfolgsabhängigen Anteil, der vom Unternehmenserfolg und vom Erreichen individueller Ziele abhängt. Der Vergütungsausschuss beurteilt jährlich die Leistungen und die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und schlägt dem Verwaltungsrat allfällige Anpassungen nach freiem Ermessen und ohne Beizug von externen Beratern zur Entscheidung vor. Die feste Grundvergütung richtet sich nach der Funktion sowie nach der Qualifikation, der Berufserfahrung und der Leistung der jeweiligen Person. Der erfolgsabhängige Anteil beträgt für den CEO zwischen 0 % und maximal 62.5 % und für die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder zwischen 0 % und maximal 31 ¼ % der jährlichen Grundvergütung (brutto) des einzelnen Geschäftsleitungsmitglieds. Der erfolgsabhängige Anteil ist abhängig von erreichten gegenüber budgetierten Zielen, basierend zu 50 % auf der konsolidierten EBIT-Marge, zu 25 % auf dem konsolidierten Umsatz und zu 25 % auf dem Erreichen der individuellen Ziele des betreffenden Geschäftsleitungsmitglieds. Die individuellen Ziele werden mit dem Vorgesetzten am jährlichen Mitarbeitergespräch festgelegt und können Projektziele, die persönliche Entwicklung oder den Beitrag zur Zielerreichung eines Teams oder der Abteilung beinhalten. Ein Managementsystem zur Leistungsbeurteilung stellt sicher, dass Ziele definiert werden und die Erreichung während des jährlichen Mitarbeitergesprächs beurteilt wird. Die Höhe des erfolgsabhängigen Anteils an den CEO beträgt im Berichtsjahr rund CHF 264 200 bzw. 60 % der festen Grundvergütung, basierend auf einem Zielerreichungsgrad von 120 %. Hätte die Zielerreichung 100 % betragen, wäre der erfolgsabhängige Teil um rund CHF 44 000 geringer ausgefallen. Die Höhe des erfolgsabhängigen Anteils an die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt im Berichtsjahr CHF 551 900 bzw. 29.6 % der festen Grundvergütung, basierend auf einem Zielerreichungsgrad von 118 %. Hätte die Zielerreichung 100 % betragen, wäre der erfolgsabhängige Teil um rund CHF 85 000 geringer ausgefallen.

Alle Vergütungen sind Barvergütungen. Es gibt keine Aktien- oder Optionspläne. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, aus den genehmigten, festen Vergütungsbeträgen bzw. den Zusatzbeträgen alle Arten von zulässigen Vergütungen auszurichten. Mitgliedern der Geschäftsleitung werden Vorsorgeleistungen der beruflichen Vorsorge im Rahmen gesetzlicher und reglementarischer Bestimmungen einschliesslich überobligatorischer Leistungen gewährt und im Falle von Krankheit oder Unfall im Rahmen gesetzlicher und reglementarischer Bestimmungen Vergütungen weiterbezahlt bzw. als Versicherungs- und Überbrückungsleistungen ausgerichtet.

Spesen und Auslagen, die in Übereinstimmung mit von zuständigen Behörden genehmigten Reglementen ausgerichtet werden, gelten nicht als genehmigungspflichtige Vergütungen. Es sind keine Abgangsentschädigungen und keine Kündigungsfristen von mehr als sechs Monaten mit Mitgliedern der Geschäftsleitung vereinbart. Es wurden im Berichtsjahr keine Abgangsentschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt. Informationen über die tatsächlichen, direkt und indirekt im Geschäftsjahr 2017/18 an die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie an die früheren Mitglieder der Geschäftsleitung bezahlten Vergütungen, die durch die VegüV vorgeschrieben werden, sind in Tabelle auf Seite 108 aufgeführt.

Vergütungen Verwaltungsrat (geprüft durch die Revisionsstelle)

Brutto, in Tausend CHF	Feste Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung*		Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen		**Total**	
	2017/18	2016/17	**2017/18**	2016/17	**2017/18**	2016/17	**2017/18**	2016/17
Willy Michel, VR-Präsident	154.5	154.5	60.0	55.8	0.0	0.0	**214.5**	210.3
Anton Kräuliger, Vizepräsident	94.5	94.5	36.0	33.5	0.0	0.0	**130.5**	128.0
Prof. em. Dr. Norbert Thom	94.5	94.5	36.0	33.5	0.0	0.0	**130.5**	128.0
Gerhart Isler	94.5	94.5	36.0	33.5	7.5	7.4	**138.0**	135.4
Total Vergütungen Verwaltungsratsmitglieder	**438.0**	**438.0**	**168.0**	**156.3**	**7.5**	**7.4**	**613.5**	601.7

Höchste Vergütung an Willy Michel	**214.5**	210.3

Weitere Entgelte an Willy Michel nahestehende Personen:		
Techpharma Management AG: für Darlehen (Zins)	**70.0**	74.0
Techpharma Management AG: für genutzte Mietobjekte (Mietzins) und erbrachte Dienstleistungen	**906.6**	906.6

Keine weiteren Leistungen

* Die gesamte erfolgsabhängige Vergütung an den Verwaltungsrat beträgt total TCHF 170.4 (Vorjahr: TCHF 158.3). Der erfolgsabhängige Anteil beträgt TCHF 168.0 (Vorjahr: TCHF 156.3) plus entsprechender Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen TCHF 2.4 (Vorjahr: TCHF 2.0). Die per 28. Juni 2017 an der GV genehmigte Vergütung von insgesamt TCHF 520.0 wurde um TCH 82.0 (ohne Anteil Sozialversicherungen) nicht ausgeschöpft.

Vergütungen Geschäftsleitung (geprüft durch die Revisionsstelle)

Brutto, in Tausend CHF	Feste Vergütung		Weitere Leistungen		Erfolgsabhängige Vergütung*		Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen		**Total**	
	2017/18	2016/17	**2017/18**	2016/17	**2017/18**	2016/17	**2017/18**	2016/17	**2017/18**	2016/17
Simon Michel, CEO	442.0	440.5	0.0	3.0	264.2	251.4	76.4	73.3	**782.6**	768.2
Weitere Mitglieder GL	1867.0	1770.2	12.0	7.4	551.9	452.2	355.7	320.1	**2786.6**	2550.0
Zwischentotal	**2309.0**	2210.7	**12.0**	10.4	**816.1**	703.6	**432.1**	393.4		
Total Vergütungen Geschäftsleitungsmitglieder									**3569.2**	3318.2

Höchste Vergütung an Simon Michel	**782.6**	768.2

Die feste Grundvergütung von netto TCHF 2309.0 zusätzlich Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherung von TCHF 368.5 beträgt total TCHF 2677.5. Damit wurde der per 28. Juni 2017 an der GV genehmigte maximale Gesamtbetrag für eine feste Vergütung für das Geschäftsjahr 2017/18 von insgesamt TCHF 3200.0 um TCHF 522.5 nicht ausgeschöpft.

* Die gesamte erfolgsabhängige Vergütung an die Geschäftsleitung beträgt total TCHF 879.7 (erfolgsabhängige Vergütung TCHF 816.1 zuzüglich entsprechender Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen TCHF 63.6).

Keine Darlehen und Kredite

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen und Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder an ihnen nahestehende Personen gewährt. Am 31. März 2018 waren keine solchen Darlehen und Kredite ausstehend.

Keine sonstigen Vergütungen

Im Berichtsjahr erfolgten keine Vergütungen und keine Verzichte auf Ansprüche an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder an ihnen nahestehende Personen, mit Ausnahme jener Vergütungen, die in den Tabellen auf Seite 108 zu den Vergütungen ausgewiesen sind.

Statutarische Regeln betreffend Grundsätze der Vergütungen

Die Statuten der Ypsomed Holding AG sehen bezüglich der Vergütungsgrundsätze Folgendes vor:

- Die Generalversammlung genehmigt jährlich bindend und auf Antrag des Verwaltungsrates die Gesamtbeträge der festen Vergütungen für folgende Genehmigungsperioden:
  - des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.
  - der Geschäftsleitung für das auf die ordentliche Generalversammlung folgende Geschäftsjahr.
- Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung eines Gesamtbetrags, kann der Verwaltungsrat an der gleichen Generalversammlung neue Anträge stellen oder die Genehmigung der Vergütung auf eine ausserordentliche Generalversammlung oder auf die nächste ordentliche Generalversammlung vertagen. Bis zur Genehmigung der festen Vergütungsbestandteile durch die Generalversammlung können die Vergütungen unter dem Vorbehalt der Genehmigung ausbezahlt werden.
- Die Generalversammlung genehmigt jährlich bindend und gesondert den Gesamtbetrag erfolgsabhängiger Vergütungselemente für die Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für das der Generalversammlung vorausgehende Geschäftsjahr.
- Erfolgsabhängige Vergütungselemente dürfen erst nach Vorliegen des Genehmigungsbeschlusses der Generalversammlung ausgerichtet werden.
- Die von der Generalversammlung genehmigten Beträge für Vergütungen können von der Gesellschaft selbst oder von einer von ihr kontrollierten Gesellschaft ausgerichtet werden.
- Der Verwaltungsrat ist berechtigt, aus den genehmigten, festen Vergütungsbeträgen bzw. den Zusatzbeträgen alle Arten von zulässigen Vergütungen auszurichten.
- Sollten nach dem Beschluss der Generalversammlung neue Personen als Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt werden, steht der Gesellschaft ein Zusatzbetrag im Umfang von max. 25 % der vorab insgesamt für die Genehmigungsperiode genehmigten, festen Vergütungsbeträgen, als Gesamtvergütung zur Verfügung. Die Generalversammlung stimmt nicht über den verwendeten Zusatzbetrag ab.
- Die Gesellschaft kann mit Mitgliedern des Verwaltungsrates befristete und unbefristete Verträge über ihre Vergütung abschliessen. Befristete Verträge haben eine Höchstdauer von einem Jahr; Erneuerung ist wiederholt zulässig. Unbefristete Verträge haben eine Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten.
- Die Gesellschaft kann mit Mitgliedern der Geschäftsleitung befristete und unbefristete Verträge über deren Vergütung abschliessen. Befristete Verträge haben eine Höchstdauer von sechs Monaten; Erneuerung ist wiederholt zulässig. Unbefristete Verträge haben eine Kündigungsfrist von maximal sechs Monaten.
- Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung dürfen bis zum Ablauf der vertraglichen Kündigungsfrist ausgerichtet werden, auch wenn der Arbeitnehmer freigestellt wird und er eine neue Anstellung annimmt.
- Die Entschädigung für mit Mitgliedern der Geschäftsleitung abgeschlossene Konkurrenzverbote darf während höchstens zwölf Monaten ausgerichtet werden und die letzte vor dem Ausscheiden an dieses Mitglied ausbezahlte Jahresvergütung nicht übersteigen.
- Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden keine Kredite oder Darlehen und keine Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge gewährt.

Beteiligungen, gehalten durch Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Siehe Anhang zur Jahresrechnung 2017/18 der Ypsomed Holding AG, Seite 77.

Bericht der Revisionsstelle über den Vergütungsbericht

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Ypsomed Holding AG, Burgdorf

Bern, 15. Mai 2018

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der Ypsomed Holding AG für das am 31. März 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf Seite 108 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Ypsomed Holding AG für das am 31. März 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marc Aeberhard
Zugelassener Revisionsexperte

Glossar

Ampulle/Patrone
Behälter mit dem zu verabreichenden Wirkstoff, z.B. bei wiederverwendbaren Pens. Einige Wirkstoffe benötigen Ampullen bzw. Patronen mit zwei Kammern für den lyophilisierten (pulverartigen) Wirkstoff und das dazugehörige Lösungsmittel, die vor der Anwendung automatisch im Pen gemischt werden (siehe auch Karpule).

Autoinjektor
Injektionsgerät, bei dem das Durchstechen der Haut mit der Nadel (Insertion) und/oder das Ausschütten des Medikaments (Injektion) automatisch ausgeführt wird, wobei der Antrieb üblicherweise über einen Federmechanismus erfolgt.

Basalraten
Als Basalrate bezeichnet man die Menge eines kontinuierlich verabreichten, kurz wirksamen Insulins. Sie deckt den Grundbedarf.

Biosimilar
Der Fachbegriff Biosimilar bezeichnet einen biotechnologisch erzeugten, proteinbasierten Nachahmerarzneistoff, der nach Ablauf der Patentzeit eines Originalwirkstoffs zugelassen wird. Die Wirkstoffe dieser neuartigen Biotechnologieerzeugnisse sind, anders als die klassischen, molekülstrukturdefinierten Arzneistoffe, nicht völlig identisch mit dem Originalwirkstoff und erfordern deshalb aufwendigere Zulassungsverfahren und Überwachungsmassnahmen als die klassischen Generika. Hauptgründe für diese Unterschiede sind die unterschiedlichen Organismen (beispielsweise Bakterien E. coli), auf denen das Zielprotein exprimiert wird, und die anderen angewendeten Verfahren wie Abtrennung und Reinigung.

Bolus
In Phasen erhöhten Insulinbedarfs (v. a. bei Mahlzeiten) wird durch die Abgabe eines Bolus, also von zusätzlichen Insulineinheiten, dieser erhöhte Bedarf gedeckt.

Blutzucker (Glukose)
Blutzucker bedeutet im Allgemeinen die Höhe des Glukoseanteils im Blut. Glukose ist ein wichtiger Energielieferant für den Körper und stellt einen wichtigen Messwert in der Medizin dar. Ist der Blutzuckerspiegel dauerhaft erhöht (Hyperglykämie), liegt in der Regel ein Diabetes mellitus vor. In der intensivierten Insulintherapie sollte der Blutzuckerwert mindestens viermal täglich gemessen werden, um die Insulingabe dem aktuellen Insulinbedarf anpassen zu können. Veränderungen des Insulinbedarfs können durch die im Tagesverlauf variierende Ausschüttung blutzuckerbeeinflussender Hormone, das Einnehmen von Mahlzeiten, körperliche Aktivitäten oder fieberhafte Infektionskrankheiten auftreten.

Blutzuckermessung
Die Blutzuckermessungen werden von den Diabetikern üblicherweise selbstständig mit portablen Blutzuckermessgeräten durchgeführt. Dabei wird zuerst eine kleine Blutprobe auf einen Teststreifen aufgebracht. Durch eine enzymatische Reaktion auf dem Teststreifen wird der Blutzucker in ein messbares Produkt umgewandelt, das dann vom Messgerät auf der Grundlage eines fotometrischen oder elektrochemischen Verfahrens ausgewertet und angezeigt wird. Die Blutzuckermessung erfolgt bei einer intensivierten Insulintherapie mindestens viermal pro Tag.

CE-Registrierung
Eine CE-Registrierung umfasst in Europa die unabhängige Überprüfung und Zulassung eines Produktes und bestätigt die vorgeschriebene Kennzeichnung hinsichtlich der Sicherheit.

CGM/FGM
Kontinuierlich messende Glukosesensoren messen die Gewebeglukosekonzentration im Körper. Die Kontinuierliche Glukosemessung (engl.: Continuous Glucose Monitoring, CGM) wird in der Regel bei Menschen mit Diabetes mellitus eingesetzt, um die Therapie besser steuern zu können. Bei FGM Systemen (engl.: Flash Glucose Monitoring, FGM) wird die Gewebsglukosekonzentration nicht kontinuierlich, sondern nur auf Abruf gemessen bzw. gescannt.

Chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (CED)
Eine wiederkehrende oder kontinuierliche entzündliche Erkrankung des Darms. Die beiden häufigsten Vertreter sind die Colitis ulcerosa und der Morbus Crohn. Seltener sind die kollagene und lymphozytäre Colitis als Formen der mikroskopischen Colitis, die nur histologisch diagnostiziert werden kann.

Contract Manufacturing (CM)
Das Contract Manufacturing zeichnet sich dadurch aus, dass einem Auftragnehmer mehrere oder einzelne Stufen der Fertigung eines Produktes aufgetragen werden (Fremdproduktion). Es entstehen dem OEM/ODM Kostenvorteile, da die Infrastruktur nicht nur für eine einzelne Produktlinie/Fertigungslinie oder ein einzelnes Produkt genutzt wird, sondern für mehrere Hersteller oder Produkte. Die Spezialisierung des Auftragnehmers mit definierter Infrastruktur führt zu einem grösseren Fertigungsvolumen (Stückzahl). Somit profitieren beide Parteien.

Compliance
In der Medizin spricht man von der Compliance des Patienten. Damit wird der Umstand angesprochen, dass die Heilung vieler Krankheiten ein kooperatives Verhalten des Patienten voraussetzt. Im medizinischen Sinne kann man Compliance also mit Therapietreue oder konsequentem Befolgen von ärztlichen Empfehlungen übersetzen, sprich, ob der Patient das tut, was der Arzt ihm empfiehlt. Besonders wichtig ist Compliance bei Diabetikern in Bezug auf die Einnahme von Medikamenten, das Befolgen einer Diät oder die Veränderung des Lebensstils.

Diabetes mellitus
Chronische Störung des Stoffwechsels mit erhöhten Blutzuckerwerten. Der Blutzucker kann bei Personen mit Diabetes mellitus nicht mehr im erforderlichen Masse von Körperzellen zur Energiegewinnung aufgenommen werden, so dass sich zu viel Glukose im Blut befindet (Hyperglykämie/Überzuckerung), die dann teilweise über die Nieren ausgeschieden wird. Beim Diabetes mellitus Typ 1 produziert der Körper nur noch wenig oder überhaupt kein Insulin mehr (absoluter Insulinmangel), da die meisten oder alle insulinproduzierenden Zellen in der Bauchspeicheldrüse aufgrund einer Autoimmunerkrankung zerstört worden sind. Er manifestiert sich in der Regel bis zum 35. Lebensjahr und bedarf der regelmässigen subkutanen Verabreichung (Injektion) von Insulin. Der Diabetes mellitus Typ 1 macht etwa 10 % aller Diabetes-mellitus-Fälle aus und wird durch den Arzt aufgrund seiner ausgeprägten Leitsymptome richtig erkannt und behandelt. Beim weitaus häufigeren Diabetes mellitus Typ 2 produziert die Bauchspeicheldrüse weiterhin Insulin, jedoch ist durch eine Insulinresistenz (Insulinunempfindlichkeit) der Körperzellen die Wirkung vermindert. Dies führt in der Regel zu einer vermehrten Ausschüttung von Insulin (Hyperinsulinämie), um die mangelnde Insulinwirkung zu kompensieren. Risikofaktoren wie Übergewicht und Bewegungsmangel begünstigen die Entwicklung eines Typ 2 Diabetes, daher erfolgt häufig die Bezeichnung als Wohlstandskrankheit. Der Diabetes mellitus Typ 2 wird in der Regel bei über 40-jährigen und übergewichtigen Personen diagnostiziert und in einer ersten Phase oftmals ausreichend mit einer gesunden Ernährung und vermehrter körperlicher Aktivität behandelt.

In späteren Phasen gelangen zusätzlich Tabletten sowie Insulininjektionen zum Einsatz. Gemäss Schätzungen sind sich heute rund die Hälfte aller Personen mit Diabetes mellitus Typ 2 nicht bewusst, dass sie einen Diabetes haben. Für beide Diabetestypen gilt: Wird der Diabetes nicht frühzeitig erkannt oder nur unzureichend behandelt, können schwerwiegende Folgeerkrankungen unter anderem an den Nieren, Nerven, Augen oder Blutgefässen auftreten.

Doppelkammerkarpule
Die Doppelkammerkarpule wurde vor allem für lyophilisierte Substanzen entwickelt. Die Doppelkammertechnologie ermöglicht einen effizienten Wirkstoffeinsatz durch schonende Produktrekonstitution: So wurde die Doppelkammertechnologie speziell für empfindliche Arzneimittel konzipiert, die durch Gefriertrocknung haltbar gemacht werden. Eine der beiden Kammern enthält den lyophilisierten Wirkstoff (gefriergetrockneter Wirkstoff), die andere das Lösungsmittel. Beide werden erst unmittelbar vor der Anwendung miteinander vermischt. Dieses "All-in-one"-Konzept unterstützt sowohl eine höhere Dosiergenauigkeit als auch eine leichtere Handhabung.

GLP-1
Glucagon-like Peptide 1 (GLP-1) ist ein im Darm gebildetes Peptidhormon, das eine wichtige Rolle im Zuckerstoffwechsel im Rahmen des Inkretineffekts – der Insulinantwort der Betazellen in der Bauchspeicheldrüse auf Zuckerzufuhr über den Darm und das Blut – spielt. GLP-1 wird bei Nahrungsaufnahme direkt in den Blutkreislauf freigesetzt. Es wird innerhalb von Minuten von dem Enzym Dipeptidylpeptidase 4 (DPP 4) abgebaut und muss also ständig neu produziert werden. Es stimuliert die Produktion von Insulin in der Bauchspeicheldrüse, es verzögert die Entleerung des Mageninhaltes in den Darm, wodurch das Appetit- und Durstgefühl gehemmt wird. Es senkt den Glukagonspiegel. Glukagon fördert die Freisetzung und die Neusynthese von Glukose aus der Leber. So verhindert eine adäquate Ausschüttung oder die subkutane Injektion von GLP-1 zu hohe Glukosewerte im Blut.

Hyperglykämie
Bei einer Hyperglykämie (Überzuckerung) liegt ein erhöhter Blutzuckerwert (Glukosewert) mit Werten über 110 mg/dL (6.1 mmol/L) nüchtern bzw. über 140 mg/dL (7.8 mmol/L) zwei Stunden nach dem Essen vor. Die Ursache einer Hyperglykämie ist ein relativer oder absoluter Insulinmangel (Diabetes mellitus). Dieser bewirkt, dass die Glukose aus dem Blut nicht in die Zellen transportiert werden kann und gleichzeitig Glukose z.B. aus der Leber freigesetzt wird. Die Folge: Der Blutzuckerspiegel steigt an. Der Körper versucht, den überschüssigen Blutzucker über die Nieren auszuscheiden, und verliert dabei gleichzeitig notwendiges Flüssigkeitsvolumen. Betroffene reagieren durch häufiges Urinieren und starken Durst. Leichte Blutzuckererhöhungen bleiben meist unbemerkt, da erste Symptome wie Müdigkeit und Teilnahmslosigkeit nicht als Folge von hohen Blutzuckerwerten verstanden werden. Bei kompletter Insulinkarenz und damit starker und anhaltender Blutzuckererhöhung kann es zu Übelkeit, Erbrechen, Azetongeruch im Atem, dem Auftreten von Glukose und Azeton im Urin und schliesslich zu einem lebensbedrohlichen diabetischen Koma kommen. Zur Behandlung einer Hyperglykämie wird Insulin verabreicht und die Flüssigkeitszufuhr erhöht.

Hypoglykämie
Eine Hypoglykämie bezeichnet eine Unterzuckerung einhergehend mit einem Blutzuckerwert von unter 40 mg/dL (2.2 mmol/L) ohne Vorliegen von Symptomen. Hypoglykämien können bei allen Diabetikern, die mit Sulfonylharnstoff, Gliniden oder Insulin behandelt werden, vorkommen. Zur Unterzuckerung kommt es immer dann, wenn die blutzuckersenkenden Faktoren (z.B. Insulin, Tablettenwirkung, körperliche Aktivität) gegenüber den blutzuckersteigernden Faktoren (z.B. Nahrungsaufnahme, Zuckerneubildung in der Leber) überwiegen. Zu den Symptomen einer Hypoglykämie gehören unter anderem Zittern und Schwitzen, starkes Hungergefühl, Kopfschmerzen, Schwächegefühl, sinkende Konzentrationsfähigkeit, Sehstörungen. Sie kann mit der sofortigen Einnahme von Traubenzucker oder Fruchtsaft bekämpft werden. Eine schwere Hypoglykämie kann bis zur Bewusstlosigkeit führen und erfordert dann umgehend ärztliche Hilfe.

Injektion
Spritzen (Injizieren) flüssiger Substanzen.

Injektionssysteme/Injektionsgeräte
Als Injektionssysteme bzw. Injektionsgeräte werden Geräte zur Injektion von Medikamenten bezeichnet, z.B. Pens, Autoinjektoren und Pen-Nadeln.

Insulin
Lebensnotwendiges Peptidhormon, das von der Bauchspeicheldrüse in den Betazellen der Langerhans'schen Inseln produziert wird. Die Hauptwirkung des Insulins ist die rasche Senkung der Blutzuckerkonzentration, indem es den Transport von Glukose aus dem Blut in das Zellinnere unterstützt. Insulin wurde erst 1921 von den beiden Kanadiern Dr. Frederick Banting und Charles Best entdeckt und wird seither zur Diabetesbehandlung eingesetzt. Es wird heute grösstenteils mittels biotechnologischer Verfahren hergestellt und muss entweder injiziert oder infundiert werden. Die orale Einnahme ist nicht möglich, da das Peptidhormon Insulin durch die Magensäure zerstört würde.

Insulinanaloga
Als Insulinanaloga bezeichnet man Insuline mit modifizierter Aminosäuresequenz, die eine gegenüber dem Humaninsulin veränderte Verstoffwechselung besitzen. Die Motivation für die Entwicklung der Insulinanaloga war, die Steuerbarkeit der Insulintherapie zu verbessern. Bei Normalinsulin setzt die Wirkung nach etwa 30 Minuten ein, das Wirkmaximum wird nach ein bis zwei Stunden erreicht. Durch den Austausch bestimmter Aminosäuren kann die Verstoffwechselung (Pharmakokinetik) des Insulins verändert werden, ohne seine Wirkung, d.h. die Bindung an die Insulinrezeptoren, zu beeinflussen.

Insulinpumpe
Insulinpumpen sind handliche, batteriebetriebene Geräte von der Grösse eines Mobiltelefons oder Pagers, die regelmässige Insulininjektionen bei Diabetikern ersetzen können. Sie enthalten Insulinampullen mit kurz wirksamem Insulin. Das Insulin wird über einen Katheter, dessen Kanüle im Unterhautfettgewebe (subkutan) liegt, regelmässig in das subkutane Fettgewebe des Körpers abgegeben. Der Katheter mit Kanüle wird alle ein bis drei Tage gewechselt. Die Infusionspumpe ermöglicht eine normnahe Blutzuckereinstellung, indem sie kontinuierlich rund um die Uhr (auch nachts) kleine, durch den Patienten vorprogrammierte Dosen Insulin abgibt. Zusätzlich kann der Patient auf Knopfdruck weitere Insulindosen abgeben, um den zusätzlichen Insulinbedarf, z.B. bei Mahlzeiten, abzudecken. Die Behandlung mit einer Insulinpumpe erfordert weiterhin regelmässige Blutzuckermessungen durch den Patienten, damit er die Insulindosis gegebenenfalls anpassen kann.

Kanüle
Siehe Pen-Nadel.

Karpule
Behälter mit dem zu verabreichenden Wirkstoff, z.B. bei wiederverwendbaren Pens. Einige Wirkstoffe benötigen Ampullen bzw. Patronen mit zwei Kammern für den lyophilisierten (pulverartigen) Wirkstoff und das dazugehörige Lösungsmittel, die vor der Anwendung automatisch im Pen gemischt werden (siehe auch Ampulle/Patrone).

Lantus®
Lantus® von Sanofi ist ein lang wirksames Insulinanalogon, das ein- bis zweimal pro Tag injiziert wird und den Glukosespiegel über bis zu 24 Stunden senkt. Lantus® gehört zu den Basalinsulinen, indem es eine langsame und gleichmässige Insulinabgabe gewährleistet.

Originalpräparat
Originalpräparate bezeichnen zugelassene Arzneimittel, die erstmals den Einsatz eines bestimmten Arzneistoffs zu therapeutischen Zwecken am Menschen (oder am Tier) ermöglichen.

Pen (Injektions-Pen)
Injektionshilfe, die äusserlich einem Füllfederhalter oder Kugelschreiber gleicht. Die vom Arzt verschriebene Medikamentendosis wird beim Pen durch Drehen an einem Dosierknopf eingestellt und mit einfachem Knopfdruck aus der Pen-Ampulle durch eine Kanüle (Pen-Nadel) in den Körper injiziert.

Pen-Nadel
Feine Hohlnadel für den einmaligen Gebrauch, die auf die Spitze des Injektions-Pen aufgesteckt wird, um das Medikament zu injizieren. Die Pen-Nadeln von Ypsomed sind mit einem einrastenden Aufsteckmechanismus (click-on) ausgestattet, der das Aufsetzen der Nadel auf den Pen vereinfacht.

Polyarthritis
Polyarthritis bezeichnet eine entzündliche Autoimmunkrankheit, die neben den Gelenken auch Organe, Schleimbeutel und Sehnenscheiden befallen kann. Eine chronische Polyarthritis nennt man rheumatoide Arthritis.

®/™
Wenn Zeichen ®/™ in diesem Dokument verwendet werden, bedeutet dies, dass der erwähnte Name ein eingetragenes Markenzeichen eines Partnerunternehmens von Ypsomed oder von Ypsomed selbst ist.

Rheumatoide Arthritis
Die rheumatoide Arthritis (auch: chronische Polyarthritis) ist die häufigste entzündliche Gelenkerkrankung. Die chronische Erkrankung verläuft überwiegend schubweise, ein Schub dauert typischerweise zwischen einigen Wochen und Monaten an. Zwischen den einzelnen Schüben lassen die Beschwerden nach. Die Ursache der Erkrankung ist nicht abschliessend geklärt, eine autoimmune Ursache wird angenommen.

Selbstinjektionssysteme
In diesem Dokument werden als Selbstinjektionssysteme Pens (Ein- und Mehrweggeräte sowie Mischformen), Autoinjektoren, motorbetriebene Injektionsgeräte, Sicherheitsprodukte und nadelfreie Geräte bezeichnet.

Subkutan
(von lat. sub = unter, cutis = Haut, Abk. s.c.)
Eine subkutane Injektion bedeutet eine Injektion in das Fettgewebe unter der Haut. Pens oder andere Injektionssysteme können für intramuskuläre, subkutane oder intravenöse Injektionen verwendet werden.

Tender
Anglizismus für (öffentliche) Ausschreibung/Ausschreibungsverfahren.

Viskosität
Viskosität bezeichnet die Zähflüssigkeit oder Zähigkeit von Flüssigkeiten und Gasen. Je grösser die Viskosität ist, desto dickflüssiger (weniger fliessfähig) ist das Fluid; je niedriger die Viskosität, desto dünnflüssiger (fliessfähiger) ist es, kann also bei gleichen Bedingungen schneller fliessen.

Herausgeber
Ypsomed Holding AG, Burgdorf

Text, Konzept und Gestaltung
Ypsomed AG, Marketing Communications, Burgdorf

Druck
Stämpfli AG, Bern

Dieser Geschäftsbericht erscheint in englischer und deutscher Sprache. Rechtlich verbindlich ist die deutsche Originalfassung.

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält gewisse zukunftsgerichtete Aussagen. Diese können erkennbar sein an Begriffen wie “sollen”, “annehmen”, “erwarten”, “rechnen mit”, “beabsichtigen” oder ähnlichen Begriffen und Formulierungen. Die künftigen tatsächlichen Resultate können wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Bericht abweichen, dies aufgrund von verschiedenen Faktoren, beispielsweise gesetzlichen und regulatorischen Entwicklungen, Wechselkursschwankungen, veränderten Marktbedingungen sowie Aktivitäten der Mitbewerber, Nichteinführung oder verzögerter Einführung neuer Produkte aus verschiedenen Gründen, Risiken in der Entwicklung neuer Produkte, Produktionsunterbrechungen, Verlust oder Nichtgewährung von Immaterialgüterrechten, rechtlichen Auseinandersetzungen und behördlichen Verfahren, negativer Publizität und Medienberichten.

Links zu Websites Dritter und andere Hinweise zu Informationen Dritter werden im Sinne einer Gefälligkeit angeboten; jegliche Verantwortung für Drittinformationen wird abgelehnt.

Bei allen in diesem Bericht erwähnten Produktbezeichnungen handelt es sich um eigene oder in Lizenz genommene Marken der Ypsomed Gruppe. Marken von Drittunternehmen sind mit ® in Kombination mit dem Produktnamen gekennzeichnet.

Ypsomed Holding AG
Brunnmattstrasse 6
Postfach
3401 Burgdorf
Schweiz

Telefon +41 34 424 41 11
Fax +41 34 424 41 22

www.ypsomed.com
info@ypsomed.com

YPSOMED
SELFCARE SOLUTIONS